

Bezugspreis:
Monatlich 30 Bsp. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vorbezahlt. 1.50 Bsp. excl. Postgebühren.
Ganzjährig: 3.60 Bsp. excl. Postgebühren. Nr. 2108.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Einselestraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Samorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main-Taunus-Bezirk ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 289.

Samstag, den 11. Dezember 1898.

XIII. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Die Haupt-Ausgabe erfolgt Sonntag Morgens.

Politische Wochenschau.

Wiesbaden, den 10. Dezember.

Wenn wir auch im Laufe der letzten Zeit an Majestätsbeleidigungsprozesse gewöhnt sind, so erweckte doch der in dieser Woche gegen einen Nürnberger Redacteur geführte in besonders hohem Grade, weil ihm das Gebicht zu Grunde lag, das dem Simplizissimus die bekannte Confession eintrug. Die bereits gemeldet wurde das Gebicht, welches sich mit der Ormireise des Kaisers beschäftigt, in der Frankfurter Tagespost nachgedruckt, der Redacteur aber freigesprochen. Die Ausstellungen des Verteidigers des Angeklagten, Rechtsanwalts Dr. Erlanger, waren sehr energisch gehalten, so daß es sich wohl lohnt, etwas länger sich mit ihnen zu beschäftigen, als es sonst in einer Wochenschau am Plage ist. Er erörterte zunächst zwei Fragen: „Wie kommt es, daß sich in neuerer Zeit die Majestätsbeleidigungsprozesse in so erschreckender Weise mehren?“ und 2. „Was ist eine Majestätsbeleidigung?“ „Ist vielleicht die heilige Treue geschwunden? O nein, die lebt. Nur die Prozesse haben zugenommen, nicht die Beleidigungen. Es kommt den vor, daß den Prehensurteilen Bedeutungen unterlegt werden, die den Verfasser gar nicht in den Sinn gekommen sind.“ Als schlaues Beispiel hierfür führt er den Fall Harden an. Auf die zweite Frage eingehend, führt er aus, daß die heutige Zeit im Fürstenthum von Gottes Gnaden kenne, daß der Fürst nur der erste Diener seines Staates sei. Die Majestätsbeleidigung ist deshalb gar nicht mehr in unsere Zeit hinein. „Man behauptet heute schon die Kritik. Aber die Kritik muß bestehen.“ Der Kaiser selbst wolle nicht über Schmeichler, sondern über tüchtige Männer herrschen. Wüßte der Kaiser, wie viele Majestätsbeleidigungsprozesse in Deutschland inscenirt würden, er würde sagen wie Ludwig 2. von Bayern: „Ich will keine Majestätsbeleidigungen züchten. Freiheit dem Wort! Solche Prozesse würden meinen Ruf nicht bessern.“ Dann verteidigt er das Gebicht selbst und schloß: „Dem Kaiser, was des Kaisers, dem Volk, was des Volkes ist.“ Man darf nun gespannt sein, wie

das Simplizissimus-Trio selbst fortkommt. Dann hat die Protest-Versammlung zum Fall Zietzen in Berlin vielen Staub aufgewirbelt, in welcher der bekannte Oberst von Egidy, der in vergangener Woche noch hier über die Abrüstungsfrage gesprochen hatte, Zietzen als das Opfer eines Justizirrhums hinstellte.

Am Dienstag ist auch der Reichstag in der bekannten feierlichen Weise eröffnet worden. Die Thronrede des Kaisers wurde vielfach kommentirt, das Hauptinteresse nahmen die Ankündigungen bezgl. der neuen Militärverfassung in Anspruch. Die verschiedensten Anträge sind schon eingegangen; Arbeit ist also in Hülle und Fülle für unsere Vertreter geschaffen, doch wird man in diesem Monate schwerlich über die erste Lesung des Etats hinauskommen, der ein bedeutendes Anwachsen unserer Schulden bringt und der den demokratischen Blättern Anlaß zu manchen Gegenarbeiten bietet. So führt dazu die Berliner Volkszeitung gegen das „Schuldenmachen“ die Frage an: Wie lebt die ärmere Bevölkerung, auf deren Schultern die Steuerlasten am meisten drücken? und antwortet mit einem Hinweis auf das „Statistische Jahrbuch deutscher Städte“, woraus hervorgeht, daß sich der Pferdefleischconsum um fast verdoppelt und sich in Sachsen sogar der Hundefleischconsum eingebürgert habe. Nun, es ist ja auch diesmal die Versicherung gegeben, daß bei der Aufbringung neuer Steuern für die Heervermehrung in erster Linie die Bessersituirten herangezogen werden sollen.

Den frohen Festen, die vor wenigen Wochen anlässlich der Vermählung zweier Prinzessinnen, Pauline und Olga, in Stuttgart stattgefunden haben, sind rasch und unerwartet zwei Todesfälle in der dortigen königlichen Familie gefolgt. Die hochbetagten Schwestern Prinzessin Auguste von Sachsen-Weimar und Prinzessin Katharina, die beide noch rüstig an jenen Festen theilgenommen haben, sind nach kurzer Krankheit von hinnen geschieden. So wechselt Freude mit Leid.

Die Ausweisungspolitik wird fortgeführt und hat die von Oesterreich angekündigten Repressalien bereits in die That gesetzt. Auch sonst wird noch von einem Zwischenfall aufgehoben gemacht, der dadurch hervorgerufen wurde, daß der deutsche Kaiser dem Honorarconsul in

Beirut verboten haben soll, österreichische Firmen zu vertreten. Im Uebrigen sieht es in unserm Nachbarstaate schlimm aus. Die Ausgleichsverhandlungen wollen zu keinem Abschlusse gelangen und Banffy ist amüsiert, nachdem der Präsident des ungarischen Abgeordnetenhauses bereits seine Demission gegeben hat.

Auch in der Pariser Luft liegen Demissionen. Man prophezeit dem Cabinet Dupuy keine lange Lebensdauer mehr. Die Affaire Picquart zieht ihre Linien weiter wie die Drehfussache, deren Untersuchung bereits zu Tage gefördert hat, daß Henry, der unfreiwillige Selbstmörder, mit Esterhazy einen schwindehaften Handel mit Staatsgeheimnissen betrieb. Daß man in Frankreich weiter für ein Bündniß mit Deutschland plaidirt, drückt der dortigen Lage erst recht seinen Stempel auf und zeugt auf die Neue von der großen Mifstimmung gegen England, die wieder neue Nahrung fand durch eine Rede des englischen Vizekonsuls Manson bei einem Festbankett der englischen Handelskammer in Paris, in der er zum Schluß sagte: „Unser (das englische) Verlangen ist, daß die Franzosen über die schwebenden Streitfragen mit uns ohne Hintergedanken verhandeln, einen diplomatischen Sieg zu erreichen. Ich hoffe, daß die Regierungen diese Anschauung theilen und verlangen, daß sie die für eine solche Nation unzulässige Politik der Nabelstiche einstellen. Ein Mandat dieser Art sehe ich in dem neuerdings gemachten Vorschlag, Unterrichtsanstalten zum Wettbewerb mit den unsrigen im Sudan zu gründen. Derartige Herausforderungen können nur zu Maßnahmen bewegen, die, wenn sie auch von einem sehr großen Theile Englands günstig aufgenommen würden, nicht eben dem Empfinden Frankreichs entsprächen.“

Natürlich giebt das wieder, Anlaß zu großartigen Anfragen. Die Engländer haben zur Abwechslung eine Niederlage im Riger Gebiet zu verzeichnen gehabt, bei Jelba, wo eine kleine Abtheilung britischer Truppen, die einen Häuptling bewegen wollte, Canoos zum Transport von Lebensmitteln herzugeben, von den Eingeborenen überfallen und niedergemetzelt wurde.

Spanien hat gegen die Karlisten scharfe Maßregeln ergriffen, ob mit Erfolg, bleibt abzuwarten. Ferner hat es scharf gegen die Boische Mac Kintys pro-

Durch Frauenlist.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

12

„Und Sie besuchten heute doch auch erst Ihren ersten Ball, wenn ich recht vermute?“
„Ja, es war das Kränzchen, das mir Papa im November zu meinem siebzehnten Geburtsfest gab. Da lernte ich Adolar und seine Mutter kennen. O, wie bellonnen mir da zu Mute war. Papa hatte mir ja schon so viel von der alten Dame erzählt, daß sie sehr stolz, sehr verständig und wenig umgänglich sei. Ich hatte es als eine ungeheure Auszeichnung zu betrachten, daß sie meinen kleinen Hausball besuchte, eigens um mich kennen zu lernen, während sie sonst fast nie in eine Gesellschaft ging.“
„Um! Heute ist Frau von Sinowka, Tante Wilma, wohl nicht da?“

„O doch! Sehen Sie, gleich da drüben, unter dem Tannenzweig, es ist das dritte links vom Orchester, die schwarze Gestalt. Warten Sie, bis sie das Gesicht zum Licht wendet... Da!“

„Wahrhaftig! In dem tatarartigen, schwarzen Sammetdomino hätte ich sie für einen Mann gehalten.“

„Ja, man nennt sie ein Mannweib. Man sagt, sie sähe ganz frappant ihrem Vater ähnlich, dem Grafen Eugen Zojinski, den die Russen nach der großen Revolution von 1831 hingerichtet haben.“

„Man hat Sie in diese traurige Geschichte eingeweiht?“

„Der Oberst v. Kowalski erzählte mir davon.“

„Der Herr Oberst ist der beste Freund Ihres Vaters geworden, wie man sagt!“ Feldeck wollte nicht hinzusetzen, daß Kowalski einst ein geschworener Gegner des Grafen gewesen; auf dem Schlachtfelde der Revolution von 1846 hatten sie sich mit den Waffen gegenübergestellt, der eine als Rebellenführer, der andere als kaiserlicher Offizier, erst seit zwei Jahren, seitdem der Oberst schuldenhalber pensioniert worden, waren sie in intime Beziehungen zu einander getreten.

„Es kann sein,“ erwiderte Franziska; „Papa zieht

ihn oft zu sich; der Oberst fehlt nie an den Spielabenden, zu welchen sich die Freunde Papas zwei- bis dreimal in der Woche bei ihm zusammenfinden.“

„Ja, diese „Spielabende“, bei denen nur der vertraute, greise Kammerdiener des Hausherrn aufwarten durfte, und die sich oft bis ins Morgengrauen hinein erstreckten! Aber vielleicht ließ man dieses Kind nicht einmal wissen, wie lange diese Zusammenkünfte dauerten.“

„Adolar Sinowka beteiligt sich ebenfalls daran, nicht wahr?“

„Ach, er muß wohl, obgleich er sich dabei schrecklich langweilt, wie er sagt,“ lachte die Comtesse sorglos. „Papa ist ein wenig Tyrann und will den künftigen Schwiegersohn dazu zwingen, am leidigen Kartenspiel das gleiche Vergnügen zu finden. Aber ich bin froh, daß Adolar diese Neigung nicht teilt. Uebrigens danke ich ihm die zarte Rücksicht, mit der er sich hier einer eigensinnigen Laune Papas unterordnet. Er ist überhaupt so gut, so voller Aufmerksamkeit für mich.“

„Adolar?“ plägte Feldeck in schmerzlicher Verblüffung heraus.

„Und Papa schon auch,“ beieferte sich die Comtesse zu versichern. „Ich weiß, man traut seinem Wesen, das sich oft menschenscheu und rauh giebt, wenig Bärtlichkeit zu, aber er ist der liebevollste Vater, den man sich denken kann. Ich kenne ihn gut und hänge auch mit ganzer Seele an ihm.“

Feldeck schwieg, mit einem bitteren Lächeln auf den Lippen. Dies Kind ahnte nicht, welchen Zwecken, welcher Staatsraison es geopfert worden war.

„Sie lieben Ihren Bräutigam wohl sehr?“ fragte er dann leise. Er erwartete, daß Franziska diese Frage sehr bedeutungslos finden werde und hätte sie im selben Augenblicke gerne wieder zurückgenommen.

„Er ist mein alles,“ antwortete sie ruhig, ohne alle Ueberschwenglichkeit; man hörte, sie sprach da eine Wahrheit aus, die ihr ganz selbstverständlich vorkam. Dabei hielt sie mit ihrem Führer sicheren Schritt auf der glatten Bahn.

Feldeck biß sich auf die Lippen. Es hatte ihm schon ein

Auf gefunden Entschens auf der Bunge gelegen, aber noch rechtzeitig begann er sich darauf, daß er sich kalten Gleichmuth gegenüber diesen fremden Verhältnissen zugeschworen hatte. „Was geht es Dich an? was geht es Dich an?“ sumnte er in Gedanken zum Takte der Musik, die jetzt zum Vorspiel der Polonaise einsetzte. Er maßigte das Tempo seines Laufes, der zuletzt in eine Jagd übergegangen war, und suchte sich in der Menge zu orientieren, um einen Platz in dem Reigen zu nehmen, der sich nach dem Kommando eines Festordners aufstellte.

Plötzlich zerteilte sich ein Knäuel von Masken in ihrer Nahe, und die Krakowia tauchte vor ihnen auf, geführt von Sinowka.

„Eine bewundernswürdige Frau!“ flüsterte Franziska.

„Sie Feldeck antworten konnte, geschah etwas, was ihn zum Erstaunen und dann zur Empörung trieb. Frau von Barlaglys lebhaftes Auge fiel auf die kleine Comtesse; sie machte Adolar auf sie aufmerksam, der im Eifer seines Gespräches auf die fernere Umgebung nicht achtete, und nahm endlich den Weg direkt zu Franziska.

„Ich suche Sie schon die ganze halbe Stunde, die ich hier bin, Comtesse,“ begann sie, mit ihrem lebenswichtigen Lächeln ihre Hand ergreifend, als begrüße sie die teuerste Freundin in ihr. „Wir konnten Sie nicht finden. Guten Abend, Herr Direktor! Wie geht's? Nein, wirklich, Comtesse, ich sollte böse sein, daß ich Sie so selten sehe...“

Franziska kam nicht dazu, etwas zu erwidern, denn der Arrangeur der Polonaise verlangte die Einordnung der Paare, um den Zug in Bewegung zu setzen, aber Feldeck bemerkte zu seinem Verdruß, daß sie dieser Intrigantin in einer Haltung kindlicher Ehrerbietung gegenüberstand, die geradezu an Demut streifte. Dorea gereichte dieselbe Beobachtung sichtlich zu inniger Genugthuung.

„O, man drängt uns! Wir müssen uns sputen,“ sagte sie rasch und führte die Comtesse, deren Hand sie noch nicht losgelassen hatte, dem Bräutigam gewissermaßen in die Arme. „Auf Wiedersehen!... Herr v. Dombrowski, ich bitte!“

62,18

teht, die auch in dieser Woche erlassen wurde und in welcher wiederholt war, wenn auch nicht direkt, daß die „Maine“ durch Spanien in die Luft gesprengt worden sei. Es scheint Amerika dies lediglich als eine Begründung für seine unverschämten Forderungen dem armen Lande der Hibalgos gegenüber anzuführen.

Daß es im politischen Weltwinkel, im Orient, wieder sehr unruhig zugeht, braucht man ebenso wenig zu erwähnen, wie daß, daß in China verschiedene Vergewaltigungen von europäischen Missionaren den besten Vorwand liefern, Peking mit fremden Truppen zu besetzen. Die Tage des himmlischen Reiches sind eben gezählt.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 10. Dezember.

Deutschland.

Die Thronrede des Kaisers hat auch bei der russischen Presse eine sehr sympathische Aufnahme gefunden. „Korowoj Wremja“ hebt die formvollendete Fassung hervor, durch welche die bisherige, vielfach gespannte politische Lage jedenfalls keine Verschlimmerung erfahre. „Korowoj“ rühmt die klare Präzision der Stellungnahme Deutschlands zu allen großen politischen Fragen, betonen die stark zum Ausdruck gelangte Friedensliebe Deutschlands und erklären, diese Rede werde überall in Europa einen großen, beruhigenden Eindruck machen.

Neue Consulate werden jetzt sowohl seitens Deutschlands als auch Italiens in Ustueh in der Türkei errichtet.

Der österreichische Zwischenfall, der dadurch hervorgerufen worden sein soll, daß der deutsche Kaiser in Beirut gegenüber dem deutschen Honorar-Consul es als Pflichtvergeßlichkeit bezeichnet habe, daß dieser neben den deutschen Firmen auch österreichische betreute, wird jetzt durch ein Dementi der Nordd. Allg. Ztg. aus der Welt zu schaffen gesucht. An der ganzen Geschichte sei kein wahres Wort, wird einfach erklärt. Uebrigens werde das Deutsche Reich in Beirut gar nicht durch einen Honorarconsul, sondern durch einen Verus-Consul vertreten. — Weiter dementiert das Blatt die Meldung, daß dem Landtage eine Vorlage zur Deduktion der Kosten der Palastinsarreise zugehen werde.

Ausland.

Die Obstruktionen werden fortgesetzt. Im Wiener Abgeordnetenhaus ist gestern die Vorlage betreffend die Verlängerung des Status quo mit Ungarn bis Ende Juni 1899 eingereicht worden. Dabei gab der Abgeordnete Hoffmann von Wollenhof im Namen der deutschen Volkspartei, Dr. Groß im Namen der deutschen Fortschrittspartei eine Erklärung ab, daß die Beratung aller Regierungsvorlagen, an deren Zustandekommen der Regierung etwas gelegen sei, verhindert werden soll, so lange die berechtigten Forderungen der Deutschen nicht erfüllt und insbesondere die Sprachenverordnung nicht zurückgezogen werde. Da darf man sich auf neue Radaufzehen gefaßt machen.

Piquart erhielt von dem Beschlusse des Cassationshofes sofort durch Vabari Nachricht und war über das Ergebnis sehr erfreut. Man glaubt, daß das Kriegsgericht am nächsten Montag von dem Beschlusse Kenntnis nehmen und sich dann auf unbestimmte Zeit verlagern wird. Eingeweihte Kreise wollen auch wissen, daß in wenigen Tagen die Freilassung Piquarts erfolgen würde. Am Donnerstag Abend fand bereits unter dem Vorsitze des Leiters des Pasteur'schen Instituts Duclaux eine Versammlung statt, in welcher der müthige Offizier zum Ehrenpräsidenten ernannt und eine Resolution angenommen wurde, welche die Abschaffung des Kriegsgerichtes fordert. Man ist, wie man uns aus Paris telegraphiert, eifrig bemüht, Gegenemonstrationen und Tumulte zu verhindern.

Wiesbadener Streifzüge.

Dieser Tage war mein Geburtstagsfest. Ich darf es ja jetzt verrathen, ohne dadurch befürchten zu müssen, noch nachträglich mit Geschenken überhäuft zu werden. Sehr erstaunt war ich allerdings an dem fraglichen Morgen, als ich, während ich beim Kaffee saß und mich gerade in das Aroma des braunen Rocca's und in die Sentimentalität der kleinen Brötchen vertiefen wollte, die Thüre öffnete und einen Dienstmann durchließ, der mir ein Paket mit einem Rätchen überreichte.

Es war das Geburtstagsgebilde eines Freundes und bestand in einer halben Kiste Cigarren.

„Na,“ monologisierte ich, „was veranlaßt denn meinen Freund, so splendide zu sein. Denn erstens habe ich ihm doch nichts verehrt zu seinem Wiegenfeste, zweitens haben wir uns gestern noch die schönsten Schimpfwörter an den Kopf geworfen, und drittens giebt ihm seine Frau nur einen Thaler Sonntagsgeld, mit dem er also hier keine großen Sprünge machen kann, zumal erst in voriger Woche der Andreasmarkt war.“

Aber ob ich auch sann und sann, ich stand vor einem Räthsel. Nur die Thatsache blieb bestehen, die Cigarren waren da und dabei noch nicht einmal so schlecht.

Nachmittags bummelte ich denn durch die Wilhelmstraße, betrachtete mit unterhöhlener Bewunderung den Neubau an der Colonnade und ließ die Spaziergänger an mir vorbei Revue passiren. Man kann ja so leicht ein bekanntes Gesicht treffen. Da naht er auch, mein Geschenkgeber. Natürlich Händschütteln, Begrüßung, Fragen hier und wider: „Wie geht's, wie geht's? Was macht die Frau?“, wie man sie in jedem Lexikon der feinen Sitte verzeichnet findet und dann brüllte ich meinen grenzenlosen

Stadtverordneten-Sitzung.

Wiesbaden, 9. Dezember.

Die heutige Stadtverordneten-Sitzung zeichnete sich mehr durch eine lange Tagesordnung, als durch besonders wichtige Positionen aus; vielleicht ausgenommen das Projekt über die Legung einer besonderen Leitung zur Vertheilung des Wassers der Römerquelle und die Ausführung der Parkanlagen im Dambachthal. Man genehmigte aber beiderseits glatt die Vorschläge der betreffenden Ausschüsse. Bei dem Wasserleitungsprojekt hat sich der Finanzausschuß durch die Kosten nicht schrecken lassen, wohl aber kam er nicht so leicht über die technische Frage hinweg, unter denen das Aufreißen der Straßen obenan stand. Es hat letzteres ja manches Unangenehme zur Folge, aber man wird schon eine Zeitlang über kleine Hügel klettern wollen — sind wir doch das Bergsteigen gewöhnt — als später Wassermangel leiden zu müssen.

Einen gemüthlicheren Zug nahmen die Verhandlungen bei dem Antrage von Ed an (siehe unten), der selbst seine Ausführungen auf einem etwas heiteren Ton aufbaute, insbesondere die in letzter Zeit so stark hervorgetretenen Debatte lust erwähnte, die die Sitzungen nur aufhalte und dadurch bald eine neue Debatte hervorgerufen, also nahezu das in Scene gesetzt hätte, was er eigentlich rügte. Dann rief Herr Thon noch einen kleinen Zwischenfall bei der Ablehnung des Magistratsantrages behufs eines Grundstücksankaufes in der Philippsbergstraße hervor, als er gegen die Abstimmung protestirte mit dem Hinweis darauf, die meisten seien über den Fall noch nicht informiert. Nach längerem Hin- und Herreden blieb es aber bei dem einmal gefaßten Beschlusse. Da man sich im Uebrigen die Ausführungen des Herrn von Ed anscheinend zu Gemüthe führte, konnte man trotz der langen Tagesordnung gleich nach 6 Uhr den Bürgeraal des Rathhauses verlassen.

Unter Vorsitz des Landesbankdirektors Herrn 36 Mitglieder des Collegiums anwesend. Am Magistratsstische die Herren Oberbürgermeister von Jbell, Bürgermeister Heg, Beigeordnete Röderer und Mangold und Stadträte Kalle und von Dittmann. Das Protokoll führt Herr Magistrats-Sekretär Rosaleski.

Zunächst kommt der Herr Oberbürgermeister auf die von der letzten Sitzung her bekannte Eingabe des Herrn Kar Schurer, Blücherstraße 18, der sich beschwerte darüber, bei einer Submision zu Unrecht übergegangen worden zu sein, zurück. Diefelbe ist an die Stadtverordneten gerichtet, trotzdem diese, wie Herr v. Jbell erläuternd bemerkt, zur Vertheilung dieser Beschwerde nicht zuständig sind. Die Stadtverordnetenversammlung kann wohl Rechenschaft und Aufschluß vom Magistrat verlangen, wenn sie glaubt, daß dieser irgend etwas verschuldet habe. Was nun den vorliegenden Fall anlangt, so sei allerdings Herr Schurer in fraglicher Submision der Mindestfordernde gewesen. Der Magistrat habe aber triftige Gründe gehabt — die Blücherstraße der Vergebung an und für sich geht schon daraus hervor, daß die Verpachtung, die sich sonst mit derartigen Vergeben befähigt, sie dem Magistrat überwiege — die Arbeiten trotzdem einem anderen zu übertragen. — Dann verlangt der Magistrat eine Abänderung des § 1 der Gehaltsordnung der hiesigen Lehrer und Lehrerinnen. In demselben steht, daß definitiv angestellte Lehrer und Lehrerinnen, wenn sie noch keine 4 Jahre Dienstzeit hinter sich haben, $\frac{1}{2}$ des Grundgehaltes beziehen, ein Passus, der auch von der Regierung verschiedentlich genehmigt wurde. Nun schreibt aber das Gesetz vor, daß Lehrerinnen nach ihrer definitiven Anstellung das volle Grundgehalt zu erhalten haben. Also bedarf der Paragraph einer diesbezüglichen Aenderung, der man auch sofort zustimmt. — Verschiedene Jahresrechnungen von hiesigen Sonderverwaltungen gehen an den Rechnungsprüfungsausschuß.

In Erledigung der gedruckten Tagesordnung überweist man die Magistratsvorlagen, betreffend Mittheilung über die Thätigkeit der historischen Kommission für Nassau aus 1898/99 (welche, nebenbei bemerkt, einen Zuschuß wünscht), die Gewährung von 90000 M. Vorschüssen aus dem Grundstücksfonds an die Curverwaltung zur Deckung von Ausgaben für größere Grundstücksankäufe, die betr. Ankauf einer Grundstücke zur Erweiterung der Mainzerstraße, die betr. zwei Anträge auf Schadenersatz wegen Wasserbeschädigung und zwei Gesuche städt. Beamten um Gehaltsaufbesserung dem Finanzausschuß. — Weiter nimmt man Kenntnis von Berichten über die Ausführung der Befestigung

des Schlangengraben und bewilligt sofort 3000 M. zur Beschaffung neuer Fahnen und Tuchdecorationen für den Garzsal bei festlichen Gelegenheiten (die Fahnen sollen in deutschen Farben gehalten sein und Wappen tragen).

Von Herrn Stadtverordneten von Ed liegt folgender Antrag vor: „Die Stadtverordneten-Versammlung wolle den Wunsch ausdrücken: 1. daß bei Feststellung der Tagesordnung der Stadtverordneten-Versammlung die wichtigeren Angelegenheiten möglichst an die Spitze gestellt werden; 2. daß die nicht auf der Tagesordnung stehenden Neueingänge am Schlusse der Sitzung oder während der Sitzung an einem geeignet erscheinenden Zeitpunkt erledigt werden, keinesfalls aber zu Beginn der Sitzung.“ Veranlassung hierfür hat ihm die Steuerverhandlung in der letzten Sitzung, deren Ergebnis nur durch eine Zufallsmajorität herbeigeführt worden sei. Man könne nicht verlangen, daß wichtige Sachen, sofern sie an Schlusse der Sitzung verhandelt würden, noch dieselbe Aufmerksamkeit finden, wie zum Anfange. Auch gingen nach 6 Uhr viele Stadtverordneten weg. Herr Thon meint dazu, es sei Pflicht jedes Stadtverordneten, bis zum Schlusse anzuharren. Diefelbe habe er das Mandat übernommen. Demgegenüber erklärt Herr Kallbrenner, daß manche Stadtverordneten gar nicht über viel freie Zeit verfügten, um hier bis nach 6 Uhr sitzen bleiben zu können. Man sollte da lieber die Sitzungen um 3 oder $\frac{1}{4}$ Uhr beginnen lassen. Der Antrag von Ed wird dann angenommen, worauf der Vorsitzende, der vorher noch den Begriff der „Wichtigkeit einzelner Fälle“ erläutert hatte, verspricht, das Mögliche zur Erfüllung des Wunsches zu thun.

Es folgen die Berichterstattungen des Finanzausschusses. Herr Dreier eröffnet zunächst das Vertheilung der Legung einer besonderen Leitung zur Vertheilung des Wassers der Römerquelle. Das gute Wasser aus dem Schlangengraben und dem Mänsberggraben kann auf die Dauer ungenügend sein, weshalb die Römerquelle als Ersatz herangezogen werden soll, deren Wasser etwas härter und haltiger ist, als das der anderen Quellen. Es soll hauptsächlich für die Aufzüge in Hotels u. abgegeben werden. Demgemäß wird eine besondere Druckleitung durch die Frankfurt-, Rhein-, Schönbacher- und Platterstraße, wo das Reservoir zu errichten ist, mit Abzweigungen nach der Wilhelmstraße und zum Kränzplatz angelegt werden, wozu man 70000 M. benötigt. Finanziell dürfte die Ausführung des Projektes nicht dagegen, wohl aber gab die Vertheilung des Straßenspaters den Ausschussmitgliedern zu denken. Doch führte schließlich die Nothwendigkeit, wolle man auch immer das gute Trinkwasser in genügender Menge beibehalten, zur Befriedung der Begutachtung des hiesigen Magistratsantrages. Gleichzeitig erinnert der Finanzausschuß an den am 24. Mai 1896 gefaßten Beschlusse, daß die Arbeiten am Schlüsselschloß im Wesentlichen nach Projekt I ohne Vorarbeiten sofort begonnen werden und 2) daß daneben auch die Vorarbeiten für Errichtung von Wasser in der Richtung nach der hohen Angel am Mänsberggraben zu beschleunigen seien. Dem vorausgehenden Antrag wird ohne Debatte entsprochen, ebenso dem folgenden, der nach dem Berichte des Herrn Kallbrenner in der Magistratsvorlage, zwei Grundstücke an der Philippsbergstraße (Besitzer Steiger und Emil Baum) anzukaufen, auf Abrechnung begutachtet, da der geforderte Preis von 800 M. pro Rute zu hoch sei. Darauf werden auf Vorschlag des Berichterstatters Herrn Kallbrenner 125 000 M. nachbewilligt zu dem bereits vollzogenen Ankauf eines Grundstücks an der „Schönen Aussicht“, das der Magistrat sehr geeignet zur Errichtung einer neuen Reals- oder Oberrealschule hält und mit 92000 M. zu Grundwerb behufs Anlage der Fußgänger-Allee im Kaiser-Friedrich-Ring von der Moritz- bis zur Schönbacherstraße. Die meisten Anwohner verlangen 800 M. pro Rute, nur drei wollen Entschädigungen im Enteignungsverfahren nachlegen.

Die Berichterstattungen des Banusausschusses führen zunächst Herrn Kallbrenner an das Pult, der sich die Zustimmung zur Abänderung des Fluchtlinienplanes der Schönbacherstraße holt, welche demnach, da doch das geplante zweite Bogenleiste eine größere Breite bedingt, 15 m breit werden, 8 m Bogenleiste erhalten und im Terrain des Lindenhofes auslaufen soll. Für die Ausführung der Parkanlage im Dambachthal werden 8000 M., davon 3000 M. sofort, verlangt und bewilligt, in Weiteren der Wunsch ausgedrückt, daß der Magistrat dort auch einen kleinen Weiher mit einer Fontaine errichten lassen soll, um schließlich brautragt, Mittel und Wege zu suchen, um eine Verbindung zu verbinden bezügl. die bereits an zwei erteilte Bau-erlaubnis rückgängig zu machen. Hierfür erstattete Herr Heg den Bericht, den Herr Kallbrenner einstellt, welcher für die Verlegung der Fußgänger-Allee nach der Neugasse nach der Gleichstraße Nr. 3 die nöthigen Mittel (4000 M.) verlangt und für seinen Antrag die Majorität hinter sich hat. Auf eine persönliche Anfrage, ob die neue Waage an der Gleichstraße, die ins Trottoir hinein gebaut sei, dort stets bleiben solle, erklärt ihm Herr Heg:

„Fällt mir gar nicht ein.“

„Du, dann will ich Dir lieber die noch nicht angebrochenen Risten zurückgeben.“

„Du bist verrückt. Die Leute — sie sitzen übrigens in Hamburg — die wollen von mir kein Geld mehr. Die habe ich kurirt von ihrem Drauflosenden.“

„Aber —“

„Du weißt, daß ich mich 'mal früher damit abgegeben habe, ein Mundwasser zu fabriziren. Aber es ging nicht recht damit. Die Leute wollten es nicht kaufen und eigentlich hatten sie auch Recht. Das Zeug tauchte wirklich nichts. Da habe ich denn noch so ein Duzend Flaschen herumstehen. Die packte ich jetzt sauberlich ein und schrieb eine Rechnung: „Anbei zur Probe 12 Flaschen Mundwasser a Flasche 4 Mark, also 48 M. Porto dazu macht 48 M. 50 Pfg. Durch Gegenrechnung (5 Risten Cigarren) erhalten 40 M. Den Rest des Betrags wollen Sie mir gefl. bei Gelegenheit einsehen.“ Siehst Du, und nun find wir quitt. Ob das Hamburger Cigarrengeschäft mein Mundwasser an seine Arbeiterinnen verschenkt oder noch sonst damit gethan hat, das weiß ich nicht, 's ist mir auch egal. Aber sie haben die Sendung acceptirt, wie ich die Cigarren und nichts mehr von sich hören lassen. Also laß Du Dir Deine Cigarren schmecken und dann Prost!“

Er hat gehandelt nach dem alten Worte: „Wer stiehlt die Weisheit, der wird nicht klug.“ Und wer sich nun in der Weihnachtszeit über unheilvollen Sendungen ärgert, der geht vielleicht hin und thut dergleichen.

Dank und meine noch grenzenlosere Ueberraschung über die fünf Risten Cigarren aus.

„Run, schmecken sie Dir?“

„Vorzüglich sogar.“

„Das freut mich. Du weißt, ich selbst habe kein Urtheil hierüber. Ich rauche nicht. Da scheint der Kerl also doch so weit reell gewesen zu sein.“

„Du sprichst in Räthseln. Welcher Kerl? Da steht noch etwas dahinter. Willst Du mir keine Aufklärung geben?“

„I natürlich steht etwas dahinter. Komm in eine Wein-tneipe. Nur keine Widerrede, Du bezahlst schon alles. Also mache Dir keine Sorge um mich.“

Als wir dann irgendwo Platz genommen, begann er:

„Wir stehen vor Weihnachten, die Zeit der Geschenke und des Beschenkens. Jeder hat doch einen, den er überraschen muß und wenn er wirklich keinen hat, so überrascht er sich selbst. Das haben sich nun die großen Versandthäuser, insbesondere die Cigarren-Export-Firmen, zu Nutzen gemacht. Sie suchen sich da Adressen aus allen möglichen Adressbüchern zusammen und schicken Dir ohne jede Bestellung so ein halb Duzend Cigarren-listen als Probe nebst Rechnung. Dabei calculiren sie, daß die Empfänger unter 100 Fällen 90 Mal die Sendung annehmen und verconsumiren. Sie spekuliren eben auf die Bequemlichkeit und erreichen also meist auch das Ziel.“

„Ah, da hat man Dir also auch eine unbestellte Sendung in's Haus gejagt.“

„Nu natürlich. Glaubst Du in Deiner Einfachheit, ich hätte Dir sonst das Geschenk gemacht? Und was soll ich damit thun, ich, der ich nicht rauche?“

„Und Du schickst denen also das Geld?“

weiter, daß dies dort nur provisorisch sei. Herr Billeit endlich fordert im Namen des Bauausschusses die Einsetzung von 3000 M. in den Etat zur Ausführung der Zeichnerischen Arbeiten für eine neue Schule jenseits der Ringstraße und unter der Andeutung von Höflichkeit für Entlastung des Stadtkassamieisters bei derartigen Gelegenheiten. Dem wird ebenso zugestimmt, wie den Vorschlägen des Bauausschusses, der für die Kommission zur Prüfung der vom Stadtverordneten Professor Billeit angeregten Frage über die Mitwirkung der Stadtverordneten-Collegiums bei der Zusammenfassung der Schuldeputation von Herrn Dreher, von Ed., Gäh, Kiedt, Kretel, Kusch und Spitz und für den Schiedsmann des 4. Bezirkes Herrn Rentner Kraund, für seinen Stellvertreter Herrn Schneider Jakob Becker und für die Schiedsmann-Stellvertreter des 2. und 3. Bezirkes die Herren Privatier P. Dör und Hotelbesitzer H. H. Berges nennt.

Verales.

* Wiesbaden, den 10. Dezember.

* Herr Regierungspräsident Dr. Wengel soll einem Gerichte zufolge auf einen Ministerstuhl gerufen werden und der kleine Polizeipräsident Dr. Durchlaucht Prinz von Ratibor zu seine Stelle rücken. Wie wir von kompetenter Seite erfahren, ist diese Gerichte jeder tatsächlichen Grundlage.

* Als unbefehlbar ist zurückgekommen: ein am 3. Dez. in dem Postamt 2, hier eingeleiteter Brief, 4 Mt. 30 Pf. baarsch. enthaltend, an Herrn Oskar Joffe, Gerichtsvollzieher in Königsberg (Preußen).

* Vorträge. Herr Generalsuperintendent D. Maurer, welcher bekanntlich als offizieller Festteilnehmer der Einweihungsfeier der deutschen evangelischen Kirche in Jerusalem beigewohnt hat, wird morgen Sonntag, den 11. d., Abends 8 Uhr im Gemeindehause einen Vortrag halten. Das Thema lautet: „Ein Tag in Jerusalem“. Ferner wird als zweiter Redner des Abends Herr Oberst von Eberlein über die Palästina-Reise des Kaisers sprechen. Der Zutritt steht Jedermann frei.

* Bismarck-Ehrung. Man schreibt uns: „Der Wiesbadener Ausschuss zur Vorbereitung einer großen nationalen Bismarck-Ehrung hat nun begonnen, ein Rundschreiben an eine Anzahl als Bismarck-Berehrer ihm bekannter deutscher Männer zu versenden, in welchem diese aufgefordert werden, einem zu wählenden großen National-Ausschuss beizutreten. Es besteht die Absicht, alle diejenigen, welche zum Beistand geneigt sind, in nächster Zeit zu einer gemeinsamen Beratung in einer von allen Seiten günstig zu erreichenden Stadt einzuladen. Das Einladungsschreiben lautet:

„Von dem Gedanken ausgehend, daß das deutsche Volk das Ansehen an den dahingegangenen Reichskanzler nicht nur in Worten, sondern mehr noch durch Thaten und Werke ehren und hochhalten will, haben wir in Wiesbaden die Unterzeichneten zusammengekommen, um überall, wo Deutsche wohnen, diese ohne Ansehen der Parteirichtung und des Glaubensbekenntnisses zu einer gemeinsamen nationalen Ehrung für den Fürsten Otto von Bismarck anzuregen.“

Anfänglich der Ansicht, daß nur die Errichtung einer großen nationalen dem Allgemeinwohl dienenden Stiftung ins Auge gefaßt werden könne, haben wir uns dann aber doch entschlossen, in weiter gesteckten Grenzen eine Bismarck-Ehrung in Vorschlag zu bringen und einem alsbald aus deutschen Männern zu bildenden „großen Ausschuss“ die nähere Bestimmung der Art und Weise dieser Ehrung, möge sie nur in einer Stiftung oder auch unter Mitwirkung der deutschen Kunst verkörpert werden, sowie die Bildung von Orts- und Bezirksausschüssen zu überlassen, wobei wir uns freilich nicht verhehlen haben, daß die von dem „großen Ausschuss“ einzuleitenden Geldsammlungen erst dann auf den wünschenswerten Erfolg rechnen können, wenn sie nach Bekanntmachung der Form der Bismarck-Ehrung erfolgen.“

Wir halten dafür, daß zur Ehrung des ruhmvollen Begründers der deutschen Einheit nicht nur ein einzelnes Unternehmen ins Leben zu rufen, sondern daß neben der Pflege der Wohltätigkeit die Verwirklichung verschiedener sozialer und national-politischer Zwecke zu erstreben ist, um hierdurch bei den Stammesgenossen das Gefühl der Zusammengehörigkeit zu stärken und zur Erhaltung des Nationalbewußtseins beizutragen.“

Indem wir uns die Ehre geben, an Ew. pp. die ergebene Anfrage zu richten, ob Sie geneigt sind, dem „großen Ausschuss“ für eine nationale Bismarck-Ehrung beizutreten, bitten wir beizutreten, falls dies möglichst umgehend an die Adresse des unterzeichneten Stadtraths Barling in Wiesbaden, Bismarckstraße 4 mitteilen zu wollen, worauf wir uns des weiteren mit Ew. pp. in Verbindung setzen werden.“

Es ist ein großes Unternehmen, das hier beabsichtigt wird. Jedoch denken wir uns dessen Ausführung nicht so schwierig, wenn der National-Ausschuss sich über die Zweckbestimmung erst schlüssig gemacht haben wird. Das ist freilich nicht so leicht und die Lösung dieser Frage ist so außerordentlich wichtig, daß sie der Mitarbeit der hervorragendsten Männer unseres Volkes werth ist, um ein Werk zu schaffen, das großen Kanalers wahrhaft würdig.“

Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Dornert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Lauer Kurz; für den Inseratenteil: Hermann Kölsch. Sammtlich in Wiesbaden.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche

Marktkirche.

Sonntag, den 11. Dezember 1898. 3. Advent. Morgengottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Rt. Runge. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bidel. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Schäfer. Nach der Predigt: Beichte und Abendmahl.)

Kirchliche Woche: Herr Pastor Bidel: Sammtliche Amtshandlungen.

Montag, den 12. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, im Pfarrhause, Zimmer 32: Sitzung der Armen-Commission.

Abendgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Bidel. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Grein. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Beckenmeyer.

Kirchliche Woche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Grein. Beerdigungen: Herr Pfarrer Beckenmeyer.

Evangelisches Gemeindehaus.

Steingasse Nr. 9.

Das Lesezimmer ist Sonntag und Feiertags von 2-7 Uhr für Erbauung geöffnet.

Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde.

4 1/2-7 Uhr: Versammlung konfirmiter Töchter. Familienabend Abends 8 Uhr: 1. Vortrag des Herrn Oberst v. Eberlein: Die Reise unseres Kaiserpaars ins gelobte Land. 2. Vortrag des Herrn Generalsuperintendenten Dr. Maurer: Ein Tag in Jerusalem. (NB. Kinder haben des beschränkten Raumes halber keinen Zutritt.)

Ringkirche. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Risch. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Friedrich.

Kirchliche Woche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Risch. Beerdigungen: Herr Pfarrer Friedrich.

Jungfrauen-Verein der Neukirchengemeinde.

Jeden Sonntag Nachmittags von 4-7 Uhr Versammlung junger Mädchen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche 3. — Frauenverein der Neukirchengemeinde Mittwoch von 3-6 Uhr im Saale des neuen Pfarrhauses.

Bibelkunde. Jeden Dienstag Abends 8.30 Uhr im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3. Pfarrer Risch.

Diakonissen-Mutterhaus Paulineinstift.

Sonntag, 8. Advent. Hauptgottesdienst 10 Uhr. Kindergottesdienst 11 Uhr.

Donnerstag, 15. Dez.: Vespertgottesdienst am Jahresfeste 5 Uhr Nachm. Generalsuperintendent Dr. Maurer. Gäste sind herzlich willkommen! Frauennachverein jeden Dienstag von 4-6 Uhr. Herr Pfarrer Neubourg.

Gustav-Adolf-Frauen-Verein: Arbeitsstunde. Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr im Reg.-Gebäude Luisenstraße 13.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2. Sonntagschule Vorm. 11.30 Uhr. — Sonntagsverein junger Mädchen: Nachmittags 4 Uhr. — Abendandacht: Sonntag 8.30 Uhr.

Männer- u. Jünglingsverein. Mittwoch Abends 8.45 Uhr Bibelstunde. Samstag Abends 9 Uhr Gebetsstunde.

Evangel. luth. Gottesdienst. Adelshofstraße 28. Sonntag, den 11. Dezember. (3. Advent.)

Vormittags 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst. Mittwoch, den 14. Dezember. Abends 8.15 Uhr: Abendgottesdienst.

Herr Pfarrer Staudenmeier. Ev.-luth. Gottesdienst. Kirchengasse 46, Mauritiuspl. 1 St. Sonntag, den 11. Dezember, Vormittags 9.30 und Nachmittags 4 Uhr: Predigt; 11 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 5 1/2 Uhr: Jungfrauen-Verein: Erbauungsstunde.

Montag Abends 8.30 Uhr: Beichtstunde. Mittwoch Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Prediger Reiner.

Katholische Kirche.

11. Dezember 1898. Erntedankfest. Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Erste hl. Messe 6, zweite 7, Militärgottesdienst 8, Kindergottesdienst 9, Hochamt 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr. Wegen des Erntedankfestes wird nach der Wandlung Te Deum gesungen. Nachmittags 2.30 Uhr Christenlehre mit Andacht, Abends 6 Uhr Muttergottes-Andacht.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15, 7.45 (bez. 7.30), 9.30, 7.45, bez. 7.30 und Schulmessen und zwar: Montag und Donnerstag für die Schule in der Bleichstraße, Dienstag und Freitag für die Blücherstraße, Mittwoch und Samstag für die Rheinstraße, die höhere Mädchenschule in der Luisenstraße und die Institute.

Während des Abends sind Dienstag, Donnerstag und Samstag 7.30 Koratessen.

Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatembertage (gebottene Fast- und Abstinenztage).

Samstag 4-7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Maria-Hilf-Kirche. Frühmesse 6.30 Uhr, zweite hl. Messe 8 Uhr, wider-Gottesdienst (Amt) 9 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr und Te Deum 10 Uhr.

Nachmittags 2.30 Uhr ist Christenlehre, darnach Vitanen mit Segen. Abends 6 Uhr ist Andacht zum heil. Herzen Mariä m. Segen.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 7, 7.45 und 9.15 Uhr. 7.45 Uhr sind Schulmessen und zwar Dienstag und Freitag für die Gasthofstraße, Mittwoch und Samstag für die Lehr- und Stiftungs-Schule.

Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatembertage (gebottene Fast- und Abstinenztage).

Samstag Nachm. 4 Uhr Solve, 4-7 und nach 8 Uhr ist Gelegenheit zur Beichte.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7). Sonntag Morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen 7.45 hl. Messe. Kapelle im St. Josephshospital, Langenbeckstraße.

Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 3.30 Andacht.

An den Wochentagen ist Morgens 6.30 hl. Messe.

Katholischer Gottesdienst. Englische Kirche: Frankfurterstraße 3.

Sonntag, den 11. Dez., (3. Advent) Vormittags 9.30 Uhr: Amt mit Predigt. Nieder: Nr. 22, 25, 21.

W. Krimmel, Pfarrer, Borchstr. 19. Deutschkathol. (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, den 11. Dezember 1898. Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Vahlsaal des Rathhauses. Thema: Vaterlands-Liebe. Nieder Nr. 319 u. Nr. 322 B. 4.

Prediger: Freiherr v. Jucos-Luccagna aus Mainz. Russischer Gottesdienst.

Samstag Abends um 5 Uhr: Abendgottesdienst. Sonntag Vormittags um 11 Uhr: hl. Messe.

Freitag (Barbara) Vormittags um 11 Uhr: hl. Messe. Al. Kapelle, Kapellenstraße 17.

English Church Services. Dec. 11, 3. Sunday in Advent. 8.30 Holy Communion.

11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 5.15 Bible Study for Girls. 6 Evening Prayer.

Dec. 12, Monday. 11 Morning Prayer. Dec. 14, Wednesday. 11 Litany.

On Tuesday and Friday Evening Prayer at 3.30. J. C. Hanbury, Chaplain. W. R. Coseus, Assistant Chaplain.

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.

KAISER OEL

Schutz-Mark

Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum unexplodierbar.

Entflammungspunkt 50-52° Abel = 175° amrik. Test.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.

Rame geschäftlich geschützt unter Nr. 16691, Klasse 20b.

Echt zu beziehen durch: die besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte in denen Plakate mit obiger Schutzmarke aushängen.

Vor Mißbrauch des Namens „Kaiseröl“ wird unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend gewarnt.

Die Kaiseröl-Fabrik-Niederlage liefert das Oel in zur direkten Füllung der Lampen eingerichteten Kannen, welche zum Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen werden.

„Kaiseröl“ wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreise und zwar nur in Kannen mit Firma, sowie mit Plomben und Schutzmarke versehen.

mit 5 Liter Inhalt zu Mt. 1.60, „ 10 „ „ „ 3.20

abgegeben.

Kaiseröl-Fabrik-Niederlage: Wiesbaden, Kirchg. 34

Telephon-No. 140. 2918

Zu Backzwecken

empfehle: 36

Feinstes Confectmehl, Rosinen, in versch. Qualität, Feinstes Backmehl, Sultaninen, Corinthen, Orangeat und Citronat, Pouderraffinade, Mandeln, ganz u. gerieben, Gemahlene Raffinade, Mandeln, geschält und gerieben, sowie die dazu gehörigen Gewürze.

Haselnusskerne, ganz und gerieben, A. H. Linnenkohl, 15 Ellenbogengasse 15.

Telephon 94. Gegründet 1852.

Feinstes Confect u. Kuchen-Mehl.

Sammtliche Sorten Zucker zu billigsten Preisen.

Rosinen, Sultaninen, Citronat, Orangeat, Corinthen, Mandeln, Vanille, Vanillezucker, Haselnüsse, Haselnusskerne, Wallnüsse, Datteln, Drangen, Feigen, Sammtliche Gewürze.

Chocolade, garantiert rein, per Pfd. 80 Pfg., geriebene Mandeln, geschält und ungeschält, täglich frisch.

Ammonium, Pottasche, Rosenwasser, Backoblaten empfiehlt in besten Qualitäten zu billigsten Preisen

Saalgasse 2. D. Fuchs, Webergasse.

Naturell gebrannter Caffee

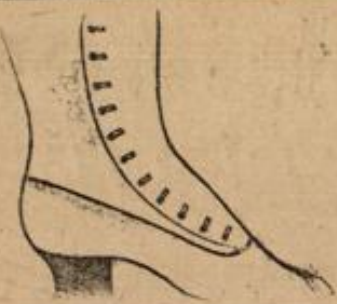
doppelt belegen, vor und nach dem Rösten, keine Mischwaare, vollständig frei von minderwerthigen Bohnen, durchaus reinschmeckend.

pro Pfund 88 Pfg. als billigster, in 9 verschiedenen Sorten pro Pfd. mit 10 Pfg. Abstufung bis zum feinsten, pro Pfd. Mt. 1.68, als theuerster.

Man prüfe und wird finden, ob irgend ein Kaffee-Specialgeschäft mit seinen zum Theil ungleich höheren Preisen etwas untafelhaft reinschmeckenderes in Kaffee derart preiswerth liefert.

Lebensmittel-Conjunctgeschäft Schwalbacherstr. 49, gegenüber der Umser u. Platterstraße (ausgangs Michaelsberg).

Telephon 414. 681



Damen-Knopfstiefel mit franz. Chevreauz
mit Blatt Mk. 12.—, mit Besatz Mk. 12.50.



Damen Leder-Haus Schuh Mk. 3.20.



Damen-Knopf-Promenad.
von Mk. 3.90 an.

Winter-Artikel.

Feine Damen-Pantoffel, Filz- und
Leder-Sohle Mk. 0.85.

Herren- und Damen-Pantoffeln,
starker Filz- und Leder-Sohle Mk. 1.25.

Prima Damen-Pantoffel, mit fein
Plüschpolster Mk. 1.25.

Herren-Oberfilz-Pantoffel, extra stark
Mk. 1.20.

Mädchen-Oberfilz-Schuh, mit starken
Sohlen, sehr warm Mk. 1.—

Damen-Schuh, Filz mit Filz und Leder-
sohle Mk. 1.—

Fein fein Melton Damenschuh, Filz
und Ledersohle, elegant Mk. 1.95.

Farbig Leder-Damenschuh, Ledersohle,
warm Futter, Mk. 2.30.

Damen-Gummischuh, von Mk. 1.95. an



Herren-Schnür-Promenad. Mk. 4.50,
" " " " Mk. 3.90



Damen Zugstiefel Mk. 2.60.



Herren-Schaftstiefel
Mk. 5.80.



Herren Zugstiefel



Mädchen-Knopfstiefel
von Mk. 2.80 an.



Damen-Schnür-Promenad.
von Mk. 2.40 an.



Damen-Ballschuh Mk. 2.60.



Mädchen-Schnürstiefel
von Mk. 2.60 an.

Conrad Tack & Cie.

BURG b. M.

Schuhwaarenfabriken.

Verkaufshaus:

Langgasse 33 Wiesbaden Langgasse 33

1000

Arbeiter und
kaufm. Angest.

Unstreitig

42

eig. Verkaufshäuser.

die bedeutendste Schuhfabrik Deutschlands, die ihre ganze Production
hne jeden Zwischenhandel zu festen abgestempelten Preisen
direct an das Publikum bringt. Wir verwenden bei sorgfältigster
Arbeit, bestes Rohmaterial, außerdem ist unser Schuhwerk **paßrecht**,
haltbar und außerdem billig, mithin sind wir die

billigste und beste Bezugsquelle

1893 mit
gold. Medaille
prämiert.

für fertige Schuhwaaren

15000 Paar
Production
per Woche.

Gleichzeitig gestatten uns, das geehrte Publikum auf unsere stets
enorme Auswahl
vom einfachsten bis zu den feinsten Genres aufmerksam zu
machen und empfehlen besonders unser wohl assortirtes Lager in

Winter-Neuheiten

und

russischen Gummischuhen.

Um allen Mißhelligkeiten seitens unserer Geschäfte vis-à-vis der Kund-
schaft vorzubeugen, werden sämtliche Preise bereits in der Fabrik
einheitlich für alle Geschäfte abgestempelt,

wobei jede Uebervortheilung ausgeschlossen ist.

Specialität:

Goodyear Welt-Schuhe und Stiefel.



Damen-Knopfstiefel
von Mk. 5.80 an.



Damen-Haus Schuh
mit Leder Mk. 3.50.



Herren-Schnürstiefel
Mk. 7.—



Herren-Reitstiefel
mit Falten Mk. 14.50
ohne " " 13.50.

Winter-Artikel.

Herren-extra starker Oberfilz Schuh
mit starker Filz-Sohle Mk. 2.—

Farbig Leder-Herren-Schuh, Leder-
Sohle, warm Futter Mk. 2.90.

Hochfeiner Herren-Melton-Schuh,
Filz und Leder-Sohle Mk. 3.50.

Feiner Damen-Knopfstiefel, Rindlad-
leder-Besatz Mk. 7.50.

Damen-Filz-Schnürstiefel mit Leder-
Besatz, starker Leder-Sohle Mk. 3.40.

Damen-prima Filz-Zugstiefel, mit
Ia. Leder-Besatz, starker Leder-Sohle
Mk. 4.50.

Herren-Filz-Zugstiefel, mit Ia. Leder-
Besatz, elegant Mk. 6.50.

Herren-prima Filz-Zugstiefel, Ia.
Rindlad-Besatz, elegant Mk. 7.50.

Damen-Gummischuh von Mk. 1.95. an



Herren-Spiegelschaftstiefel
Mk. 10.—



Anaben-Schaftstiefel
von Mk. 3.80 an.



Damen-Spanenschuh
von Mk. 3.— an.





Ausstellung München 1898.
Königl. Bayer. Staatsmedaille.

Mit der Motivierung:
Vorzüglich und vielseitig.
Mustergerichtig.

Die Singer Nähmaschinen

sind mustergerichtig in Konstruktion u. Ausführung, unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer, wie Schönheit des Stiches. Die Singer Nähmaschinen sind unschätzbar im Haushalt, unentbehrlich für Gewerbetreibende, sie sind daher das beste und

**Nützlichste
Weihnachtsgeheim.**

Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen, das über 40jährige Bestehen der Fabrik, u. der Welttruf, den sich unsere Maschinen erworben haben, bieten die sicherste u. vollständigste Garantie für deren Güte.

Die neuen Singer Central-Bobbin und V. S. Familien Nähmaschinen sind das vollkommenste, was die moderne Nähmaschinen-technik für den häuslichen Gebrauch erzeugt hat. Sie haben den leichtesten, ruhigsten Gang, sind von einfachster Handhabung und unübertroffen für alle im Haushalt vorkommenden Arbeiten wie für die

Moderne Kunststickerei,

Nadelmalerei, Schnur- und Monogrammschneiderei, Hohlraum- und Durchbruch-Arbeiten, Smyrnastickerei u. s. w. — Kostenfreier Unterricht auch in der Kunststickerei. Lager von Stickschneide in großer Farbauswahl.

Wiesbaden. Singer Co., Act. Ges. Marktstraße 34.

Frühere Firma: G. Meidlinger.

10

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem verehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich mein Geschäft von **Kaiser-Friedrich-Ring 23** nach

Dobheimerstraße 60

verlegt habe:

Indem ich bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen, zeichne

Hochachtungsvollst

Heinrich Biemer,

Dampf-Schreinerei,

Parquet- u. Rollladen-Fabrik.

Zu den drei Königen

26 Marktstraße 26.

Jeden Sonntag:

Großes Frei-Concert,

wozu freundlichst einladet

Heinrich Kaiser

Saalbau „Friedrichs-Halle,“

Mainzer Landstr. 2.

Jeden und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

K. Wimmer.

Hôtel „Einhorn“.

Table d'hôte um 1 Uhr 1,75 Mk.

Mittagstisch von 12 Uhr ab 1,20 Mk.

**Morgen Sonntag, Abends 6 Uhr:
Souper zu 1,20 Mk.**

Ges. Ochsenzunge mit Meerrettig und Kartoffeln.

Hasenbraten mit Salat und Compot.

Käs und Butter,

oder süsse Speise.

Sonst reichhaltige Speisekarte.

Restaurant Kronenburg.

Morgen Sonntag:

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von einer

Abtheilung des Feld-Artillerie-Regts. Nr. 27.

Entree 10 Pfg.

J. Conradi.

Saalbau „Drei Kaiser“.

Stiftstraße 1.

Jeden, sowie jeden Sonntag:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet höflichst ein

Ende 12 Uhr.

Albrechtstr. 21.

„Zur Rheinlust“

Jeden Samstag:

Metzelsuppe,

wozu freundlichst einladet

Wilhelm Karst.

NB. Bier der Rheinischen Brauerei Mainz.

30 Pfg. Neue Haselnüsse, Walnüsse Pfd. 35 u. 40 Pfg.
60 „ Haselnüsse, Mandeln 90, 1.10 und 1.20 „
40 „ Rosinen, Sultaninen, Citronat, Orangat 80 „
18 u. 20 Pfg. Confectmehl, Tafelrosinen u. Tafelmandeln
50 Pfg. Christbaumconfect, reich verz. 60, 65 u. 75 Pfg.
8 Pfg. Dtd. Weihnachtslichter, Cart. v. 24, 30 u. 40 St. 35 Pfg.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Auswahl in Nürnberg, Lebkuchen, Pfdet 9 Pfg., Dtd. 18 Pfg.
Mandeln werden jederzeit unentgeltlich gemahlen. 219/26

Bierstadt.

Saalbau zur Rose.

Jeden und jeden Sonntag:

Grosse

Tanz-Musik,

prima Speisen und Getränke,

wozu ergebenst einladet

Ph. Schiebener.

Bierstadt.

„Zum Adler“.

Jeden und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

Franz Hopfchen.

NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, Lagerbier aus der Brauerei Bierstadter Felsenkeller, sowie gute ländliche Speisen.

• Russ. Billard. •

Orchestrion täglich spielend.

„Nassauer Hof“,

bei Sonnenberg.

Jeden von 4 Uhr ab:

◆◆ Tanzmusik. ◆◆

Hochachtungsvoll

Jacob Stengel.

0883*

„Wilhelmshöhe“

bei Sonnenberg.

Schönstes Restaurant in der Umgebung.

— NEU! —

Das ganze Jahr geöffnet. — Pracht-Panorama.

Separate Zimmer für Gesellschaften u.

Inh.: **J. Dierner,**

früher Pächter der Burg-Röhre. 1690

Hch. Nagel, Sattlerei,

Goldgasse 1, — Ecke Häfnergasse,

empfehle billigt selbstverfertigte Sesseln- u. Lederrücken,
Schultaschen, Bücherträger u. s. w. 65

Die Eröffnung

unserer

Weihnachtsausstellung

in separatem Raum für

Chocoladen- u. Marzipan-Artikel, Waaren für Kinderkaufäden, Bonbonnièren, Atrappen, Weinen und gefüllten Körben

bestehen sich hierdurch anzuzeigen

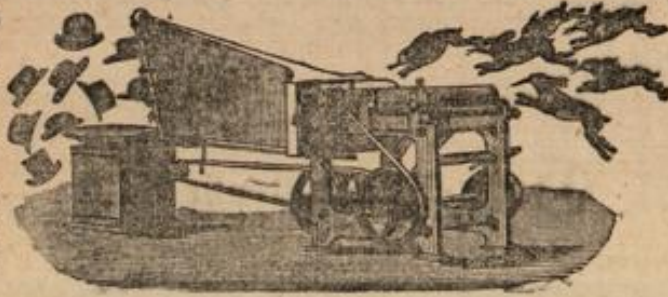
F. Urban & Co.,

Inh. Rud. Warbeck,

Taunusstraße 4.

Glück dem Brautpaare!

Grosse Bedienung.



Als passendes Weihnachtsgeschenk

empfehle ich mein grosses Lager in
Filz- und Seidenhüten
von den billigsten bis zu den hochfeinsten
Qualitäten. 53
Deutsches und italienisches Fabrikat.
Bruno Hoffrichter, Hutmacher,
4 Faulbrunnenstrasse 4.
→ Eigene Werkstätte im Hause. ←
Grosses Mützen- u. Schirmlager.

Billige Preise.

Zimmer-Turn-Apparate,

Largiardéro & Whiteley-Muskelstärker etc.,
Haus-Apotheken, Verband-Kästen u. -Taschen,
Chirurgische Bestecke, Instrumententische etc.,
Kranken-Bettische, Zimmer-Closets und Bidets,
Kranken-Fauteuils- und -Fahrstühle,
Zimmerluftbefeuchter i. Form v. Ofenschirmen u. Zerstäuber,
Angora- und Katzenfell-Unterkleider,
Toilett-Rollen, Hosenträger etc.,
Gummi-Spielwaaren und Puppen in grösster Auswahl,
Gummi-Schuhe,



Krimmer-, Pelz- und Schneestiefel
etc. etc.

empfehle zu reellen Preisen.

Taunusstrasse 2. **A. Stoss,** Taunusstrasse 2.

Willkommene

Weihnachts-Geschenke

sind meine

Tischbestecke jeder Art,

in allen Preislagen und feinsten Qualität,
6 Messer und 6 Gabeln von Mk. 3.75 an bis zu den hochfeinsten Sorten.

Verfilberte Bestecke und Tafelgeräthe

nur bester Qualität zu Fabrikpreisen.

Küchen- und Trauherbestecke in allen Preislagen.
Scheeren für alle Zwecke. - Scheeren in Etuis.
Taschenmesser in einfacher und feiner Ausführung.
Rasirmesser. Rasirapparate. Complete Rasirgarnituren.
Schlittschuhe, besonders Sportschlittschuhe
in denkbar grösster Auswahl empfiehlt

G. Eberhardt,

Stahlwaarenfabrik,

Länggasse 40.

Länggasse 40.

Massiv gold. Trauringe
(gestempelt)
liefere in jedem Preise und Façon.
Weihnachts-Geschenke in grosser Auswahl.
G. Gottwald, Goldschmied,
7 Faulbrunnenstrasse 7

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.

Sonntag, den 11. Dezember 1898.

Nachmittags 1/2 4 Uhr.

Zum 5. Male:

Halbe Preise.

Novität.

Oberst Bemperton.

Novität.

Schwank in 3 Akten von Carl Laufs und Jean Kren,
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.
Jonathan Stilling Adolf Stiewe.
Sarah, seine Frau Clara Krause.
Harry Bemperton Gustav Schulze.
Kitty, seine Frau Sofie Schenk.
Edith, seine Tochter erster Ehe Elise Tillmann.
Natatwa Maharadscha von Singhore Hans Schwarze.
Hana Kliffon Gusti Kollend.
Hör, Direktor eines Spezialitäten-Theaters Hans Mannst.
General Webster Friedr. Schulmann.
Polst Elise Stähler.
John Max Wieste.
Jussuf Albert Rosenow.
Haji Puli Euler.

Ort der Handlung: Im ersten Akt: Das Grand Hotel und Grand
Restaurant „Belvedere“ in Bevey. Der zweite und dritte Akt
spielen auf Bempertons Landhaus bei London.
Nach dem 1. und 2. Akte finden Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt
nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 1/2 4 Uhr. — Ende gegen 7/6 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr.

114. Abonnements-Vorstellung.

Abonnements-Billets gültig.

Novität.

Der gute Kamerad.

Novität.

Ein Akt von Anna Brunnemann.
Regie: Albin Unger.
Agnes Weisse, Lehrerin in einer kleinen Stadt Gusti Kollend.
Hans Weisse, Vater Carl Hedemann.
Ella, seine Frau Puli Euler.
Frau Pastor Schulze Clara Krause.
Frau Schuldirektor Bach Sofie Schenk.
Hr. Schmidt,) Lehrerinnen Elly Osburg.
Hr. Dör,) Anna Schön.
Minna, Mädchen bei Agnes Elise Tillmann.
1.) Schulfrauen Kl. Trufius.
2.) Kl. Trufius.

Ort der Handlung: Agnes Wohnzimmer.

Zum Schluss:

Zum zweiten Male:

Flatterjucht.

Puflspiel in 3 Akten von Victorien Sardou, deutsch von
Dr. A. Förster.

Regie: Albin Unger.

Herr von Champignac Hans Schwarze.
Constance, seine Frau Marg. Jerida.
Camille, deren Zante Elise Stähler.
Herr van Rierol Gustav Schulze.
Fridolin, Champignac's Cousin Max Wieste.
Josselin, Tapezierer Ludwig Heil.
Eine Kammerfrau Elly Osburg.

Nach dem 1. Akte findet die grössere Pause statt.

Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Montag, den 12. Dezember 1898.

113. Abonnements-Vorstellung.

Abonnements-Billets gültig.

Novität.

Der ungläubige Thomas.

Schwank in 3 Akten von Carl Laufs und Wilhelm Jacoby.

Regie: Gustav Schulze.

Ignaz Doll Gustav Schulze.
Adelheid, seine Frau Clara Krause.
Franziska, seine Tochter Puli Euler.
Emmy, sein Mündel Elise Tillmann.
Neugebauer, sein Schwager Ludwig Heil.
Therese, seine Frau Sofie Schenk.
Doctor Busch, Privatgelehrter, Dolls
Bettler Adolf Stiewe.

Gustav Benglein, Adelheid's Neffe, Con-
servatorist Albert Rosenow.
Johann Jacob Alendörf Albin Unger.

Leopold Schimmel, Versicherungs-Agent Max Wieste.
Dr. Paul Wagner, Arzt Carl Hedemann.

Lisbeth, Dienstmädchen bei Doll Elly Osburg.
Ort der Handlung: Eine grosse Stadt. — Zeit: Gegenwart.
Der erste Akt spielt Nachmittags, die beiden anderen am Morgen
des anderen Tages.

Nach dem 2. Akte findet eine grössere Pause statt.

Dienstag, den 13. Dezember 1898.

Novität.

In Behandlung.

Novität.

Neu! Blitz-Putzpulver.

Anerkannt bestes Putzmittel
für alle Metalle. Allein-Depot
in der Drogerie „Sanitas“,
3 Mauritiusstrasse 3, nächst der
Kirchstrasse. 2713

Sofort

um noch rechtzeitig zum
Feste
Anzugs- und Paletots-etc.
Stoffe
direct v. Fabrik. zu er-
halten, bitte meine Muster
franco zu verlangen. Grösst.
Ersparnis! Enorme Aus-
wahl! Nur streng reelle
Waare. Nadelfertig! 1667
Franz-Böhme, Cottbus 6.

J. Böllner's weltberühmte Rheumatismus-Watte

seit 1855 im Handel, altbewährtes
Hausmittel, gegen Rheumatismus,
Zähmungen, rheum. Kopf- und
Zahnschmerzen, Husten, Heiserkeit
u. dergleichen vielfach empfohlen!
Original-Packete à 50 Pfg. und
1 Mark. General-Depot für Wies-
baden: A. Stoss, Gummiwaaren,
Taunusstrasse 2. 1676
Fabrikant W. Böllner, Dambura.

Minister des Innern

vorzüglicher Magen-Liqueur per Liter Mk. 2.— incl. Glas
empfiehlt

August Poths,
Liqueur-Fabrik,
35 Friedrichstrasse 35.

Blinden-Anstalt.

Bei der am 3. d. M. unter polizeilicher Controlle stattgefundenen Verlosung zum Besten der hiesigen Blinden-Anstalt sind auf die nachstehend aufgeführten Losnummern die daneben be-
zeichneten Gewinn-Nummern gefallen:

Los- No.	Gew. No.	Los- No.	Gew. No.	Los- No.	Gew. No.	Los- No.	Gew. No.	Los- No.	Gew. No.
10	707	638	577	1262	365	1908	476	2526	290
11	514	639	621	1272	186	1911	502	2527	479
17	457	643	700	1287	674	1912	176	2535	687
20	560	651	360	1300	74	1914	631	2537	240
29	483	659	650	1304	273	1937	401	2549	592
35	480	666	274	1314	88	1946	244	2551	604
40	623	671	720	1316	654	1947	3	2558	281
50	442	677	156	1320	194	1959	138	2559	376
60	151	678	531	1328	299	1963	58	2578	118
61	510	679	393	1334	548	1972	433	2579	721
71	100	692	519	1339	798	1973	394	2584	613
72	382	695	262	1340	63	1978	144	2597	435
76	307	699	719	1347	615	1992	372	2600	722
84	691	712	205	1349	225	1994	185	2604	86
89	474	718	584	1350	246	1995	422	2606	371
97	498	714	379	1355	96	2001	183	2610	612
100	56	718	655	1358	709	2010	619	2611	696
103	28	720	728	1359	53	2016	518	2616	108
106	646	722	580	1363	125	2025	586	2618	117
110	606	724	424	1366	568	2026	663	2629	636
112	718	726	441	1367	324	2038	643	2638	388
122	429	729	103	1374	287	2039	587	2640	575
126	453	730	322	1375	566	2055	628	2648	750
133	682	732	640	1382	449	2056	301	2652	480
154	80	737	490	1404	786	2058	346	2653	420
155	500	742	356	1410	149	2059	608	2654	554
168	529	745	141	1414	393	2064	452	2659	116
169	174	751	290	1422	193	2071	282	2673	503
175	705	754	415	1423	597	2076	215	2677	702
181	482	757	785	1427	661	2078	740	2680	84
188	677	774	228	1431	57	2079	29	2690	645
195	576	776	42	1433	557	2082	13	2696	137
200	675	778	155	1442	459	2085	678	2700	65
203	363	783	505	1448	651	2090	573	2708	265
205	828	785	114	1449	311	2098	389	2707	788
212	362	790	498	1453	22	2102	431	2708	277
213	287	793	357	1454	230	2130	211	2711	38
217	368	801	260	1461	413	2123	258	2712	99
220	20	805	669	1470	797	2124	139	2714	136
223	24	807	131	1482	522	2137	16	2717	618
225	75	813	59	1485	140	2134	26	2724	565
230	102	815	585	1486	688	2141	285	2727	266
235	33	816	263	1488	478	2147	165	2730	341
239	197	817	683	1489	305	2152	478	2734	224
245	656	821	570	1490	15	2155	303	2735	456
249	559	822	111	1491	572	2163	781	2750	189
252	695	824	743	1498	487	2165	329	2751	308
253	626	825	693	1509	337	2168	340	2752	538
257	509	838	256	1516	214	2176	588	2753	49
259	451	844	218	1518	370	2177	377	2756	774
276	679	845	12	1521	796	2194	384	2760	449
278	83	846	436	1528	60	2202	634	2764	191
289	327	853	733	1534	17	2203	161	2786	499
292	443	858	130	1537	782	2204	77	2787	735
294	526	860	516	1549	162	2205	98	2792	488
295	8	883	753	1553	66	2207	264	2801	637
298	257	884	87	1555	235	2211	665	2804	97
300	332	885	789	1556	409	2219	444	2816	794
301	229	903	745	1558	167	2221	353	2817	373
304	598	906	5	1579	359	2230	123	2818	795
308	6	908	710	1588	731	2235	485	2820	511
310	161	920	318	1589	85	2238	617	2825	704
312	552	924	418	1618	423	2241	662	2826	147
317	78	929	607	1615	355	2247	101	2827	461
329	105	935	45	1616	639	2257	684	2829	741
340	779	939	334	1621	692	2264	198	2831	338
343	219	943	312	1632	297	2267	148	2832	555
346	40	947	81	1639	765	2270	160	2833	670
348	791	950	664	1641	320	2292	620	2839	181
355	512	954	335	1649	513	2293	9	2859	539
361	216	979	172	1657	331	2295	195	2866	81
365	321	980	578	1693	14	2301	599	2874	416
373	767	982	752	1700	269	2311	113	2902	315
384	430	985	276	1701	278	2318	122	2911	527
404	25	1008	299	1709	325	2320	738	2923	799
408	43	1008	564	1704	748	2323	477	2926	402
407	109	1012	212	1714	271	2335	757	2927	171
411	48	1015	814	1719	120	2341	175	2929	253
434	417	1016	493	1720	488	2343	374	2931	300
441	600	1020	306	1721	233	2352	10	2948	601
443	716	1022	112	1726	286	2353	261	2956	44
447	541	1023	443	1729	726	2359	157	2961	73
455	470	1043	238	1738	206	2367	399	2962	279
458	758	1057	432	1749	579	2370	404	2977	593
459	471	1068	506	1757	754	2377	255	2979	259
460	590	1077	486	1760	583	2380	309	2983	714
468	751	1096	173	1768	711	2417	96	2985	706
471	107	1101	396	1777	126	2427	729	2996	421
481	463	1117	717	1783	226	2428	653	3000	406
482	2	1118	689	1789	414	2436	220	3068	762
484	50	1120	551	1797	18	2449	464	3084	761
485	132	1122	715	1806	632	2456	261	3086	145
494	135	1157	507	1819	204	2458	410	3087	119
502	699	1165	770	1818	713	2469	72	3105	330
503	776	1171	94	1820	234	2474	533	3110	666
509	21	1177	30	1824	302	2475	128	3112	517
513	582	1181	594	1838	239	2478	190	3120	622
514	641	1184	727	1842	386	2482	581	3128	778
518	263	1185	440	1843	777	2486	530	3133	196
526	649	1193	378	1858	508	2488	294	3137	542
530	383	1201	766	1859	310	2491	296	3139	534
534	110	1204	708	1864	217	2493	54	3170	544
536	121	1207	207	1865	550	2494	624	3194	231
538	86	1210	52	1866	291	2496	358	3195	411
539	202	1213	631	1880	97	2497	396	3197	391
542	11	1231	627	1885	247	2507	458	3198	450
547	7	1233	766	1886	501	2509	489	3204	55
552	562	1251	351	1900	201	2510	492	3209	712
553	611	1257	466	1903	595	2514	290	3211	51
559	775	1259	667	1904	12	2520	755	3214	245

Reed- No.	Wm.- No.	Reed- No.	Wm.- No.	Reed- No.	Wm.- No.	Reed- No.	Wm.- No.	Reed- No.	Wm.- No.
3215	313	3599	784	3939	545	4247	792	4617	317
3229	790	3607	350	3942	571	4248	475	4618	250
3232	567	3610	697	3960	523	4251	780	4623	4
3233	367	3611	446	3963	69	4252	668	4625	343
3234	76	3617	602	3964	127	4253	366	4631	599
3235	652	3618	793	3969	497	4254	536	4639	267
3238	395	3619	178	3970	248	4255	242	4644	95
3239	455	3627	91	3971	348	4256	603	4650	405
3231	241	3630	648	3975	521	4257	630	4652	203
3232	93	3640	545	3976	333	4258	724	4653	723
3236	41	3660	292	3977	163	4260	64	4659	232
3311	352	3674	184	3978	439	4262	671	4660	222
3312	575	3681	587	3987	496	4264	152	4680	676
3313	447	3682	647	3988	546	4265	625	4683	381
3314	504	3683	680	4000	104	4279	283	4688	524
3316	658	3684	272	4001	270	4283	528	4689	549
3317	495	3687	150	4017	293	4284	349	4694	769
3318	254	3690	484	4029	243	4290	569	4697	387
3325	481	3693	316	4039	540	4300	364	4702	425
3333	375	3716	354	4046	383	4303	582	4723	657
3334	610	3734	319	4081	380	4304	553	4726	426
3335	35	3744	209	4090	390	4305	535	4728	800
3339	491	3745	412	4097	129	4307	472	4729	629
3344	61	3748	434	4100	37	4308	79	4737	427
3347	547	3753	494	4103	90	4319	596	4742	698
3365	742	3755	236	4104	46	4374	725	4750	532
3366	763	3765	543	4105	347	4379	142	4751	274
3368	744	3768	642	4118	759	4396	633	4753	437
3384	34	3775	469	4119	685	4399	361	4758	177
3387	298	3784	556	4129	616	4400	252	4768	304
3414	342	3788	787	4131	764	4425	355	4771	70
3422	614	3789	445	4132	737	4426	407	4778	635
3463	32	3790	398	4135	227	4431	756	4781	771
3467	344	3791	369	4148	609	4446	89	4782	780
3469	223	3797	525	4149	169	4449	768	4798	208
3474	760	3798	561	4150	188	4452	703	4809	672
3483	732	3799	133	4178	67	4455	778	4843	288
3486	82	3800	168	4179	71	4457	62	4848	694
3496	179	3827	638	4180	153	4458	739	4855	400
3506	170	3828	465	4182	213	4466	199	4881	154
3519	746	3835	392	4185	221	4480	428	4888	184
3524	644	3836	408	4188	563	4481	397	4889	249
3530	345	3839	591	4192	686	4482	187	4911	284
3549	148	3849	180	4212	749	4488	734	4912	295
3563	68	3868	200	4213	701	4527	403	4913	210
3568	106	3869	132	4215	747	4563	146	4973	454
3569	637	3887	659	4217	558	4577	467	4977	47
3594	1	3890	605	4221	589	4600	153	4979	772
3596	115	3891	326	4230	164	4612	660		
3597	23	3914	520	4241	482	4615	159		

Kleine Anzahlungen.

Kleine Anzahlungen.

Zur Weihnachtszeit:

Herren- und Damen-Confection, sowie sämtliche Manufacturwaaren, Uhren, Stiefel, Hüte, Schirme, Kinderwagen etc. etc. mehr empfiehlt das renommirte

Waaren- und Möbel-Credit-Haus I. Ranges

von

**J. Jttmann,****Bärenstrasse 4, I. u. 2. Etg.****Grösstes Unternehmen Deutschlands.**

Kunden die ihr Conto beglichen, erhalten Credit ohne Anzahlung. — Beamten Credit ohne Anzahlung.

Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 9 Uhr. — Samstags bis 10 Uhr.

Sonntag, den 11. und 18. Dezember bis 7 Uhr Abends geöffnet.

64

Kleine Anzahlungen.

Kleine Anzahlungen.

Selten

Ist dem verehrten Publikum vortheilhaftere Gelegenheit geboten, sich für **wenig Geld wirklich gute** Kleidungsstücke zu verschaffen, als jetzt.

Wir empfehlen noch die Restbestände unseres Lagers in:

**Fertige Winter-Paletots mit und ohne Pelserine,
Fertige Havelocks aller Arten, wasserdicht,
Fertige Anzüge in Gehrock-, Jaquett- und Sackform,**

Herren-Schlafrocke,

**Radler-Anzüge,
Fertige Joppen für Jagd, Haus und Comptoir,
Fertige Hosen und Westen,
Kellner-Anzüge und Livréen,**

Jünglings-Paletots und Havelocks,

**Jünglings-Anzüge neuester Façons,
Knaben-Paletots und Anzüge**

zu ausserordentlich billigen, herabgesetzten Preisen.

Alle noch am Lager habenden Stoffe werden **meterweise zu und unterm Selbstkostenpreis** abgegeben.



Nur noch 3 Wochen!

Nur noch 3 Wochen!

Gebrüder Süss,
am Franzplatz.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 289.

Sonntag, den 11. Dezember 1898.

XIII. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Zweites Blatt.

Locales.

* Wiesbaden, den 10. Dezember.

28. Kinderfragen. In der Wiesbadener Abtheilung der Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur hat am 26. d. Mts. Frau Baronin von Korff ein Referat über Dr. Penzigs „Erste Antworten auf Kinderfragen, Ausgewählte Kapitel aus einer praktischen Pädagogik für's Haus“ begonnen und die ersten Kinderfragen besprochen.

Aus dem großen Nichts des Unbewußten, dem absoluten Dunkel des Nichtseins, sind die Kleinen aufgetaucht in die Welt, wie ein brandendes Meer ihre offenen Sinne umspült. Ganz allmählich lernen sie aus dem tobenden Chaos vor ihrem Ohr Stimmen und Töne auffangen, sie empfinden und fühlen hell und dunkel, hart und weich, kalt und warm, trocken und naß, wohlnehmend und abstoßend, auf dem Umweg von nützlich und schädlich gelangt sogar der Begriff von gut und böse in ihre Jannwelt. Die Wirkung all dieser Eindrücke ist eine schier unerschöpfliche Flut von Fragen, die Aufnahme und innere Verarbeitung der Antworten stellt eine geistige Riesearbeit dar, die während der ersten fünf Lebensjahre vielleicht größer ist als die gesammelte Arbeit eines späteren Geisteslebens. Das Kind fragt bereits, bevor es beginnt, den Erwachsenen die Worte von den Lippen zu lesen und mit den eigenen Sprechorganen nachzubilden. Die Laute, Blide und Zeichen jedoch, mit denen es fragt oder um Entfernung von Störungen bittet, versteht meist nur die Mutter zu deuten, sie fühlt mit dem Kinde, als ob sie mit ihm wäre. Sobald das Kind nun mit der Sprache soweit vertraut geworden ist, daß es fragen kann, zeigt es zuerst das Bestreben, die Beziehung aller Gegenstände zu erfahren. Die in dieser Periode typische Frage lautet: *was ist das?* Ist, wenn es mit einer größeren Zahl von Gegenständen bekannt geworden, wendet es seine Aufmerksamkeit der Thätigkeit, der Wirkung einzelner Gegenstände zu: *wie macht das?* Es erfährt, daß das Pferd läuft, die Kugel miaut, das Feuer brennt, das Messer schneidet, die Blume duftet. Vornehmlich kommt hier die lebhafteste Thierwelt in Betracht, die Pflanzenwelt mit ihrem stillen Dasein tritt in den Hintergrund.

Da das Kind von seinem Erzieher vornehmlich auf die Wirkung von nützlichen Dingen mit gelegentlicher Zweckangabe hingewiesen wird, so kommt es bald zu der Zweckfrage: *wozu ist das?* Leider gelangen die Kinder auf diesem Wege leicht zu der Auffassung, daß alles da sei, nur, um dem Menschen zu dienen; diese Anschauung führt unter anderem auch zur Thierquälerei. Die Frage nach dem „Wo“ eines Käfers, Schmetterlings, einer Blume sollte glatt abgewiesen werden mit dem Hinweis darauf, man frage ja auch nicht nach dem „Wo“ der Kinder. Jedes Wesen hat das Recht der Existenz, tragt sein Dasein, nur erwehrt dürfen wir uns der schädlichen Wesen.

Die Frage „Wo“ fällt wohl noch in die thierische Instinktspähre, mit unbewußter Frage nach der Ursache jedoch bekennt das dem Menschen allein eigenthümliche Geistesleben. Zunächst sieht das Kind, daß der Mensch einige Gebrauchsgegenstände herstellt. Einige in dieser Richtung gestellte Fragen ergeben ihm, daß fast alles in seiner Umgebung dazu gemacht worden ist, was es ist. So entwickelt sich allmählich die Vorstellung, daß alles eine Ursache haben müsse. Das Kind fragt bei jedem Gegenstande: *woher?* und begnügt sich oft mit der nächstliegenden Ursache, sondern will die

letzte wissen. Manche Eltern treten dieser oft unbequemen Frageweise damit entgegen, daß sie sofort eine letzte Ursache nennen. Dort (abgesehen davon, daß diese ja immer nur eine Hypothese sein kann, so sehr wir an ihre Richtigkeit auch glauben mögen) wird in dem Kinde hiedurch die für seine geistige Entwicklung so fruchtbringende Fragelust eingedämmt, seiner Belehrung und der Erweiterung seines Gesichtskreises eine enge Schranke gezogen. Versucht man dagegen die Ursachentette Glied für Glied aufwärts und bemüht sich, auf die nächstliegenden Gründe des näheren einzugehen, so verweilt das Kind auch länger bei ihnen und kommt erst im Laufe der Jahre, und dann besser vorbereitet, zu den letzten Fragen der Welt. — Dem „Woher“ der Dinge reiht sich das „Warum“ des Handelns an. Dann fragen die kleinen Neugierigen uns unter anderem auch: *warum beschließt Du so?* Darauf werde nun nicht geantwortet: weil ich es will, sondern: erst thu', was ich sage, dann werde ich Dir erklären, warum. Hierdurch stärkt man die Eindringlichkeit des Gebotes und erhält sich Gemüth und Geist des Kindes aufgeschlossen und willig zur Belehrung. So kann man zur sittlichen Freiheit erziehen, blinder Gehorsam führt nie dazu.

Diese fünf Fragen: Was, Wozu, Woher, Warum sind die Typen, die auf den einfachsten Ausdruck gebrachten Proberemplare der unzähligen Fragen, die die Eltern täglich umschwirren. „Und doch umfassen sie die ganze menschliche Erkenntniß.“ Können wir sie daher unseren Kindern auch nicht erschöpfend beantworten, so wollen wir dies doch ernst thun.

Die längere lebhafteste Discussion, welche sich an das Referat der Frau Baronin von Korff angeschlossen, brachte seitens der Mütter und Väter eine Reihe von praktischen Erläuterungen und ergab Uebereinstimmung mit Dr. Penzigs Ausführungen in fast allen Punkten; nur die eine aufgeworfene Frage nach dem Werth der körperlichen Züchtigung führte zu einigen unwesentlichen Meinungsverschiedenheiten. Ueber ernste Antworten, Scherz und Märchen, die praktische Begründung der Sittlichkeit wird heute abend 8½ Uhr im Hotel Tannhäuser, Bahnhofstraße 8, Herr Journalist Weds referiren, wozu Gäste, Damen und Herren, freundlichst geladen sind.

* Das „Dippchaas-Essen“ des „Westlichen Bezirksvereins“ vom 7. d. Mts., brachte eine imposante Kundgebung des Westens unserer Stadt. Der Saal mit seinen langen blendend-weiß gedeckten, mit herrlichen Pflanzen geschmückten Tischreihen, im Verein mit den statlichen Plafondcolonnen mit rothen, blauen und grünen Säulen bot ein malerisches Bild. Um 8½ Uhr war der Saal gefüllt und an 150 der angesehensten Bürger unseres Westens anwesend. Der Vorsitzende, Herr Stadtverordneter Heide, war leider erkrankt und an seiner Stelle eröffnete der Schriftführer Herr Lehrer Buzmeier den Abend, indem er die erschienenen begrüßte und ihnen guten Appetit wünschte. Nachdem das Essen unter Musikbegleitung vorüber, ergriff der zweite Vorsitzende Herr Stadtverordneter Baumeister Hermann Reichwein das Wort, um das Comité, bestehend aus den Herren Färbermeister Wilhelm Bischof, Bauunternehmer Georg Moos, Längemeister Heinrich Häbler und Bureauvorsteher Albert Schroeder zu feiern und sie unter einem Tusch mit dem „Dienstboten am rothen Bande“ zu decoriren. Nachdem das erste allgemeine Lied gesungen, übergab Herr Reichwein den Vorsitz für den Abend an das Comitémitglied Herrn Schroeder, welcher in einer launigen Ansprache die Leitung übernahm. Nun entwickelte sich ein herrliches Programm. Ohne Unterbrechung folgten allgemeine Lieder, Turner-, Chor- und Sologelänge, humoristische Vorträge und Musik. Der allgemeine Frohsinn, die Begeisterung stieg und schlug immer höhere Bogen, und wenn nach jeder Nummer der Leiter zum Dank aufforderte, dann fand dies

jubilanden Wiederhall und mächtig brauste das Hoch und klangen die Gläser durch den Saal. Besonders hervorzuheben ist: das schneidige Parrenturnen der „Turngesellschaft“, die wahre Sachsalben erregenden Vorträge des bekannten Humoristen Herrn Paul Breitenbach, die herrlichen Melodien des beliebten Tenoristen Herrn Theodor Schlein, und die ergatten Gesänge der Gesangriege der „Turngesellschaft“. Als nun aber auf stürmisches Verlangen das anwesende Vereinsmitglied Herr Concertmeister Wilhelm Weis eine Einlage gab und seinen prächtigen Tenor durch den Saal schmetterte, als Herr Rentner Häbler sen., ein 74jähriger „jugendlicher Greis“, in zündender Rede das Kaiserhoch ausbrachte und schließlich das Podium bestieg, um einige alte Wiesbadener Lieder zu singen, da wolkte der Jubel sein Ende nehmen. Auch die allgemeinen Lieder fanden lebhaften Beifall und die Verfasser, die Mitglieder J. m. e. l., S. c. h. r. o. e. d. e. r und zwei anonyme, wurden stürmisch gerufen.

* Zur Verhütung der Unglücksfälle bei Eisenbahnbeamteten, die sich meist bei Ankuppelungen, beim Rangiren u. s. w. zutragen, sind die Direktionen eifrig bemüht, technische Vorkehrungen zu treffen. So hat man in letzter Zeit versucht, die Kuppelungen der einzelnen Waggons mit einem Stabe von der Seite ausheben zu lassen. Das Verfahren eignet sich aber nicht für alle Kuppelungen. Jetzt stellt man Versuche mit Schraubenkuppelungen (System Ruckler und Janney) an, die bisher auch ein ganz befriedigendes Resultat geliefert haben. Ob sie sich allerdings auf die Dauer bewähren, bleibt weiteren Versuchen vorbehalten.

* Der Verein Süd-Wiesbaden hält am nächsten Samstag, den 17. d. Mts., im „Rhein-Hotel“ ein Dippchaas-Essen ab. Visten zum Einzeichnen liegen auf im Deutschen Keller des Rheinhotels und bei den Herren Wemberger, Moritzstr. 7, Brdy, Mainzerstr. 4 und Apotheker Porzehl, Rheinstr. 55.

* Einen großen Menschenauflauf verursachte gestern Vormittag ein verheirateter Mann durch die Vergeudung seiner Hausmobilen. Die Frau eilte ihrem Manne, der, wie sie behauptete, bereits für 400 M. Sachen, u. a. 2 werthvolle Anzüge und Mobilen aller Art, veräußert hatte, nach und traf ihn am Faubrunnenplatz, wo er 6 Stühle und einen Tisch stehen hatte, und ließ einen Theil wieder in ihre Wohnung in der Adlerstraße bringen. Der Mann scheint der Trunkenheit ergeben zu sein.

Weihnachtsprämie für unsere Leser!

HUNDERT JAHRE
in Wort und Bild.

Eine Kulturgeschichte des XIX. Jahrhunderts.
800 Seiten. 750 Illustrationen.
8 Kunstbeilagen. Eleganter Einband.
Ausnahmepreis für unsere Leser: **3 Mk.**
Bestellungen an die Expedition dieses Blattes.

„Marburg's Alter Schwede.“

preisgekrönter Magenbitter-Liqueur, an Güte und Bekömmlichkeit unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften erhältlich. Sonst wende man sich direkt an
Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1.

Autimes aus der Werkstätte der Druckereien.

IV.

Wie sich die Buchdrucker ihr Kunstbewußtsein bewahrt haben, so auch manchen „Gebrauch von altersher.“ Da steht denn das „Gautschen“ obenan.

Was heißt „Gautschen“?

Ja, fragt man so, so wird Dir wohl jeder Seher sagen können, was es bedeutet, hat er es doch meist selbst am eigenen Leibe erfahren. Aber wie das Wort selbst zu erklären ist, das vermag kaum einer zu sagen. Es muß wohl mit „gießen“ bezw. „nach machen“ zusammenhängen, wie wir denn auch noch am Rührerlein den plattdeutschen Ausdruck „gitschen“ für „spritzen“ finden. Es ist eine Ceremonie, welche den Lehrling zum Gesellen macht.

Wieder haben wir dann Samstag Abend. Schon den ganzen Nachmittag hat sich unter dem Personal eine gewisse Unruhe bemerkbar gemacht. Draußen auf dem Hofe steht eine gewöhnliche Waschküvette, schon mit klarem Wasser gefüllt, deren Rand der Ueingezeichnete gar nicht so recht zu erkennen vermag. Nicht als ob er zweifelte, daß der Seher sich des Druckersehmes nicht entledigte, wenn die Mittags- und Abendglocke ertönt. Dafür hat sogar die Regierung gefordert, die ihm nicht nur ein bestimmtes Quantum Lust, sondern auch Waschküvette und Handtuch zuspricht und sogar einen Spuknapf, dem es aber gerade so geht wie den Seher, die dazu da sind, um umgangen zu werden.

Nun ein allgemeines Aufathmen; Feierabend

Der Lehrling, der 4 Jahre seine Pflicht gethan, nämlich zuerst die Seherlei und Sehtasten schon gereinigt, dann sich mit den Typen, mit dem Handwertzeug vertraut gemacht, dann verschiedene Dummheiten begangen, die ihm schon mal eine Ohrfeige eintragen, und von nun an die Welt als Geselle — halt, beim Seher heißt es „Gehülfe“ — befehen soll, hat schon so 'ne Ahnung, daß ihm etwas bevorsteht. Und er hat nicht unrecht. Mehrere „paden“ ihn, unter Halloh tragen sie den jay Sträuben den zur Wille und tauchen ihn dreimal mit dem Theile des Körpers, dort, wo der Rücken aufhört, einen anständigen Namen zu führen, in das Wasser. Hei, wie das Wasser aufsprüht, wie er sich losreißen will; aber kräftige Hände haben ihn gefaßt, und Seherfäuste lassen nicht loder. Er muß. Dazu hält natürlich ein Gautschmeister die „Lassprache“. Dann ist der Gehülfe fertig und darf zum Lohne seinen Kollegen ein Fäßchen Bier spenden.

Und wer den ganzen Tag den Bleistaub geschluckt hat, der kann schon etwas vertragen.

Ich verzeihe dem Leser gerne die Abschweifung von meinem eigentlichen Thema, denn ich sehe daraus, daß es nöthig ist, die tiefsten Einblicke in das Leben und Treiben der Zeitungs-werkstätte zu gewinnen. Und ein solches Beginnen ist immer läßlich. Aber nun wollen wir doch zur Herstellung zurückkehren.

Die Zeitungsformen sind also in den Maschinenraum gekommen. Nun waltet der Stereotypseur seines Amtes, der die Columnen mittels eines Apparates zu einer Bleiwalze umgießt. Auch hier geht es nicht immer glatt ab, hier und da mißlingt die Mater, das ist eine von dem Sage abgenommene Papier-

masse, welche die Buchstaben als Eindruck zeigt und dann als Gußform dient, dann geräth auch schon der Guß selbst nicht, so daß auch das Nachhelfen mit Stichel und Feile nichts nützt. Dann macht man sich eben unbedrossen auf's Neue an die Arbeit. Wohl, nun kann der Guß beginnen,“ jingt schon Schiller in seinem Liede von der Glode. „Frish, Gesellen, seid zur Hand,“ heißt es ebenda. So auch hier. Und ist endlich der große Wurf gelungen, dann geht's in die Rotations-Druckmaschine, der Motor beginnt zu arbeiten. Die Zeitung wird gedruckt.

Daß hier und da der Papierbogen reißt, auch zuweilen der Motor Capriolen macht, als wolle er zerspringen, das sind alles Kleinigkeiten, die man schon gerne mit in Kauf nimmt. Es ist schon schlimmeres dazwischen, es ist schon vorgekommen, daß die Stereotypplatten so schlecht waren, daß in der Zeitung die Buchstaben nur als verschwommene Massen auftauchten und absolut nicht zu lesen waren. Auch das ist nicht immer ein Fehler.

Ach, und das allgemeine Aufathmen, wenn alles klappt. Und während man hier die Zeitung fertig stellt, legt der Seher wieder die Buchstaben ab zur neuen Nummer und der Redacteur brütet bereits wieder über einem neuen Zeitartikel und versucht, die neuesten Nachrichten, wenn alles andere versagt, mit möglichster Grazie aus dem Kermel zu schütteln.

Aber davon ein andermal.

*23.

Die
Versteigerung
der
Winter-Confection
wegen

gänzlicher Geschäfts-Aufgabe

findet Ende dieses Monats statt. Um bis dahin die Vorräthe möglichst zu vermindern, habe ich mich zu einer **nochmaligen Preis-Ermässigung** entschlossen und zwar beträgt diese Ermässigung, trotz den ohnehin schon niedrigen Preisen, auf

**Damen-Jackets, Krimmer-Capes,
Tuch - Capes, Sammt - Capes,
Regenmäntel und Abendröcke,**

10 bis 15 Procent,

auf

Kinder-Mäntel u. Kinder-Jackets

15 bis 20 Procent

und dürften diese aussergewöhnlich niedrigen Preise auch da Kauflust erwecken, wo in genannten Artikeln für diese Saison kein unmittelbarer Bedarf mehr vorliegt.

Ganz besonders mache ich diejenigen Damen, welche Versteigerungen ungern zu besuchen pflegen, auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam, umsomehr, als auf Versteigerungen das Anprobieren wegen Mangel an Zeit schwer durchzuführen ist. 44

Verkauf nur gegen Baar.

Louis Rosenthal,

47 Kirchgasse 47.

Bekanntmachung.

Die durch Kauf an mich übergegangenen Waaren-lager der Concursmasse des Schneidermeisters **Carl Winter**, bestehend aus:

**fertigen Herren- u. Knaben-
Anzügen, Paletots, Mäntel,
Joppen, Hosen u. Westen etc.**

sowie eine Parthie feinerer Waarstoffe werden in dem Laden

Friedrichstraße 47,

Ecke der Schwalbacherstraße,

zu und unter Tagespreisen ausverkauft.

Die noch gut erhaltene Ladeneinrichtung, wie Theke, Regale und Spiegel werden zu jedem annehmbaren Gebote abgegeben.

C. W. Deuster.

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Das Weihnachtsfest naht heran und mit ihm zieht Freude in die Herzen der Kinder. Auch unseren vielen Pflänzlingen und Schutzbefohlenen — meist arme und verwaisene Kinder — möchten wir eine Weihnachtsfreude bereiten. Wohl wissen wir, daß die Einnahmequellen vieler nicht so reichlich fließen und gar große Anforderungen von allen Seiten an die Mithätigkeit gestellt werden, aber wir vertrauen, daß unsere Mitbürger für die Kinder-Bewahr-Anstalt auch immer Etwas übrig haben und bitten herzlich: „Gedenket des Weihnachts-Tisches unserer armen Kinder!“ Die unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes, sowie der Hausvater der Anstalt sind bereit, Gaben in Empfang zu nehmen.

Verwaltungs-Vorstand: Geh. Reg.-Rath v. Reichenau.

Reinholdstraße 11.

Stadtrath **W. Beckel**, Bogensteherstraße 4.

Dean **C. Bickel**, Louisenstraße 32.

Reutner **A. Dresler**, Adolphsallee 22.

Harrer **C. Gruber**, Platterstraße 46.

Bürgermeister **J. Sch.**, Nikolastraße 20.

Stadtrath **R. Knauer**, Emserstraße 59.

Sanitätsrath **Dr. Ricker**, Schützenstraße 7.

Fräulein **S. Bickel**, Rheinstraße 67.

Frau Professor **Vorgmann**, Parkstraße 10.

Frau **A. Eichhorn**, Emserstraße 33.

Frau Stadtrath **Kalle**, Vittoriastraße 12.

Frau Landgerichtsrath **Reim**, Moritzstraße 5.

Frau Baronin **von Anoop**, Vierstädterstraße 13.

Frau Justizrath **Scholz**, Rheinstraße 80.

Fräulein **J. Seelgen**, Wilmshofweg 28.

**Gänzlicher
Ausverkauf.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle neben sämtlichen Bedarfs-Artikeln für Küche und Haus, besonders mein reichhaltiges Lager in billigen Spiel-sachen zu äußersten Preisen, da ich wegen Lokal-Kündigung in kurzer Zeit räumen muß.

J. Mannheimer,
Ecke Kirchgasse und Luisenstraße.

N. B. Verehrlichen Vereinen und Gesellschaften gewähre ich bei Deckung Ihres Bedarfes für Ver-lösungen etc. 5% Extra-Sconto auf Fensterpreise. 2921

Dieser Raum ist reserviert für
die
Mechan. Schuhfabrik
Gg. Hollingshaus,
deren Fabrikate durch gute
Passform, solide Ausführung
und billigsten Preis sich in
kurzer Zeit die allgemeinste
Anerkennung erworben haben.

Verkaufstellen:

Wiesbaden,
2 Ellenbogengasse 2
(Nahe dem Markt),

Biebrich,
22 Mainzerstrasse 22.



Haar-Uhrketten

werden geflochten
und mit
Goldbeschlag
versehen
von Mk. 6.— an.

H. Lieding's Nachf. (Inh. F. Schäfer.)



**Nähmaschinen, Fahrräder, Haushaltungs-
und landwirthschaftl. Maschinen, Schuh-
macher-Maschinen etc.**

kaufen Sie am besten und billigsten bei
S. Rosenau in Hachenburg.
Man verlange kostenfrei Hauptkatalog. 1593b

Weiner. Gelée-Fabrik

empfiehlt ihre bis. Sorten Gelée's und Marmeladen pro Pfd. von 20 Pfg. an. In Eimern, email. Töpfen, Schüsseln 2 Mk. an. 1812

en gros Marktstr. 12, Part. Hinterh. en détail.

PATENTE Gebrauchs-Muster-Schutz,
Waarenzeichen etc.
erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ingr.
1804 Wiesbaden, Goldgasse 2a, 1. p.

Reichshallen-Theater.

Heute Nachmittag 4 Uhr ist in der Kinder- und Familien-Vorstellung die
Gratis-Vertheilung

der Prämien, bestehend aus:
**einer Pariser Colossalpuppe
und einem Gala-Sportwagen**
samt bespanntem Pferd.

Gewöhnliche Preise.

Es erhält ein:

Mittellogen-Platz	4	Bons
Balkonlogen-Platz	3	
1. Platz	2	
2. Platz	1	

Abends 8 Uhr:

Große Gala-Vorstellung.
Noch nie in Wiesbaden gewesen!
Neu! Clown Tutty Neu!

mit seinem einzig dastehenden
sprechenden Schwein
und den anderen dressirten originellen Thieren.
Der Wiesbadener
Herr Joseph Bietz
als Gesangshumorist (collossaler Erfolg), und die
übrigen Specialitäten. 907*

**Telegramm aus den
Reichshallen.**

Der Komiker

Max Walden,

welcher von uns bis 15. Dezember engagirt ist, aber
trotzdem zur Walhalla übergegangen ist,

darf laut richterlichem Erkenntniß

nicht mehr

in der hiesigen Walhalla auftreten. 906*

2027

Rohlen

der besten Rechen billigt bei M. Cramer, Feldstraße 18.

H. Profitlich Nachf.,
Mehrgasse 20.

Empfiehlt in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen:
Knaben-Winter-Mägen in Stoff und Peluche zu 35,
50, 70, 80, 90, 1.— und höher,
Knaben-Hüte von Mk. 1.— an,
Herren-Mägen in Stoff von 45 Pfg. an,
Herren- und Knaben-Mägen in Wollstoff von
90 Pfg. an,
Herren-Winter-Mägen von 75 Pfg. an,
Herren-Hüte und **Lodenhüte** von Mk. 1.35 an,
sowie alle Arten Dienst- und Uniform-Mägen stets vorräthig
und große Auswahl in Herren- und Damen-Regenschirmen
zu sehr billigen Preisen. 2950

Une für unsere Abonnenten!

Die beliebte und schon in 600 Exemplaren von uns
eingeführte

Wandkarte von Deutschland

1 Meter breit, 85 Centimeter hoch, in 8 Farben hergestellt,
mit Städten und Oelen versehen, fertig zum Aufhängen, ist
wieder eingetroffen und wird unseren Abonnenten zum

Vorzugspreise von 85 Pfennig

geliefert. Nach auswärts 1. Zone 1.25 Mk., 2. Zone
1.50 Mk. Der Betrag kann in Briefmarken eingelöst
werden.

An Nichtabonnenten geben wir diese Wandkarte
nur zum Preise von 3 Mark ab.

Expedition

des „Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part.

Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Was sollen wir schenken ??

Nur
nützliche und praktische Gegenstände.

Kleid 6 Meter rein-wollener Cheviot, alle modernen Farben, kosten Mk. 3.	Kleid 6 Meter einfarb. Damen-tuche, doppelte Breite, das vollständige Kleid kostet Mk. 2,50.	Kleid 6 Meter Hooker, doppelte Breite, kostet Mk. 1,20.	Kleid 6 Meter Loden- und sonst. praktische Stoffe à Mk. 2,80, 3,50, 4.	Kleid Elegante Fantasie-Stoffe, 6 Meter kosten Mk. 4,50, 5,50, 6, 7.	Kleid schwarz, enorm billig, 6 Mtr. à Mk. 4, 5, 6, 7,50.
Waschkleid , Blandruck, Siamosen, bedruckt, Barchent, Velour und Velouriné 6 Meter Mk. 1,50, 1,80, 2,50, 3, 4, 4,50.	Kinderkleid , reizende Dessins, in reiner Wolle, Halb-Wolle, Baumwolle 2 Meter à 75, 90 Pf., 1,20, 1,80, Mk. 2.	Ballkleid , alle Lichtfarb., 6 Meter kosten Mk. 3.	Unterrockstoffe , in Resten, Jupons, Moire u. Panamas, 4 Meter von Mk. 1,50 an.	Schürzenstoffe , schwarze Lüster, Panama, Crepe, Cachemir, Rest v. 1 Meter von 65 Pf. an.	Blousenstoffe , alle möglichen Sorten 2 1/2 Meter à Mk. 1.
Stoff zu 6 Zimmer-Handtücher, 6 Küchen-Handtücher, 2 Topflappen, Alles zusammen Mk. 1,90.	Stoff zu 3 leinen Betttücher ohne Naht, zu Mk. 5.—, 5,50, 6,50.	Stoff zu 1 grossen Bettbezug und 2 weissen Kopfkissen. Alles zusammen Mk. 3,80.	Stoff zu 2 grossen Bezügen u. 4 Kissen, Satin, Augusta, rother Damast, weisser Damast, 21 Meter, zu Mk. 7.—, 8,50, 10. —	Stoff zu 6 weiss. Hemden, 15 Meter Mk. 4,50. Stoff zu 1 Knaben-Anzug Mk. 2,50.	Stoff zu 3 weiss. Biebehemden, 8 Meter Mk. 3,80. Stoff zu 1 Herren-Anzug Mk. 5,50.

Stoff zu einem halbwoollenen Rock, Stoff zu einer gedruckten Jacke, Stoff zu einer gedruckten Schürze kosten zusammen Mk. 1,80. Die gleichen Gegenstände in besseren Qualitäten à Mk. 2.—, 2,50, 2,80.	Stoff zu zwei Frauenhemden in gestreiftem Baumwollflanell, eine fertige Frauen-Hose und eine Unterjacke zusammen: Mk. 3,50, 4.—, 4,50.	Stoff zu einem wollenen oder Lama-Rock, 2 Stück weisse oder gestreifte Bieber-Betttücher zusammen: Mk. 4,80, 5,50, 6.—.	Eine Colter, eine weisse Bett-Decke mit Fransen, eine Kommode-Decke, zusammen: Mk. 3,80 und 4,50.
1 1/2 Dtzd. wisse. Taschentücher, gesäumt, 1 seidenes Halstuch, 1 wollenes Umstecktuch Mk. 3,25 und 3,75.	Stoff zu einem Kinder-Kleidchen, zu einer Kinderschürze, 1/2 Dtzd. Taschentücher mit Bilder zusammen Mk. 1,75.	3 St. weisse Frauenhemden u. 1 fertiger Unterrock zusammen Mk. 4,10, Mk. 5.	Rest zu 1 Bieherrock 3 Meter Mk. 1. Rest von 1 Nachtjacke 2 Meter 75 Pf. Rest zu 2 Frauenhemden, 5, 4, wss., Mk. 1,10. Rest zu einem Bettbezug und 2 Kissen Mk. 3,30.

Bei grösseren Einkäufen ganz bedeutende Vortheile.

Guggenheim & Marx, 14 Marktstrasse 14.

APENTA

Das Beste Ofener Bitterwasser.

Bei allen Apothekern, Drogisten und Mineralwasser-Händlern.

Vierzig Mark Belohnung.

Verloren eine Brosche mit schwarzen und weissen Steinen, doppeltes Viereck bildend. Abzugeben bei Juwelier Adolf Schellenberg, Weberstrasse 7.

1a. Qualität Rindfleisch 56 Pfg.

" " Kalbfleisch 60 "

Bleichstrasse 22,

im Laden.

Ein Posten

Loden-Joppen

mit gutem Wollfutter gefüttert, statt Mark 10—12

jedes Stück nur M. 6.—

so lange Vorrath reicht.

Wilh. Deuster,

2834 Drauenstrasse 12.

Bitte zu verlangen
gratis und franko.

* Illustrierter *

Weihnachts-Katalog

Verzeichnis

Empfehlenswerter

Festgeschenke

aus dem Verlage von

Friedrich Andreas Perthes

in Gotha.

Robert Overmann,

Webergasse 28.

Uhren, Juwelen, Goldwaaren

Grosse Auswahl in allen Preisen.

Silb. Damen- und Herren- Remontoir-Uhren von 13 Mk. an aufwärts.

Regulator mit Schlagwerk 14 Tage gehend von Mk. 16.— an.

Reelle Bedienung.



Feste Preise.



Langjährige schriftl. Garantie.

Eine Waggonladung

Puppen-Wagen

eingetroffen.

Für den Massen-Verkauf

aussergewöhnlich schöne grosse Wagen

zu Mk. 2.25, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 5.50, 6.— etc.

Hochelegante Neuheiten,

auch extragrosse Sorten bis 40 Mk. per Stück offerire als

Specialität.

Kaufhaus Kaspar Führer,

48 Kirchgasse 48.

Telephon 309.

Verband der Deutschen Buchdrucker.

Bezirksverein Wiesbaden.

Samstag, den 17. Dezember, Abends 7 1/2 Uhr,
Turnhalle Hellmundstrasse:

Recitations-Abend

des Schauspielers **Emil Walkotte** aus Hamburg.

„Die Weber“

von Gerhart Hauptmann.

Freunde und Gäste (auch Damen) sind willkommen.

Eintritt 30 Pfg.

Eintritt 30 Pfg.

Kartenvorverkauf im Vereinslokale Restaurant
„Zum Mohren“, Neugasse 15, Restauration Turnerheim,
Hellmundstr., sowie Abends an der Kasse.

Concerthaus 1. Ranges.

Zum kl. Rathskeller,

Ecke der Delaspeestraße.

Täglich Abends von 7 1/2 Uhr ab:

Großes Concert

des Elite-Damen-Orchesters

Romantique

unter Mitwirkung der berühmten Solo-Instrumentalisten

Frl. Ella Segonné u. Isabella Haure.

Sonntags von 11 1/2 bis 1 1/2 Uhr:

Matinée.

Entrée frei.

Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr:

Concert.

Entrée 20 Pfg.

Karl Schipper,

Hofphotograph,

Rheinstrasse 31.

Künstlerisch moderne Aufnahmen

2673

in anerkannt bester Ausführung.

Specialität: **Photocrayons.**

Aufträge für Weihnachten frühzeitig erbeten.

Preise billigst.

Vergrößerung nach jedem Bilde!

Consumhalle Zahnstr. 2.

Eigene Kaffeebrennerei mit Patentbrenner.

!! Neu! Neu! Neu!!

Um jeder Konkurrenz die Spitze zu bieten, gebe von heute ab

bei jedem Pfund Kaffee von 100, 120, 140, 160 und 180 Pfg.

1. Pfd. Zucker gratis.

Derjenige, welcher 30 solcher Kaffeeverpackungen zurückbringt,

erhält 2. Pfd. Kaffee gratis.

Ferner offerire ich gebrannte Kaffees für 80—90 Pfg. das

Pfund, sowie mein großes Lager in rohen Kaffees pro Pfd. 60,

70, 80, 90, 100, 120 und 140 Pfg.

Consumhalle Zahnstraße, J. Spitz.

PATENTE
schnell und sorgfältig durch
RICHARD LÜDERS, Civil-Ingenieur
in GÖRLITZ.

Pflückäpfel,

pro Centner M. 13.50.

Lebensmittel-Consumgeschäft Schwalbacherstraße 49.

Weihnachts-Prämie für unsere Leser!

Hundert Jahre

in Wort und Bild.

Eine Kulturgeschichte des XIX. Jahrhunderts.

Unter Mitwirkung von
Vize-Admiral Reinhold Werner, Gerhard Stein, Major Freiherr von Steinacker,
Hermann Vahr, Valduin Grollier, Hans Merian, Dr. Max Osborn u. A. m.

herausgegeben von

Dr. S. Stefan.

800 Seiten.

750 Illustrationen.

8 Kunstbeilagen

Eleganter Einband.

3 Mf.

Ausnahme-Preis für unsere Leser

Bestellungen an die Expedition dieses Blattes.

Mf. 3

Fleischergehülfsen-Verein Wiesbaden.

Gegründet 1883.

Heute Sonntag, den 11. Dezember, von Nach-
mittags 4 bis Abends 12 Uhr, veranstalten wir bei Herrn
Schreiner, Blatterstraße Nr. 100, im „Saalbau Germania“ eine

große

humoristische Unterhaltung nebst Tanz,

wozu wir alle Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen.

Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier und bei jeder
Witterung statt.

0898



No. 16. Elegantes Taschenmesser, 2 Prima-Klingen,
Champagnerhaken u. Korkzieher, fein verziert. Heft, obere Seite mit
Schützenlied, untere Seite mit dem Spruch: „Hopfen und Malz,
Gott erhalt's“. Stück M. 2.— incl. fein. Lederetui m. Nickelbügel.
Messer-Fabrik, Wald-Solingen.
Ernst Thomas, Illustr. Preisocourant gratis u. franco.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Eingetrag. Post-Zeitungsliste Nr. 8106.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im P. Anzeiger
und im neuen Landboten besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller
Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 289.

Sonntag, den 11. Dezember 1898.

XIII. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Ausschreiben.

Die Stelle eines **Reudanten** beim hiesigen
städtischen Acciseamt (für indirecte Steuern) ist
alsbald zu besetzen. Der Inhaber hat die Kassen-
geschäfte und einen Theil des äußeren Beaufsichtigungs-
dienstes zu übernehmen. Gewünscht wird praktische
Erfahrung in einer ähnlichen städtischen oder staatlichen
(z. B. Zoll-) Verwaltung. Die Beschäftigung erfolgt
zunächst probeweise gegen Diäten. Nähere Auskunft
wird auf Anfrage vom Magistrat ertheilt. Meldungen
mit Lebenslauf, Zeugnissen u. s. sind bis zum 20. Januar
1899 zu bewirken. 714

Wiesbaden, den 8. Dezember 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das am 8. ds. Mts. hinter der Diätenmühle ver-
legerte Holz wird den Steigern zur Abfuhr hiermit
vermessen.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1898.

Der Magistrat

J. B. Körner.

Bekanntmachung.

Hier wohnhafte Personen, welche bereit sind,
Knaben auf unsere Kosten in Pflege zu nehmen,
werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen
im Rathhaus, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden.
Wiesbaden, den 8. Dezember 1898.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Mangold.

Bekanntmachung.

Der **Koch Adolf Sölzer**, geboren am 6. Sept. 1859
in Langenschwobach, zuletzt Römerberg 12 hier wohnhaft,
müht sich der Fürsorge für seine Familie. Wir bitten
um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1898.

Der Magistrat. — Armenverwaltung:

Mangold.

Bekanntmachung.

Die Verandagabung von **Wurstsuppe** an Arme
findet vom **Montag, den 12. Dezember** er. ab
bis auf Weiteres an Wochentagen jeden Abend von 7^{1/2}
bis 8^{1/2} Uhr in dem Accisehof in der Reugasse statt. Es
werden alle Personen berücksichtigt, die sich behufs Empfang-
nahme derselben zu der bestimmten Zeit daselbst einfinden.
Wiesbaden, den 8. Dezember 1898. 712a

Die Ausgabeestelle.

Stadtbaupamt, Abth. für Canalisationswesen.

Verdingung.

Die Herstellung eines circa 110 ffd. m langen
geraden, zweiringigen Kanals des Profils
120/80 cm in der **Geldgasse**, von Haus Nr. 1/3 bis
zur Langgasse, soll verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause
Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen
auch von dort gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen
werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift ver-
sehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den
21. Dezember 1898, Vormittags 11 Uhr**, ein-
zureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote
in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.
Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 8. Dezember 1898.

Der Obergeringieur:

Frensch.

Stadtbaupamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Ausführung der gesamten Bauarbeiten
(ausschließlich der Installation) zur Errichtung eines
Bedürfnishäuschens auf dem Sedanplatz hiersebst,
soll ungetrennt an einen **Unternehmer** im Wege
der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause,
Zimmer Nr. 42, eingesehen, aber auch von dort, mit
Ausnahme der Zeichnungen, gegen Zahlung von 1 M.
bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift
„S. A. 105“ versehene Angebote sind bis spätestens
**Mittwoch, den 28. Dezember 1898, Vor-
mittags 11 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der
Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter statt-
finden wird, hierher einzureichen. 709

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1898.

Der Stadtbaumeister:

Genzmer.

Stadtbaupamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Ausführung verschiedener Bauarbeiten für
den hiesigen **Schlachthaus-Erweiterungsba**u und
zwar:

- Loos I: schmiedeeiserne Sprossenfenster,
- II: dto. Kellersenker, Licht-
schachtgitter u. s.,
- III: dto. Treppen,
- IV: Zimmerer-Arbeiten (Treppen, Leitern u. s.),
- V: Schreinerarbeiten

soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen
werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause,
Zimmer Nr. 42, eingesehen, aber auch von dort gegen
Zahlung von 3 M. für Loos I, II und III, 1 M.
für Loos IV und 0,50 M. für Loos V bezogen
werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift
„S. A. 103 Loos . . .“ versehene Angebote sind bis
spätestens **Dienstag, den 20. Dezember 1898,
Vormittags 10 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung
der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter
stattfinden wird, hierher einzureichen. 710

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1898.

Der Stadtbaumeister:

Genzmer.

Stadtbaupamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Herstellung von **Terrazzo-Böden** (Loos I),
sowie die Herstellung und Anlieferung von **Kochherden**
(Loos II) und **Mobiliar-Gegenständen** (Loos III)
zur **Einrichtung einer Schulküche** im Erdgeschoß
der **Schule Schulberg Nr. 10** sollen im Wege der
öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause
Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort mit
Ausnahme der Zeichnungen bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift
„S. A. 102 Loos . . .“ versehene Angebote sind bis
spätestens **Dienstag, den 20. Dezember 1898,
Vormittags 11 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung
der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter
stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1898.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Stadtbaupamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Ausführung:

- a., der **Lücher, Aufsteiger- und Tape-
zierer-Arbeiten** (Loos XIX)
- b., der **Installationsarbeiten** für die Wasser-
leitung (Loos XX.)
- c., der **Installationsarbeiten** für die Gas-
leitung (Loos XXI.)
- d., der **Kunstschmiedearbeiten** (Füllungen in
Treppenwangen) (Loos XXII.)

für den **Um- und Aufbau der Lehrstraf-Schule**
hiersebst, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung
verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während
der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42
eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeich-
nungen gegen Zahlung von M. 25 Pf. für jedes Loos
bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S.
A. 101 Loos . . .“ versehene Angebote sind bis
spätestens **Dienstag, den 20. Dezember 1898,
Vormittags 11^{1/2} Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung
der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter statt-
finden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1898.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Stadtbaupamt, Abtheilung für Hochbau.

Mittwoch, den 14. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr,
werden auf dem Rehrichlagerplatz im Distrikt „Häfen-
garten“ 18 Hausen (je zu 30 Karren) Hauslebricht
öffentlich versteigert. 717a

Wiesbaden, den 9. Dezember 1898.

Bericht.

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu
Wiesbaden vom 4. Dezember bis einschl. 10. Dezember 1898.

	S. Pr. R. Pr.		S. Pr. R. Pr.
I. Fruchtmarkt. M. A. M. S.		Eine Taube	— 70 — 50
Hafer per 100 Kil. 14 70 14 20		Ein Hahn	180 120
Stroh „ 100 „ 3 70 3 20		Ein Huhn	180 140
Heu „ 100 „ 6 20 5 60		Ein Feldhuhn	— — —
II. Viehmarkt.		Kal p. Kg.	3 60 2 80
Ochsen I. d. 50 R. 72 — 70 —		Seht	240 160
II. „ „ 68 — 66 —		Badische „	— 70 — 40
Rühe I. „ „ 62 — 60 —		IV. Brod und Mehl.	
II. „ „ 56 — 54 —		Schwarzbrod:	
Schweine p. Kil. 1 16 1 12		Langbrod p. O. Kg. — 16 — 13	
Kälber „ 1 60 1 30		p. Laib — 52 — 42	
Lamm „ 1 28 1 20		Rundbrod p. O. Kg. — 14 — 13	
III. Viehwirtschaftsmarkt.		p. Laib — 45 — 40	
Butter p. Agr. 2 40 2 20		Weißbrod:	
Eier p. 25 St. 2 75 1 75		a. 1 Wasserwed — 3 — 3	
Handläse „ 100 „ 8 — 7 —		b. 1 Milchbröckchen — 3 — 3	
Tabakläse 100 „ 6 50 3 50		Weizenmehl:	
Glarkoffeln 100 R. 6 — 5 60		No. 0 p. 100 Kg. 32 — 31 —	
Kartoffeln p. Kg. — 8 — 7		No. I „ 100 „ 29 — 28 —	
Zwiebeln „ 16 — 14		No. II „ 100 „ 27 — 26 —	
Zwiebeln „ 50 „ 5 50 5 —		Roggenmehl:	
Blumentohl p. St. — 50 — 15		No. 0 p. 100 Kg. 25 50 25 —	
Kopfsalat „ — 18 — 16		No. I „ 100 „ 23 — 22 50	
Gurken „ — — —		V. Fleisch.	
Grüne Bohnen p. Kg. — — —		Ochsenfleisch:	
Wirsing „ — 10 — 6		v. d. Keule p. Kg. 1 52 1 44	
Weißkraut „ — 5 — 4		Bauchfleisch „ 1 36 1 28	
Weißkraut 50 Kil. 1 50 1 30		Aus- o. Rindfleisch „ 1 36 1 32	
Rothkraut per Kg. — 12 — 10		Schweinefleisch „ 1 50 1 40	
Gelbe Rüben „ — 10 — 8		Kalb- „ 1 60 1 40	
Weißer Rüben „ — 12 — 10		Lammfleisch „ 1 40 1 20	
Kohlrabi, oberer. „ — 16 — 14		Schafffleisch „ 1 — 1 —	
Kohlrabi p. Kg. — 8 — 3		Dörrfleisch „ 1 60 1 60	
Grünfobl „ — 14 — 12		Solpferfleisch „ 1 40 1 40	
Römisch-Kohl „ — — —		Schinken „ 2 — 1 84	
Erbsen „ — — —		Speck (geräuchert) „ 1 84 1 80	
Himbeeren „ — — —		Schweinehälft „ 1 60 1 40	
Preißelbeeren „ — — —		Nierenfett „ 1 — 80	
Trauben „ 2 — 1 —		Schwartenmagen (fr.) — 96 — 96	
Äpfel p. Kg. — 70 — 24		(geräuch.) — 2 — 1 80	
Birnen „ — 70 — 24		Bratwurst „ 1 80 1 60	
Zwetschen „ — — —		Fleischwurst „ 1 60 1 40	
Kastanien „ — 50 — 20		Leber- u. Blutwurstfr. — 96 — 96	
Eine Gans 6 50 5 50		„ geräuch. — 2 — 1 80	
Eine Ente 3 — 2 80			

Wiesbaden, den 10. Dezember 1898.

Das Accise-Amt: Zehrung.

Für die unter Leitung des Herrn Stadtbaumeisters
Geuzner zur Ausführung gelangenden umfangreichen
Um- und Erweiterungsbauten auf dem hiesigen Schlachthof
wird ein tüchtiger, akademisch gebildeter
Architekt, event. Regierungsbaumeister oder älterer
Regierungsbauführer zu engagieren gesucht. Baldiger
Diensttritt ist erwünscht, Kündigungsfrist 3 Monate.

Bewerber, die mit dem Schlachthausbauwesen
durchaus vertraut sind, wollen bis spätestens
14. ds. Mts. Bewerbungsgeheude nebst Lebenslauf
unter Angabe der Gehaltsansprüche an das Stadtbau-
amt, Abtheilung für Hochbau, einreichen.

Wiesbaden, den 3. Dezember 1898.

Das Stadtbaupamt:
Winter.

697

Stadtbaupamt, Abtheilung für Straßenbau.
Die am 7. Dezember stattgehabte Rehricht-Ver-
steigerung ist genehmigt. Der Rehricht wird den Steigerern
zur Abfuhr überwiesen.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1898:

711



Sonntag, 11. Dezember 1898, Nachmittags 4 Uhr:
Symphonie-Konzert

des
städtischen Kapell-Orchesters

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lustner.

1. Ouverture zu „Die Zauberflöte“ Mozart.
2. Entr'acte in B-dur aus „Rosamunde“ Fz. Schubert
3. I. Suite aus der Musik zu Ibsens „Peer Gynt“ Grieg.

- I. Morgenstimmung.
 - II. Ases Tod.
 - III. Anitras Tanz.
 - IV. In der Halle des Bergkönigs. (Die Kobolde hetzen Peer Gynt.)
4. Symphonie in H-moll. H. Ulrich.
 - I. Largo — Allegro.
 - II. Vivace — Allegretto animato.
 - III. Andante.
 - III. Finale: Allegro moderato.

Numerirter Platz (nur für das Symphonie-Konzert
gültig): 1 M.

Tageskarten (nichtnumerirt für beide Konzerte, Les-
ezimmer &c. gültig): 1 M.

Abonnements- und Fremdenkarten (für
ein Jahr oder sechs Wochen) sind bei dem Besuche dieses
Symphonie-Konzertes ohne Ausnahme vorzuzeigen. Kinder
unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren
des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischen-
pausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtisches Kur-Verwaltung

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 11. Dezember 1898.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

1. Russische Marsch-Fantasie. Joh. Strauss.
2. Ouverture zu „Princesse Jaane“. Saint-Saëns.
3. Der Wanderer, Lied. Fz. Schubert
4. Walzer aus „Ein Carnevalsfest“. E. Hartmann
5. Menuett aus „Manon“. Massenet.
6. Ouverture zu „Der Nordstern“. Meyerbeer.
7. II. ungarische Rhapsodie. Liszt.
8. Fest-Polonaise. Lassen.

Montag, den 12. Dezember 1898.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

1. Militär-Revue, Marsch. Czibulka.
2. Ouverture zu „Die Ruinen von Athen“. Beethoven.
3. Finale aus der unvollendeten Oper „Loreley“. Mendelssohn.
4. Gavotte aus „Manon“. Massenet.
5. Feenmärchen, Walzer. Joh. Strauss.
6. Beethoven-Ouverture. Lassen.
7. Variationen aus dem Kaiser-Quartett. Haydn.
8. Tonbilder aus „Die Walküre“. Wagner.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zu „Demophon“. Vogel.
 2. Evocation. Gillet.
 3. Die Vertrauten, Walzer. Waldteufel.
 4. Arie aus „Das Nachtlager in Granada“. Kreutzer.
- Violine-Solo: Herr Konzertmeister Irmer.
Posaune-Solo: Herr Frz. Richter.
5. Ouverture zu „Yolva“. Reissiger.
 6. Chanson de jeune fille. Dupont.
 7. Fantasie aus „Die Hochzeit des Figaro“. Mozart.
 8. Die Bajadere, Schnell-Polka. Joh. Strauss.

Fremden-Verzeichniss.

vom 9. Dezember 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Hotel Einhorn.
Leidertz m. Fr. Berlin	Bräuer, Kfm. Berlin
Jungmann Iserlohn	Merkoppe, Kfm. Berlin
Hotel Bellevue.	Lorch, Kfm. Zweibrücken
Manzyk, Kfm. m. Fr. Berlin	Zirken, Kfm. Köln
Schwarzer Beck.	Eisenbahn-Hotel.
Münster, Kfm. m. Fr. Mainz	Bongé, Kfm. Lüttich
Käthe, en, Direktor m. Frau	Geminger, Kfm. Bessenbach
Mannheim	Steinbauer, Kfm. Frankfurt
Daniel, Kfm. Zürich	Badhaus zum Engel.
Hotel Dahlheim.	Freiherr v. Morsey-Eicard.
Wiedmann, Schik, Fr. Haag	Rittergutsbes. Uderf
Frucht, Fr. Haag	Erbsprinz.
Gerlach, Oberst a. D.	Janda Köln

Neumann, Agent Frankfurt	Hotel Rose.
Nippel, Kfm. Saarbrücken	Schäfersky, Kfm. Annaberg
Grüner Wald.	Hotel Schweinsterg.
Jellesma, Kfm. Frankfurt	Alberty m. Fr. Bingen
Ramroth, Kfm. Mannheim	Schmitt, Kfm. m. Fr. Biedelheim
Hasselbart, Ober-Inspector Frankfurt	Düren, Kfm. Nürnberg
Bruck, Kfm. Neuss	Mittelbach, Kfm. Frankfurt
Goldschmidt, Kfm. Königsberg	Hotel Spiegel.
Kitz, Kfm. Frankfurt	Boye, Cand. Cognac
Hotel Hoppel.	Winkler, Fr. m. T. Frankfurt
Ruback, Kfm. Dessau	Tausen-Hotel.
Kampert, Kfm. Mannheim	Weisenburger, Kfm. Wien
Krause, Kfm. Hamburg	Hassler m. Fr. Nürnberg
Beysiegel, Kfm. Frankfurt	Borchart, Kfm. m. Fr. Romscheid
Stephan, Kfm. Stuttgart	Rieb, Oberst Emsland
Wiegand, Kfm. Münster	Rieh, Fr. Emsland
Hotel Vier Jahreszeiten.	Levenst-in, Kfm. Berlin
Tromp, Kfm. m. Fr. Wondsend	Krapowsky, Dr. Berlin
Tromp Wondsend	Aronstein, Rest. Elberfeld
Hotel Kaiserhof.	Hotel Victoria.
Frank Strassburg	v. Nolte Berlin
Teiler, Dir. m. Fr. Heilbronn	Piepers m. Fr. Haag
Landsberg m. Fr. London	Bosse m. Fr. Russland
Hardeg Hoch	Hotel Weiss.
Lehmann Offenbach	Lippmann, Kfm. Köln
Hotel Metropole.	Dootsch Biedelheim
v. Tschirschky, Rittmeister Potsdam	In Privathäusern.
Goecke m. T. Köln	Geisbergstr. 12.
Schumbardt Cassel	Leopold, Kfm. Frankfurt
Kripper Coblenz	Rothermel, Fr. B.-Baden
Piston, Ref. Mainz	Balson, Fr. Dr. m. S. Petersburg
Neues Hotel.	Pension Internationale.
Ewald, Kfm. Köln	Hewitt, Fr. London
Völker m. Fr. Berlin	Hewitt, Fr. London
Schmucke, Kfm. Breslau	Hotel du Nord.
Gueterbock, Rent. Königsberg	v. Stralendorff, Gutsbes. m. Bed. Mecklenburg
Paläster Hotel.	v. Viereggo, Fr. Baron Mecklenburg
Georgi, Kfm. m. Fr. Mannheim	Marktstr. 12.
Schmitt Dauborn	Axel v. Platen, Lieutenant Berlin
Bender Kirberg	Tannusstr. 43.
Schäfer Flach	Buxello, Fr. Schriftstellerin Stuttgart
Rhein-Hotel.	Villa Victoria.
Feibelmann, Kfm. Sulzbach	Tilden, Fr. Dove.
Weisweiler Dären	
Heilitenberg Bremen	
Kirberg, Fr. Osnabrück	
Kirberg Osnabrück	

Für Weihnachts-Geschenke

sehr geeignet:

Nähtische, Schreibtische, Stageren.

Paneele, Baurutische.

Commoden, Verticows,

Sophas, Di a s, Vorplatztoiletten

in großer Auswahl empfohlen

102

Joh. Weigand & Co.,

Marktstr. 26 (Drei Könige).

**Thiemens' editer Offfriescher
Buftenskiller.**

ein vorzüglich wirkender Saft beim Husten, Heiserkeit,
Verkleimung und Brustschmerzen für Alt und Jung, ist
in Wiesbaden erhältlich in Flaschen mit Gebrauchs-
anweisung zu Mk. 1 die große und 50 Pfg. die kleine
Flasche im 47

Theehause „Wadi-Kisan“.

Tido Thiemens',

Gr. Burgstraße 13.

**Pferde-Verkehrs-Gesellschaft
der Stadt Wiesbaden.**

Vom 18. Dezember 1898 ab kommen die
Beiträge zur III. Hebung 1898/99 zur Einziehung.
Es wird um pünktliche Zahlung ersucht.

69

Der Vorstand.

**Als billigste und
schönste Weihnachtsgeschenke**

verkaufe ich von heute an bis Weihnachten zu jedem annehm-
baren Gebote (man überzeuge sich bitte!)

folgende Gold- und Silberfachen
Gold, Herren- und Damenuhren, dito silberne Uhren, Gold, Herren-
und Damenketten, dito Armbänder, Vorstehnadeln, gold. Ringe,
Büstenkartenschaalen, Humpen, Wecker, Regulateure u. dgl. m.
Garantie für echtes Gold und Silber, für Ihren
guten Gang.

Jakob Fuhr, Goldgasse 12.

Mattachen in Stroh, Seegrass, Wolle, Capel, Rohhaar
M 3-65 Mt. Ellenbogengasse 9, Rendle's Möbellager.

Reichshallen-Theater.

Den 4. Nachmittags 4 Uhr ist in der Kinder- und
Familien-Vorstellung die

Gratis-Vertheilung

der Prämien, bestehend aus:

**einer Pariser Colossalpuppe
und einem Gala-Sportwagen**

samt gespanntem Pferd.

Gewöhnliche Preise.

Es erhält ein:

Mittelstogen-Platz	4 Bous
Balkonstogen-Platz	3
1. Platz	2
2. Platz	1

Abends 8 Uhr:

Große Gala-Vorstellung.

Noch nie in Wiesbaden gewesen!

Neu! Clown Catty Neu!

mit seinem einzig dastehenden

sprechenden Schwein

und den anderen dressirten originellen Thieren.

Der Wiesbadener

Herr Joseph Bietz

als Gesangs- und Colloquialer (colloquialer Erfolg), und die
übrigen Specialitäten. 907

**Telegramm aus den
Reichshallen.**

Der Komiker

Max Walden,

welcher von uns bis 15. Dezember engagirt ist, aber
trotzdem zur Walthalla übergegangen ist.

darf laut richterlichem Erkenntnis

nicht mehr

in der hiesigen Walthalla auftreten. 906

Bitte!

beachten Sie bei Ihren **Weihnachts-
Einkäufen meine Schaufenster-Ausstellung.**
Schwalbacherstraße 19.

Franz Gerlach, Juwelier.



Gasglühlicht

„Hassia“.

**1a Glühkörper, transportfest und
sofort gebrauchsfertig, von brillanter
Leuchtkraft und langer Brenndauer.**

incl. 6 Stiften Dtzd. Mk. 4.50

100 Stück „35.00

**Compl. Apparate, bester Qualität (Brenner,
Stift, Körper, Cylinder, hochfeiner Glocke
oder Tulpe) 3.50**

**Compl. Apparate, bester Qualität (Brenner,
Stift, Körper, Cylinder, Träger mit Porzellan-
oder Emaille-Schirm, 3.50**

**Aliput-Apparate, bester Qualität, komplett
mit Glocke oder Tulpe 2.50**

Die Apparate, zu denen die Zwischenstücke gratis beigelegt
werden, kann jeder Laie nach Abschrauben des Schmit-
brenners mit Leichtigkeit selbst aufsetzen.

**1a Gasglühlicht-Cylinder, doppelt ver-
schmolzen, krystallklar, Dtzd. Mk. 2.00**

Prompter Versand gegen Nachnahme, bei sorgfältigster

Verpackung.

Aufträge von über Mk. 20.00 werden porto- und emballage-
frei ausgeführt.

Gasglühlicht-Industrie HASSIA

Carl Bommert, Frankfurt a. M.

Prima Referenzen am Platze!

Strickwolle.

Empfehle meine so beliebte starke und weiche Strickwolle,
10 Loth 38 Pfg., Edlimowolle, die nicht eingeht und sehr haltbar
ist, zu 90 Pfg., sowie alle feineren Wollwaaren bekannt billig.
Größtes Lager in Unterhohen und Joden von 75 Pfg. an
möglichen Wollartikel ganz und billig nur bei Neu-
Spiegelgasse 1 und Ellenbogengasse 11. 907

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 289.

Samstag, den 11. Dezember 1898.

XIII. Jahrgang.



Zu spät erst wurden wir gewahrt, daß in unserer gestrigen Nummer eine Verwechslung mit dem Bilde des neuen Reichstagspräsidenten vorkam. Wir bringen daher heute daselbe nochmals in Verbindung mit den nach Photographien hergestellten Bildern seiner Vicepräsidenten, des Abgeordneten Dr. von Frege-Welzien, eines Führers der Conservativen und des Mitgliedes der freis. Volkspartei Reinhardt Schmidt.

Die Biographie des ersten Präsidenten, des Abg. Grafen von Ballestrem, ist bereits in kurzen Umrissen von uns gebracht worden. Seine Wahl zum Reichstagspräsidenten giebt der Volk. Jtg. Veranlassung, auf die kaiserliche Reichstags-Sitzung vom 4. Dezember 1874 zurückzukommen, in welcher er dem Fürsten Bismarck auf eine Verdrängung des Centrums hin ein kräftiges „Pfui!“ zurief. Es handelte sich um den Verdrängungsschlag Kullmann's auf Bismarck, der den Kanzler zu der gegen das Centrum gerichteten Anklage verleitet: „Er hängt an ihren Rockschößen fest, er nennt Sie (das Centrum) seine Fraktion.“

Und dann erzählte Fürst Bismarck, wie Kullmann in Salzwedel von dem Pfarrer Störmann „geholt“ worden sei, bis zu den Gedanken an das Verbrechen kam:

„Der Mann hat bei der einzigen Unterredung, welche ich mit ihm gehabt habe, wo ich ihn fragte: „Warum haben Sie mich denn umbringen wollen?“ mir darauf geantwortet: „Wegen der Kirchengesetze in Deutschland.“ Ich habe ihn weiter gefragt, ob er denn glaubte, damit diese Sache zu verbessern. Darauf hat er gesagt: „Bei uns ist es schon so schlimm, es kann nicht besser werden.“ Ich habe mich überzeugt gehalten, daß er viele Redenart irgendwo in Vereinen aufgeschnappt hatte. Und dann hat er mir gesagt: „Sie haben meine Fraktion beleidigt.“ Ich fragte: „Welches ist denn Ihre Fraktion?“ Darauf hat er

mir vor Augen gesagt: „Die Centrumsfraktion im Reichstag.“ Ja, meine Herren, verstehen Sie diesen Mann, wie Sie wollen; er hängt sich doch an Ihre Rockschöße.“

Nach diesen Worten erhebt sich, so heißt es im Geschichtskalender von Schultze, ein Sturm des Beifalls, wie er in diesen Räumen noch nie erlebt worden ist, der immer von neuem ausbricht, wenn er sich erschöpft zu haben scheint. Niemals hat man im Reichstag eine ähnliche Szene gesehen. Viele Mitglieder der nationalliberalen Partei stehen von ihren Sitzen auf, das Gesicht dem Centrum zugewendet, aus dem vereinzelt Rufe: „Pfui!“ gehört werden. Präsident von Forderstedt rügt diesen Ruf als nicht parlamentarisch, worauf Fürst Bismarck, leidenschaftlich wie kaum jemals in den Zeiten des Konflikts, inmitten der allgemeinen Erregung sich nochmals erhebt:

„Meine Herren! Der Herr Präsident hat schon gerügt, was ich von dem Herrn Abgeordneten, der dort auf der zweiten Bank sitzt, (eben Graf von Ballestrem) rügen wollte, obwohl rügen nicht mein Beruf ist. Aber ich wollte meine Meinung darüber äußern. „Pfui!“ ist ein Ausdruck des Ekels und der Verachtung. Glauben Sie nicht, meine Herren, daß mir diese Gefühle fern liegen. Ich bin nur zu höflich, sie auszusprechen.“

Die Unruhe im Hause dauert fort. Einzelne Abgeordnete weisen auf ein Mitglied des Centrums hin, das sich durch den verpönten Ruf vornehmlich hervorgethan hat. Endlich gelingt es dem Präsidenten, die Ruhe herzustellen. Herr Windthorst führt aus, daß Kullmann's That schändlich war, schändlich aber auch das Verfahren des Centrums, Deutschland zu beschuldigen, auf einen neuen Krieg mit Frankreich hinzuwirken: „Ich will diese Politik kennzeichnen, damit fortan alle Angriffe dieser Herren vor Deutschland als das Erscheinen, was sie sind, und

nicht als das, wofür sie sich ausgeben, — als Verbrechen gegen das Vaterland.“ Präsident von Forderstedt ertheilte darauf auch dem nationalliberalen Redner einen Ordnungsruf.

Nun, die Zeiten haben sich geändert, sehr sogar. Heute zählt das Centrum zu den staatsrechtlichen Parteien. Es erhebt sich nun uns noch, kurz die biographischen Daten der beiden Vicepräsidenten wiederzugeben.

Dr. Arnold von Frege-Welzien, einer der Hauptführer der conservativen Partei, vertritt den 14. sächsischen Wahlkreis (Borna). Er wurde am 30. Oktober 1848 zu Leipzig geboren, studierte in Halle, Bonn und Leipzig Jura, Cammeralia und Landwirtschaft und machte 1866 den Feldzug als Freiwilliger mit. Er ist auch schriftstellerisch für die conservative Partei thätig gewesen. Sein Wohnort liegt bei Leipzig, auf dem Rittergut Altnaundorf. Dem deutschen Reichstage gehört er seit 1878 an. Unsere Leser finden ihn in der Abbildung an der linken Seite.

Fabrikbesitzer Reinhardt Schmidt-Elsfeld, der schon im vorigen Reichstage seit 1895 das Amt eines ersten Vicepräsidenten bekleidete, steht im Alter von 60 Jahren. Im Jahre 1869 rief er in Elsfeld eine Couvertfabrik ins Leben. Dem preussischen Landtage gehört er seit 1890 an, dem Reichstage seit 1881 mit einer Unterbrechung von 1884-87. Er schloß sich der freisinnigen Volkspartei an und vertritt den Wahlkreis Alzen-Ebingen.

Aus der Umgegend.

oh. Aus dem blauen Ländchen, 9. Dez. Mit dem 1. April nächsten Jahres tritt das neue Pfarrereinkommengesetz in Kraft. Die Pfarren des Dekanats Wallau haben in mehreren Konferenzen die umfassenden Vorarbeiten zur Ausführung des Gesetzes erledigt und das bezügliche Material bereits dem Consistorium eingereicht. In ländlichen Kreisen herrscht über das Wesen dieses Gesetzes und seine Ausführungsbestimmungen eine solche Unklarheit, daß es angebracht scheint, besonders über die Verpflichtungen, die das Gesetz den Gemeinden auferlegt, Einiges zu sagen. Bei der Feststellung des bisherigen Stelleneinkommens ist der 1. Oktober 1897 angenommen worden. Nach dem Stand des Jahreseinkommens an diesem Tage sind alle Gemeinden in Klassen eingeteilt worden. In der 1. Klasse gehören alle, die bis 3600 Mark Einkommen haben, zu der 2. die mit 3600-3900 M. und zu der 3. diejenigen mit 3900-4200 M. Einkommen. Die höheren Klassen kommen für uns nicht in Betracht. In unserem Dekanat zählt zu der 3. Klasse nur Nordenskiöld, zu der 2. nur Predenheim, alle übrigen gehören zur 1. Klasse. Die Gemeinden der 1. Klasse haben zu der Befolgung des Pfarrers aufzubringen 1800 M. Grundgehalt und 1500 M. Alterszulage, die der 2. 2400 M. Grundgehalt und 1200 M. Alterszulage und die der 3. 3000 M. Grundgehalt und 900 M. Alterszulage. Das Grundgehalt wird vierteljährlich an den Pfarrer vorausbezahlt. Die Alterszulage muß ohne Rücksicht auf das Alter des Pfarrers am Schluß jeden Jahres an die Alterszulagekasse zu Berlin abgeliefert werden. Von dort erhält der Pfarrer jedoch seine Alterszulage vierteljährlich vorausbezahlt. Was er über das Stelleneinkommen hinaus erhält, zählt der Staat. Gemeinden, deren Einkommen nicht reicht, sollen Staatszuschüsse erhalten, zu welchem Zwecke bereits ein Fonds vorhanden ist. Kirchensteuern sollen zur Befolgung des Pfarrers in der Regel nicht erhoben werden. Etwaige Nebenbeschlässe in den besser gestellten Gemeinden sollen kapitalisiert werden, um bei einem Sinken der Marktpreise oder einem

Bunte Blätter.

Ordnung muß sein! Eine Dame der Wiener Gesellschaft, die Wirtin in Welden ist, erhielt kürzlich von der Gemeindevorsteherin in Augsburg folgenden Zahlungsauftrag: „Sie werden aufgefordert, die rückständigen Raten an 29 pCt. Gemeindeforderungen pro 1898 per zwei Kreuzer, zusammen zwei Kreuzer bei Vermeidung weiterer Zwangsmittel (!) binnen 14 Tagen beim R. und K. Steueramte Roseng einzuzahlen. Dieser Zahlungsauftrag ist zur Zahlung mitzubringen.“ (Folgt Gemeindeforderungen und Unterstift des Bürgermeisters.) Welche Kapiteln doch der Amtschimmel manchmal schlägt!

Kuch ein Stellbild ein. Von dem kürzlich verstorbenen Haupt-Kloster erzählt amerikanische Blätter folgende Anekdote: Als Alvaro zuletzt in Amerika weilte, verfolgte eine junge Amerikanerin ihn mit glühenden Liebesbriefen und enthielt schließlich ihren Namen, der ein sehr geachteter war. Alvaro wußte nicht, was thun, entschloß sich aber schließlich doch, seiner überaus glühenden Verehrerin eine kleine Zurechtweisung zu geben. Er sagte der Schönen ein Stellbild in zu und zwar an einem der besten Theile des Broadway. Mittags 12 Uhr. Erkennungszeichen der Leiden eine rote Nette. Pünktlich erschien Alvaro an der bestimmten Stelle, er kam aber zum Entsetzen der Schönen nicht allein, sondern schob einen Kinderwagen vor sich her, in dem ein Krampeln sein jüngstes Kind besaß!

Ein Leben im Walde. Ritten im Walde bei Erfurt Jäger auf eine ziemlich feste Hütte, deren Insassen bei Anwesenheit derselben schleunigst das Weite suchten. Das Innere ist ganz wohnlich eingerichtet. Die Jäger haben ein allerdings ziemlich schlechtes Bett, eine Kochvorrichtung, Kochgeschirr und Kartoffeln. Die Jäger zahlen die Feuertage jedenfalls nicht.

Ein seltsamer Wohlbäuer. Auf höchst originelle Weise ist vor Kurzem eine Anzahl einfacher Handwerkerfamilien in Wiesbaden in den Besitz eines kleinen Vermögens gelangt. In dem Hause eines reichen alten Sonderlings, der Ende des vorigen Jahrhunderts das Zeilische segnete, fanden sich zur allgemeinen Ver-

wunderung 171 Paar kaum getragene Beinkleider vor. Noch mehr aber erlaunte man, als diese Kleidungsstücke gleich zu Anfang des Testaments erwähnt wurden, und zwar sollten sie meistbietend an bescheidene Handwerkerleute verkauft werden und der Erlös den Armen des Viertels zufließen. Eine merkwürdige Klausel besagte außerdem, daß Niemand auf mehr als ein Paar der Unausgesprochenen dürfe. Die Sache erregte jedoch weiter keinen Verdacht, obwohl die Erben im Grunde genommen ein wenig enttäuscht waren, da sie ein viel größeres Vermögen an barem Gelde erwartet hatten. Man kann sich nun ihren Verdruss vergegenwärtigen, als es nach einigen Wochen bekannt wurde, daß mit den verkauften Beinkleidern der so schmerzhaft vermehrte Theil der hinterlassenen Reichthümer in fremde Hände gefallen war. Einer der Handwerker hatte nämlich zufällig in dem Bund der ihm zugeschlagenen Pantalons ein Beutchen mit zehn Hundertdollarnoten entdeckt und in der ersten Freude überall von dem glücklichen Funde gesprochen. Die Nachricht verbreitete sich mit überraschender Schnelligkeit, und bald hatten alle übrigen Hosenkäufer nach schleunigst vorgenommener Untersuchung dieselbe angenehme Entdeckung gemacht.

Im hohen Norden. Der Reisende Bayard Taylor, welcher eine Reise in den hohen Norden machte in der Zeit, wo die Sonne dort nicht untergeht und keine Nacht eintritt, schildert diesen langen Tag und seine Wirkung folgendermaßen: „Ich bin dieses nie endenden Tageslichts herzlich müde. Wir werden durch den Verlust der Nacht ganz verwirrt und verlieren die Wahrnehmung der Zeit. Man ist nie schläfrig, nur müde, und nach einem Schloße bei Sonnenschein erwacht man abgeplattet, als man es vorher war. Der Schlaf wird ein unregelmäßiger, und die Folge ist ein Zustand allgemeiner Unruhe und Unbehaglichkeit. Im Anfang kommt es einem vor, als ob dieser nächtliche Sonnenschein wunderbar bequem wäre; man kann lesen und schreiben wie gewöhnlich, und man braucht sich niemals zu beeilen, weil man ja Zeit überflüssig hat. Es ist nicht nötig, daß man sein Tagewerk verrichte, so lange es Tag ist, denn es kommt gar keine Nacht. Man verliert sich niemals, und es ist, als ob etwas vom Zwange

des Lebens von unseren Schultern genommen sei. Allein nach einiger Zeit möchte man gar gern auch einmal aufhören zu leben, zu denken, zu beobachten. Aber es giebt keine notwendigig werdende Ruhe, wie sie sonst die Dunkelheit mit sich bringt, auch nicht jenes Alleinsein, welches die beste Erfrischung des Schlafes ist. Vergt man sich am hellen Tage nieder, so glaubt man immer ein Unrecht zu thun.“

Verunglückte Ehescheidung. Die „Affaire“ hindert die Pariser nicht, sich auch über andere Affären aufzuregen, namentlich dann, wenn sie in das Liebesleben eingreifen, das ungehinderte Entfaltung eine Hauptfrage des Pariser ist. Da hat jetzt eine eifersüchtige Pariserin mit Hilfe ihres Advokaten wieder das „Brennstück“ im Gefolge drastisch offenbart und die Pariser Männerwelt tobt über das „buddige“ Gesetz. Ein wackerer Herr Michel hatte in allen Formen Rechts die Ehescheidung von seiner Frau verlangt und vom Gerichte zugestimmt erhalten. Im Vollbewußtsein seiner Freiheit hatte Herr Michel nun regelmäßige Beziehungen zu einer neuen Dame eines Herzens angeknüpft, aber vielleicht um die Kosten einer späteren möglichen Ehescheidung zu sparen, sich auch gar nicht auf die Unmöglichkeit einer Ehescheidung eingelassen. Einem schönen Tages wird unser Seladon vom einem Polizei-Commissar mit Schärpe und zwei Jungen heimgesucht, welche gegen ihn den Thatbestand des Ehebruchs feststellen. In der nachfolgenden Gerichtsverhandlung offenbart sich die Falle, in welche Herr Michel gerathen war. Die Ehescheidung von seiner früheren Frau war allerdings vom Gerichte ausgesprochen, aber der Advokat hatte vergessen, diese Ehescheidung auch beim Standesamt eintragen zu lassen und so war der Unglückliche zwar gerichtlich geschieden aber standesamtlich noch immer verheiratet und seine Frau war in ihrem Rechte, wenn sie den Ungetreuen wegen Ehebruchs anklagte. Herr Michel wurde zu 60 Francs Geldbuße verurtheilt und muß, da der Termin der Eintragung des Scheidungsbeschlusses verläuft ist, nicht nur den Scheidungsprozeß noch einmal durchführen, sondern bis dahin seiner Liebe zur neuen Dulcinea entsagen, wenn er nicht neuerlichen, schwereren Strafe verfallen will.

größeren Ausfälle bei Concurs u. dergl. den Fehlbetrag decken zu können. Es liegt dies im Interesse der Gemeinden selbst, wie es andererseits demselben durchaus entgegensteht, wenn man etwa, um Ueberschüsse zu vermeiden, die Nachpreise absichtlich herabsetzen läßt. In Fällen, wo auf diese Weise das Stellen-Einkommen künstlich vermindert wird, wird natürlich an Staatszuschüsse nicht zu denken sein. Es muß dann der Fehlbetrag durch höhere Kirchensteuer aufgebracht werden und die Allgemeinheit hat den Schaden, während nur Einzelne Nutzen haben. Der Pfarrer hat jetzt mit der Verpachtung direkt nichts mehr zu thun, eine Maßregel, die für uns weniger Bedeutung hat, da die Einrichtung der Kirchenrechnung schon zu napoleonischen Zeiten bestand. Durch das neue Gesetz wird in die Geistlichen in der Befolgung denjenigen Berufsclassen, die mit ihnen gleiche Vorbildung haben, annähernd gleichgestellt, während eine Belastung der Gemeinden nicht eintritt.

Wierstadt, 9. Dez. Raum ist der böse Reuchhufen aus unserem Dorfe gewichen, nachdem er einige Opfer gefordert hat, so tritt der Schorlach in einzelnen Fällen auf. Hoffentlich wird diese bössartige Kinderkrankheit nicht allgemein verbreitet werden. — Zu Weihnachten veranstaltet der hiesige Männergesangverein zum Besten einer hierorts zu gründenden Kleinkinderschule, sowie zur Niederlassung von Krankenschwestern ein Concert. Im Vorjahre betrug die Einnahme gelegentlich eines Concertes gegen 300 M., ein Beweis dafür, daß die Einwohnerschaft dem Unternehmen unseres Herrn Pfarrers, Confiessorialrath Jäger, sehr sympathisch gegenüber steht. Auch sind die Leistungen des Vereins unter dem Dirigenten Herrn Gerhardt vorzüglich. Auch der Turnverein veranstaltet zu Weihnachten eine Feier. — In letzter Zeit sind wiederum mehrere Land-Verkäufe abgeschlossen worden. Es wird wohl nicht mehr sehr lange dauern, bis die Bierhäuser Landstraße rechts und links vollständig ausgebaut sein wird. Die in Wierstadt dieses Jahr erbauten Häuser sind sämtlich vermietet, obwohl dieselben zum Theil erst mit 1. April nächsten Jahres bezogen werden können. Infolge dessen wird eine baldige Steigerung der Wohnungspreise nicht ausbleiben.

Malms, 9. Dez. Heute Vormittag confiscirte die Polizei in verschiedenen Stadttheilen antisemitische Flugblätter, in denen die Christen aufgefordert wurden, ihre Weihnachts-Einkäufe nicht bei Juden zu machen. — Gestern ist ein Schußmann Namens Müller, der erst kürzlich eingekerkert worden war, wegen eines Sittlichkeitsverbrechens verurtheilt worden. — Gestern Abend constituirte sich unter zahlreicher Theilnahme ein Verein zur Wahrung der Interessen der kleinen Geschäftskreise, der besonders gegen die Waarenbazar Stellung nehmen soll. Der Vorsitzende Herr Stadtverordneter J. B. Hall betonte, daß man auf die Massen keine Einwirkung ausüben wolle und könne, der Verein werde beschränkt sein, das lauffähige Publikum zu veranlassen, den kleinen Geschäftsmann zu berücksichtigen. Der Beitritt zu dem Verein war ein sehr geringer; einzelne Corporationen haben beträchtliche Summen zur Agitation zugesagt.

Limburg, 9. Dez. Verhaftet wurde gestern Nachmittag ein in einer hiesigen Papierwaarenfabrik beschäftigter und wegen Unterschlagung flehentlich verfolgter junger Mann Namens R., als er im Begriffe war, seine Effecten aus seinem früheren Logirhause abzuholen.

Höhlungen, 8. Dez. Der hiesige Krieger- und Soldaten-Verein hat beschlossen, eine Fahne anzuschaffen, deren Anfertigung der Bictor'schen Kunstankalt in Wiesbaden übertragen ist. Hoffentlich läßt die obrigkeitliche Genehmigung, die nachgesucht ist, nicht allzulange auf sich warten, so daß das Fest im Sommer stattfinden kann.

Elstville, 9. Dez. Der Kaiser hat dem hiesigen Kriegerverein eine Fahnenfahne nebst Fahnenknäuel mit dem preussischen Wappen verliehen.

Frankfurt, 10. Dez. Im Saale GutsMuthsstraße 129 verführte sich gestern ein 19-jähriges Mädchen mit einer Sublimat-Lösung zu vergiften.

v. Bismarck, 8. Dez. Der Klage der Landwirthin des M a i n g a u e s bezüglich der herrschenden Mäuseplage dürften sich auch bald die Bewohner der Pahngegend anschließen. Zwar sind die Herbstfrüchte bisher von dem Ungeheuer ziemlich verschont geblieben. Nur Kleider weisen zahlreiche Löcher und Gänge dieses Verräthers auf; doch kann, wenn die Witterung nicht bald in wärme und kalt umschlägt, die Winterfrucht auch ihren Schaden davontragen. — Wie verlautet, beabsichtigt die hiesige israelitische Cultusgemeinde, demnächst die alte Synagoge abzureißen beziehungsweise zu verkaufen und an deren Stelle eine neue zu bauen.

(Weitere Nachrichten siehe Beilage.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Schubert. Bund. Zu dem I. Vereins-Concert am heutigen Sonntag, Abends 8 Uhr im Casino hat der Director des Chores, Herr W. Weiss ein außerordentliches Programm aufgestellt. Von dem mitwirkenden Künstlern können wir nur vorbeisugewandte berichten. Die Altistin Fräulein Kreyberg, eine Schülerin von Frau Professor Hauffen in Frankfurt, errang jüngst in einem Symphonieconcert durch ihre selten schöne Stimme und durch den tiefempfundenen Vortrag enthusiastischen Erfolg, und ihr Programm läßt einen schönen Genuß erwarten. Der Violin-Virtuose Emil Kühne, 1. Lehrer am Freudenbergschen Conservatorium hier, der sich in der hiesigen Fachwelt allgemeiner Werthschätzung erfreut, ist auch mit hochinteressanten Nummern vertreten. Das beliebte Mitglied unserer Königl. Oper, der Tenorist Hans Schuh, singt in dem herrlichen Chorwerk „Almacht“ von Schubert-Liszt, das hier noch nicht aufgeführt wurde, das Tenorsolo und außerdem einige Lieder. Der vortrefflich geschulte Chor, der auch außerhalb Wiesbadens anerkannt und hoch geschätzt ist, wird „Große Wanderfahrt“ von Böckner, „Almacht“ und „Wandfaher“ von Schubert, einen neuen Chor von W. Weiss und anderes zu Gehör bringen. Karten sind nur im Vorverkauf zu haben.

Wochen-Spielplan des Königl. Theaters. Sonntag, den 11. Dez., Abonn. C. 16. Vorstellung. „Alma“. Anf. 7 Uhr. — Montag, den 12. Zum Besten der Wittwen und Waisen-Pensions- und Unterstützung-Anstalt der Mitglieder des Königl. Theater-Orchesters. III. Symphonie-Concert. Anf. 7 Uhr. — Dienstag, den 13., Abonn. D. 16. Vorstellung. Zum Vortheile der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt. 4. Benefice pro 1898. „Maurer und Schlosser“. Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, den 14., Abonn. B. 17. Vorstellung. Zum ersten Male wiederholt: „Auf Straßburg“. Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, den 15., Abonn. A. 17. Vorstellung. „Manon“. Anf. 7 Uhr. — Freitag, den 16., Abonn. C. 17. Vorstellung. „Minna von Barnhelm“. Anf. 7 Uhr. — Samstag, den 17., Abonn. D. 17. Vorstellung. Der Barbier von Sevilla. Anf. 7 Uhr. — Sonntag, den 18., Abonn. A. 18. Vorstellung. „Rigodon“. Anf. 7 Uhr.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 9. Dezember.

Eine Hausdiebin? Am 13. Mai sah Jemand in Oestrich einen Knaben, der mit einem schweren Bündel die Hofrath des Schreiners Heinrich J. verließ. Zur Rede gestellt, erklärte der kleine, Auftrag zu haben, den Pack zu den Eltern des Dienstmädchens Barbara Herze zu bringen; man nahm ihm seine Last ab, und entdeckte darin nach und nach im Haushalt verschwundene Wäsche- und Kleidungsstücke in nicht unerheblichem Werthe. Wegen Verdachts, die Sachen gestohlen zu haben, wurde die Herze darauf erlassen, nachdem eine Durchsuchung ihrer Effecten eine Partie weiterer ehemals im Haushalt gebrachter Objecte zu Tage gefördert hatte. Das später gegen die H. eingeleitete Strafverfahren führte in erster Instanz zur Freisprechung der Person von der Anklage des fortgeführten Diebstahls vom 20. September v. J. bis zum 13. Mai d. J., verurtheilte Diebstahls, auf die Erklärung der Angeklagten hin, sie habe ihrer Dienstherrschaft allerlei Diebstahls erwiehen und aus Gefinnlichkeit dafür nach und nach die sämmtlichen bei ihr vorhandenen Sachen, theils von ihrem Dienstherrn selbst, theils von dem erwachsenen Sohn des Hauses zum Geschenk erhalten. Der Herr Amtsanwalt indes legte wider das beneffende Erkenntniß die Berufung ein, und heute gelangte die Anklage vor der hiesigen Strafkammer zur Verhandlung. Aus Gründen der öffentlichen Moral fand der Gerichtshof für gut, während eines Theiles der Berufung die Öffentlichkeit auszuschließen. Heute wurde unter Annulirung des erstinstanzlichen Spruches, die Angeklagte für schuldig befunden des fortgeführten Diebstahls und mit einer 14-tägigen Gefängnißstrafe belegt.

Limburg, 7. Dez. Vor der Strafkammer kam heute zur Verhandlung: 1. Die Strafsache gegen den Tagelöhner Peter Nid von Langenbach. Derselbe soll zu zwei verschiedenen Malen im Sommer d. J. Nachts an dem Hause des Peter Wagner zu Langenbach Feuerfächer vorzüglich eingeworfen haben. Das Schöffengericht Hadamar verurtheilte N. auch dieserhalb zu 8 Tagen Gefängniß. N. legte Berufung ein und wies durch Zeugen seine Unschuld nach, weshalb die Strafkammer auf Aufhebung des ersten Urtheils und Freisprechung des Angeklagten erkannte. — 2. Der bei einem hiesigen Weggerweiser bedienstete gewesene Weggergehilfe Albert Hermann aus Schongau in Bayern, hatte am 16. August er. aus dem Zimmer seiner Herrin eine goldene Damenuhr wegggenommen. H. gab dieselbe am selben Tage auf Vorhalt herab. Angeklagt des Diebstahls behauptete H. sich nur einen Scherz erlaubt zu haben, stellen habe er die Uhr nicht wollen. Das Schöffengericht sprach den H. frei. Auf Berufung der Staatsanwaltschaft wurde nunmehr gegen H., der nach den mittlerweile eingegangenen Nachrichten sich nicht so harmlos, vielmehr als ein gefährlicher vorbestrafter Dieb herausgestellt, auf 6 Wochen Gefängnißstrafe erkannt. — 3. Zwei Freunde, der Kaufmann August Ritterle, und der Mechaniker Bruno Raab, beide aus Wehlar waren in der Nacht vom 3. auf 4. Sept. er. in Wehlar in Streit gerathen, wobei R. dem A. mehrere Schläge mit seinem Faustgürtel ins Gesicht und auf den Kopf versetzte. A. seinerseits bediente sich beim Angriffe gegen R. eines geladenen Revolvers. Dieserhalb sind vom Schöffengericht Wehlar R. zu 14 Tagen Gefängniß, A. zu 14 Tagen Haft verurtheilt worden. Die von Beiden hiergegen eingelegten Berufungen wurden verworfen. 4. Vom Schöffengericht Braunfels ist der Sattler August Wotke von Frankfurt a. d. O. wegen Beleidigung und Landfriedensbruch zu 2 Monaten Gefängniß, 3 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizei verurtheilt worden. Auf erhobene Berufung bestätigte die Strafkammer das erste Urtheil nur bezüglich der Verurtheilung wegen Beleidigung zu 2 Monaten Gefängniß, im Uebrigen wurde auf Freisprechung erkannt. 5. Der Tagelöhner Peter Richard Standt von Frischhofen ist beschuldigt, aus einem Schranke in der Wohnung der Eheleute Heinrich Sankau zu Bruch bei Reddinghausen einen Baarbetrag 200 M. gestohlen zu haben. St. bestritt den Diebstahl, behauptet vielmehr, daß er den Betrag von 200 M. von L. bekommen habe zur Beforgung von falschem Gelde in größerer Summe. Die Verhandlung wurde zur weiteren Aufklärung auf nächsten Samstag, Vormittags 8 1/2 Uhr, vertagt.

Feinstes Tafelgeflügel! Alle unsere Leser seien auf eine sehr gute und billige Bezugsquelle für 1a. Tafelgeflügel und Bienenhonig aufmerksam gemacht. Die bekannte Firma Wetti's Exporthaus in Wertheim (Ungarn) versendet außerordentlich gut gewaschenes Tafelgeflügel aller Art in nur vorzüglichster Waare. Die Preise des Geflügels sind sehr niedrig und kommt jedes 10-Pfund-Paket auf höchstens etwas über sechs Mark sammt Zoll und Porto zu stehen. — Die Firma Wetti's Exporthaus in Wertheim (Ungarn) ist allgemein als sehr solide und reell bekannt und ist im Besitze zahlreicher Anerkennungen und Dankschreiben von Fürstenhäusern herab bis zum einfachsten Bürgerhaus. Jede Hausfrau, die ihren Lieben eine große Freude und vorzügliche Mahlzeit bereiten will, lasse sich von der genannten Firma ein Probe-Paket feinstes Tafelgeflügel zusenden — sie wird dann gewiß ständige Kundin bleiben!

Die Ziehung der diesjährigen **Großen Verlosung zu Baden-Baden** findet am 31. Dezember statt. Das wohl begründete Ansehen dieser Lotterie hat auch in diesem Jahre die Aufmerksamkeit des Publikums an allen Orten ganz besonders auf die Baden-Badener Loosie gelenkt. Der Haupttreffer hat einen Werth von 30,000 M. — Loospreis 1 M., für 10 M. erhält man 11 Loos, für 25 M. erhält man 28 Loos von dem Genera-Debit A. Mölling in Baden-Baden. Loos a 1 M. für in allen Lotteriegeschäften und den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Auf unsern Badisch-Tanzkränzchen Eis und Limonade serviren zu haben, bin ich eigentlich wenig geneigt, so erzählte eine Dame ihrer Freundin; „die jungen Mädchen sind so unvorsichtig! Da haben sie sich glühend heiß getrunken und genießen dann die kalten Sachen.“ — „Ganz meine Meinung,“ erklärte die erfahrene Freundin. „Ich lasse in der Pause in Tassen Bouillon bereiten.“ — „Ist das nicht zu umständlich?“ — „Durchaus nicht. Ich nehme das echte Biebig's Fleisch-Extract, das in das angiebigste. Eine kleine Quantität hiervon in kochendes Wasser geben, entsprechend Salz und ein Stückchen Butter dazu, einmal aufkochen lassen, und die Bouillon ist fertig. Sie stärkt und erquickt ganz vortreflich.“ 16626

Zahn-Atelier. Schmerzl. Zahnoperat. Bill. Preise. Sprechst. 8—12 1/2, u 2—7. Sonntags bis 12 Uhr
Albert Wolff, Michelsberg 2
Ecke Kirchg. 1050

Weihnachtsbitte des Rettungshauses.

Bei dem Herannahen des Weihnachtsfestes wenden wir uns wieder an die Einwohner der Stadt Wiesbaden mit der Bitte: „Helft uns, unsern Kindern den Weihnachtstisch decken, welche ein Elternhaus nicht befigen, das ihnen diese Freude bereiten könnte.“

Ihre Zahl ist groß und doch darf an diesem frohen Feste keines vergessen werden.

Seit Jahren hat unsere Bitte freundliche Erhörung gefunden und so vertrauen wir, daß auch diesmal die Kinder des Rettungshauses nicht vergessen werden. Gaben nehmen dankbar entgegen die unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes, sowie der Tagblatt-Verlag.

Jäger, Confiessorialrath, Bierstadt.

D. Maurer, General-Superintendent, Adolfsstr. 3.

Friedrich, Pfarrer, An der Ringkirche 3.

Ziemendorf, Pfarrer, Emserstraße 8.

Schupp, Pfarrer, Sonnenberg.

König, Lehrer, Schulberg 13.

Hühne, Lehrer, Rettungshaus.

297

Jul. Mollath,

Schulberg 2.

Michelsberg 21.

Telephon-Anschluß 364.

Zur Weihnachtszeit empfehle mein reichhaltiges Lager in Glas, Porzellan und Thonwaaren und mache besonders auf eine gute Auswahl in Kinder-, Ch- und Kaffee-Service, sowie einzelne Theile derselben aufmerksam. — Behufs Räumung des Lagers verkaufe in der Weihnachtszeit zu herabgesetzten Preisen.

Wir bringen die seit Jahren bewährten, in unzähligen Auflagen verbreiteten **Festgeschenke** der berühmten Schriftsteller:

Emil Marriot — Berühmte Frauen Töchter-Romane
Freiherr von Schlicht — Militär-Hamoresken
Julius Stettenheim — Humorist. satirische Plauder.
Julius Stinde — Weltbekannte Buchholz-Schriften
Johannes Trojan — Gemüthvolle Plaudereien
Ernst von Wildenbruch's herrliche Werke wie „Das edle Blut“, „Kinderthronen“ etc. in empfehlende Erinnerung. Vorräthig in der Buchhandlung

Feller & Gecks, WIESBADEN, Langgasse 49.

85

Preisrathsel.

Wir wohnen im Grase
Und reden im Kopf;
Führ'n gern an der Nase
Den Thor und den Tropf.

Jeder, der die richtige Auflösung obigen Preisrathsel, welches die 1. Januar-Nummer der Wochenchrift „Von Haus zu Haus“ enthält, mit der Abonnementsanmeldung Januar-April bis zum 1. März 1899 an die Redaktion der Wochenchrift „Von Haus zu Haus“ in Leipzig einschickt, erhält als Preis 1 elegant gebundenes Buch. Für 100 der besten poetischen Lösungen, die sich auch zur Composition eignen (nicht über 12 Zeilen), sind 100 werthvolle Hauptpreise ausgesetzt und zwar

1 hocheleg. Salon-Pianino
Werth 1300 M.

aus der Pianofortfabrik von Schaff u. Co. in Frankfurt a. M.

1 eleg. Herrenfahrrad, 1 eleg. Damenfahrrad, 1 ff. Nähmaschine u. s. w.

Das Preisrichteramt haben übernommen: Hermine v. Brenden-Telmon, Geh. Hofrath Rudolf von Gottschall, Dr. Wilhelm Henzen, Componist Paul Umlauf und die Mitglieder der Redaktion.

Die 1. Januar-Nummer bringt wieder zwei neue Serien elegant und künstlerisch ausgeführter

Von Haus zu Haus Postkarten

als Gratisbeilage. Jeder neu hinzutretende Abonnent hat außerdem schon jetzt das Recht gegen Einlösung der Abonnementsanmeldung diese Postkarten für 1 Pfg. das Stück zu verlangen. Doch werden unter 10 Stück nicht abgegeben. Betrag ist in Briefmarken beizufügen. Sendung erfolgt portofrei.

Für Weihnachts- und Neujahrsgrüße sind die neuesten

Von Haus zu Haus Postkarten

in ihrer echt künstlerischen, farbenprächtigen Ausführung besonders empfehlenswert.

Abonnementbestellungen auf „Von Haus zu Haus“ nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten zum Preise von M. 1.50 für's Vierteljahr entgegen. Probenummern kosten- und portofrei durch Adolf Rabn's Verlag in Leipzig.

„Von Haus zu Haus“ bringt fortgesetzt Preisrathsel und Preisentscheidungen. 16396

* **Neu!** ** **Neu!** *

Niederlage der Kölner Arbeiter-Kleider-Fabrik,

L. Blumenthal,**10 Wellrikstraße 10.**

Praktisch für Weihnachts-Geschenke: Eine große Partie Steppdecken von Mk. 5.— an. Große Auswahl in Betttüchern von Mk. 1.10 an. Große Auswahl in Unterröcken von 65 Pfg. an. Große Auswahl in Jagdwesten, Siber- und Normalhemden, Arbeitschößen von 1 Mk. an.

Bitte Besichtigung meines Schaufensters 10 Wellrikstraße 10.

Weihnachts-Einkäufe.

Wir erlauben uns hierdurch an das kaufende Publikum die ergebenste Bitte zu richten, in erster Reihe nur bei hiesigen, als solch bekannten Geschäften seine Einkäufe zu machen. Es giebt derselben in jeder Branche sicherlich genug in Wiesbaden, worin zu billigsten Preisen gute Waaren zu haben sind, sodaß es ebenso unklug wie überflüssig ist, von auswärtigen Sachen zu beziehen, welche in den meisten Fällen, ohne vorher gesehen zu sein, bezahlt werden müssen. (Nachnahmeforderung.)

Besonders bitten wir dringend alle Privat- u. öffentlichen Wohlthätigkeitsanstalten, denen Beträge von hiesigen Bürgern zu Weihnachtseinkäufen überwiesen werden, dieser unserer Mahnung Folge zu leisten.

Wir halten es ferner für unsere Pflicht, das Publikum besonders vor solchen Geschäften dringend zu warnen, welche marktshreierische Anzeigen erlassen oder Waaren in den Schaufenstern zu billigeren Preisen ausstellen, als wie sie solche in Wirklichkeit verkaufen (sogenannte Lockvögel). In allen diesen Fällen verbirgt sich hinter solcher unlauteren Reclame der unedle Zweck, die Käufer anzulocken, um ihnen andere Waaren aufzuhängen.

Unser Mahnung richtet sich hauptsächlich an die Damentwelt, welche gerne derartigen Reclamen zu ihrem eigenen Schaden nachgeht; möchten dieselben unsere Warnung beachten und nur in solchen Geschäften ihre Einkäufe machen, welche guten Ruf haben und Vertrauen genießen.

Gute Waare ist immer die billigste!
Wer nur billig kaufen will, kauft schlecht!

Auch warnen wir alle Geschäftsinhaber, Reclamen in den Zeitungen und Schaufenstern zu erlassen, die wider das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb verstoßen, indem wir sonst gezwungen sind, auf Grund der betreffenden Paragraphen dieses Gesetzes gerichtlich gegen dieselben vorzugehen.

Die Weihnachts-Ausverkäufe betreffend, so äußerte sich Herr Oberlandesgerichtsrath Roeren, Mitglied des Reichs- und Landtages, auf eine Anfrage des Verbandes von Hessen und Waldeck wie folgt:

„Ob die Reclame „Weihnachts-Ausverkauf“ oder „Ausverkauf wegen der Weihnachtszeit“ oder „Ausverkauf wegen Räumung“ oder nur „Ausverkauf“ sagt, ist völlig gleichgültig. Es zuge eine nach § 1 unerlaubte Reclame vor, wenn ein wirklicher Ausverkauf nicht stattfindet d. h. mit dem vorhandenen Waarenbestande nicht geräumt, vielmehr das Lager weiter complettiert wird, einerlei, ob diese Completteirung fortgesetzt oder nur je nach Bedarf geschieht, ob uneingeschränkt in der bisherigen Weise oder nur in beschränktem Maße.“

Im Interesse unserer Bestrebungen bitten wir unsere Mitglieder höchst berartige Ausverkäufe zu unterlassen.

3038

Verein selbstständiger Kaufleute.

Für Schuhmacher!

Maschinen-Nadeln per Duzend 60—70 Pfg.,
1 Stüd 6 Pfg., engl. Nähadeln 1 Brief 15 Pfg.,
Maschinenseide und Zwirne zu den billigsten
Lagerpreisen.

Robert Fischer,**Lederhandlung, Mauergasse 12.**

Tafelgeflügel!!

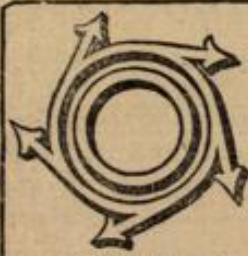
Indians, Gattgänse, Poulards, Enten u. geschlachteter, in hochfeiner Qualität. Dem besten französischen gleichstehend, jedoch um die Hälfte billiger. 10 Pfd. franco Nachh. Mk. 5.60 u. 6. Gienenhonig, rein, la 10 Pfd. Mk. 5.50. Zahir. Anerkennungen! Freiliste frei. Wittl's Exporthaus, Wersbich, Ungarn. 019

Bekanntmachung.

Von jetzt bis Weihnachten verkaufen wir sämtliche fertige Anzüge, Paletots, Pelervinenmäntel, Schlafrocke, Lodenjoppen, Sackrocke, Hosen und Westen für Herren und Knaben zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen, auf jeden Fall aber auch billiger als in jedem Schleuderausverkauf oder Versteigerung.

Man überzeuge sich und benütze die Gelegenheit.

0809

Gebrüder Dörner,**3 Mauritiusstraße 3 (neben dem Walhallatheater.)****Sonntags bis 7 Uhr Abends geöffnet.****Nur die Marke „Pfeilring“**

gibt Gewähr für die Aechtheit des

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„Pfeilring“ „Pfeilring“ Lanolin-Cream

und welse Nachahmungen zurück.

Papierhandlung Wilh. Sulzer,

Inh.: **Friedr. Schuck,****Marktstraße 17 — Wiesbaden — Telephon 616,**

empfiehlt bei reichster Auswahl zu billigsten Preisen:

Feine Briefpapiere in Cassetten, Lederwaaren, Reißzeuge, Farbenkasten, Zeichen- und Farbstiftetuis, Bilderbücher, Gesangbücher, Kochbücher, Postkarten- und Photographie-Albuns, Ordnungsmappen, Geschäftsbücher, Kopierpressen, Briefordner.

7

Geschwister Meyer

zeigen den Beginn des

Weihnachts-Ausverkaufs

zu ganz bedeutend ermässigten Preisen ergebenst an.

Kirchgasse 49.

3045

Wer ein nützliches Weihnachtsgeſchenk in beſter Qualität

kaufen will, der wende ſich an die

Eiſenwaaren-Handlung und das Haus- und Küchengeräthe-Magazin

von

Hch. Adolf Weygandt

Ecke der Weber-
und Saalgasse.

welche als beſonders geeignet hierzu empfiehlt:

In. Emaillewaaren von Gebr. Baumann, Amberg, Tafel- und Kellerwaagen, Fleiſchhack-,
Reibe-, Prodſchneide- und Meſſerputz-Maſchinen, Fiſch-Meſſer und Gabeln, Fuß- und Fiſch-
Rangeln, Bratmaſchinen, Flaſchenfränke, Ofenſchirme, Koſtenkaſten mit Deckel, Ofen-
Vorſeher, Staſchaffetten, Documentenkaſten, Laubsäge-, Werkzeug-, Wiſchſtaſch- und
Kerſchſch-Kaſten und -Karten, Kinder-Werkzeuge, Kinderſchlitten, Schlittſchuhe etc. etc.

Für jeden Käufer von größtem Interesse.

Um meiner werthen Kundschaft bei Weihnachts-Einkäufen entgegenzukommen, gewähre ich, wie
in vorhergehenden Jahren, auf Weihnachts-Artikel bei Einkäufen von 3 Mk. an als Gratifikation

5% Rabatt

von jetzt bis Weihnachten.

Ebenfalls gewähre ich bis dahin auf ſämmtliche Einkäufe in allen Artikeln (außer Carne und
Seiden), auf Einkäufe, welche Vormittags bis 12^{1/2} Uhr geſchehen,

5% Rabatt,

da bekanntlich in den Nachmittagsstunden der Hauptandrang ſtattfindet.

Waarenhaus Julius Bormass,

Kirchgasse 44, Eckladen.

Posament, Kurz-, Woll-, Tapifferie-, Putz-, Manufactur-, Galanterie-,
Bijouterie, Glas-, Leinwand-, Spiel- und Lederwaaren.Manufacturwaaren, als: Kleiderſtoffe, Vieber, Handtücher, Wäſche-
ſtoffe etc. Pelzwaaren, als: Muffe, Boas, Barett etc.

Gardinen, Portieren, Teppiche, Läuferſtoffe ſtaunend billig.

Billigſte Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Vereine.

3005

Karl Fischbach,

Langgasse 8.

Lager nur eigenen Fabrikats.

Anfertigen auf Wunsch in allen möglichen
Stoffen und Farben.

Ueberziehen und Reparieren der Schirme jeder Art.



500 Mk.

zähle ich dem, der beim Gebrauch
von Rothe's Zahnwasser,
à fl. 60 Pf., jemals wieder Zahns-
schmerzen bekommt od. aus dem
Munde riecht. J. G. Kothe, Apoth.,
Berlin. In Wiesbaden b. Apoth.
D. Siebert, Marktstr. 10. 12876



Geist.
Schnurrbart
Schweiz, Haar-
u. Bart-Öl,
schnell u. sicher,
Mittel zur Er-
lang. ein. starken
Bartwuchses.
Erſolg
garantirt.

Dose 1 u. 2 Mk. per Nachnahme.
W. M. Lenz, 15766
Parfümerien, Hamburg 25

Carl Becker, Nerostrasse 5.



empfiehlt als praktische Weihnachtsgeschenke

Uhren jeder Art.

Gold-Waaren. — Tran-Ringe.

Beste Waaren bei billigsten Preisen.

Bitte Preise im Schaufenster zu beachten.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von

Heinrich Becker

Saalgasse
24/26

Wiesbaden

Saalgasse
24/26

(im Neubau).

Großes Lager in

Holz- und Metallsärge

aller Arten,

sowie complete Ausstattungen derselben
prompt und billig. 131

Heinrich Pötz,

52 Rheinstraße 52

Wiesbaden.

Complete Ausstattungen jeder Art
zu den billigsten Preisen.Holz- und Metall Särge in allen Sorten
vorschriftsmäßig zum Versandt angefertigt.Sarg-Lager: Schwalbacherstraße 14.
2422 Telephon Nr. 730.

Wiesbad. Beerdigungs-Institut

19 Bleichstraße 19

gegründet 1866.

Inhaber: Gebr. Rau.

Großes Lager in Metall-, Eisen-, Kiefern- und
Tannenhols-Särge von den einfachsten bis zu den
feinsten Ausführungen.Große Auswahl in Leichen-Ausstattung in allen
Preislagen.

Trauerdecorationen zum Verleihen.

Reichhaltige Ausstellung in Perl- u. Metallkränzen
195

Sarg-Magazin

von

Nerostr. 29. Karl Müller, Nerostr. 29.

Großes Lager in Holz- u. Metallsärge.

Große Auswahl in Schleifen, Perl- u. Metallkränzen,
empfiehlt zu billigen Preisen. 1846

Königsberger Tiergartenlotterie.

2100 Gewinne, darunter 61 erf. Damen- u. Herren-Radrenner, 2089 Gold- u. Silbergewinne i. B. à 10000 5000, 2500, 1000 M. u. Ziehung ununter-
ruchlich nächsten Sonnabend, den 17. December. Lose à 1 M., 11 Lose 10 M.,
Postporto 10 Pf., Gewinnliste 20 Pf. extra empf. Leo Wolff, Königsberg i. Pr.,
Kantstr. 2, sowie hier d. H. Carl Cassel, Kirchg. 40 u. F. de Fallers. 29



Grimberghe
Wiesbaden.
Kampmann.

Klinik für Pferde und Hunde.
Hydrotherapie, Elektrotherapie. — Dampfäder, Kühleapparate, allopath. Medication.
Pensionat für Pferde und kleine Haustiere.
Separates Pavillon mit Laufwegen für Pension-Büro. Abtheilung des Wiesbadener Thiergarten-Verkehrs.
Bewachung der Stallungen und der Klinik-Büro. Ständige Behandlung des ganzen Stallbestandes.
Sprechstunden Vorm. von 1—3 Uhr, Nachm. von 2—4 Uhr. Poliklinik Vorm. von 8—9 1/2 Uhr.
(An Sonntagen für Unbemittelte gratis.) Preise laut Tarif.

Ewald Stöcker,

Uhren — Musikwerke — Gold- u. Silberwaarenhandlung,
52 Webergasse 52,
empfehlen
als passende Weihnachtsgeschenke:

Damen- und
Herrenuhren
in Gold, Silber, Stahl und
Nikel.
Regulatoren,
Taschenuhren,
Wand-, Stand-
u. Weckeruhren,
sowie
Musikwerke
in größter Auswahl zu
sehr billigen Preisen.



Gold- und
Silberwaaren:
Ringe, Ohrringe,
Brotschen, Armbänder,
Medaillons,
Manchetten- und
Brustknöpfe,
Cravattennadeln,
Colliers, Anhängel,
Damen- u. Herrenketten
Haarputzketten.
Drauringe
in allen Größen und
Breiten.

NB. Ich bitte auf die Nr. 52 Webergasse 52 zu achten.



Anzündeholz per Centner M. 2,20
Bestellungen nimmt entgegen:
O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.
Ludwig Becker, Papierhandlung, Kl. Burgstraße 12.

Für Schuhmacher.
Wiener Stifte 20 Prozent Abschlag.
Alle übrigen Stifte trotz dem bedeutenden
Aufschlag zu bekannten billigsten Preisen
Einzelvekauf zu Engros-Preisen bei 2375
Rob. Fischer.

Preislisten
über Neuheiten versendet gegen
20 Pf. das Dutzend
und Gummiwaren-Ver-
sand-Geschäft J. Schönbauer 3,
Berlin W. 57. 16516

Emil Schumann,
Pirna a./E.
Weltbekannte Züch-
tereitiefenreicher
Kanarieneidel-
roller.
Prämiiert mit höchst.
Ausgezeichnet. Versandt untl. Gar.
f. Werth u. 15. Ant. g. Nachn.
M. 8, 10, 12, 15, 20 p. St.
Zuchtwelchen M. 1,50.
In Transit, 50 Pf. Briefm. 14, 16



kann den Hausfrauen bestens
empfohlen werden, um ohne
grosse Kosten, — wenige
Tropfen genügen, — eine
vorzügliche Suppe zu machen.
Vor Vermischungen wird
gewarnt!

Wer seinen durch sehr
schmerzhaften
des Mal-
gastliche
Social-System
Freiungsbildung
Curt Robert,
Wiesbaden

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen vor-
sendet Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI.
Illustr. Preisliste gratis
und franco. 35/17

Wer seine Frau lieb hat und
vornehmlich kommen will, lese
Dr. Bod's Buch: 'Kleine Familie'.
P. 80 Pf. Briefm. einsend. 669
G. Klösch, Verlag, Leipzig.

Altes Gold und Silber
kauft zu realen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
3610 Rangaasse 1, 1 Stiege.

Möbel-Transporte
sowie leichtes Kostentruck wird
billigst befördert, Meßberggasse 20

Königliche Schauspiele.

Sonntag den 11. Dezember 1898.

187. Vorstellung.

16. Vorstellung im Abonnement C.

Alida.

Große Oper mit Ballet in 4 Akten. Text von A. Ghislanzoni.
für die deutsche Bühne bearbeitet von J. Schanz.

Musik von G. Verdi.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Maupp.

Der König	Herr Kuffert.
Amneris, seine Tochter	Herr Kuffert.
Alida, äthiopische Skavin	Herr Kuffert.
Abdramis, Feldherr	Herr Kuffert.
Rhamphis, Oberpriester	Herr Kuffert.
Amnastro, König v. Aethiopien, Alida's Vater	Herr Kuffert.
Ein Bote	Herr Kuffert.
Erster Minister	Herr Kuffert.
Zweiter Minister	Herr Kuffert.
Erster Feldhauptmann	Herr Kuffert.
Zweiter Feldhauptmann	Herr Kuffert.
Eine Priesterin	Herr Kuffert.

Große des Reichs, Hauptleute, Leibwachen, Krieger, Priester und
Priesterinnen, Sacerdotes, Negern, gefangene Aethiopier,
Skaven, Volk.

Die Handlung spielt in Theben und Memphis zur Zeit der
Pharaonen.

Vorkommende Tänze und Gruppierungen,
arrangirt von Annetta Balbo, ausgeführt von dem gesamten
Ballet-Perfonale.

Nach dem 2. u. 3. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Montag, den 12. Dezember 1898.

Zum Festen der Wittwen und Waisen-Pensions-
und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder
des Königl. Theater-Orchesters:

III. Symphonie-Concert
des Königl. Theater-Orchesters

unter Leitung
des Königl. Kapellmeisters Herrn Professor Franz Maunhardt

unter Mitwirkung
der Frau Dr. Maria Wilhelmj von hier und
Herrn v. Wähler von Berlin.

1. Symphonie, G-dur (Nr. 13) Jos. Haydn.
I. Adagio — Allegro. II. Largo.
III. Menuetto. IV. Finale (Allegro con
spirito).
2. a) "Recitativo und Arie" aus "Orpheus
und Eurydice" Jos. Haydn.
b) "Heimliche Liebe" Herm. Huter.
c) "Wagnon" Fr. Schubert.
d) "Er ist's" R. Schumann.
gesungen von Frau Dr. Maria Wilhelmj.
3. Concert (G-moll) für Pianoforte mit
Orchesterbegleitung F. Mendelssohn-Bartholdy.
Molto allegro con fuoco. — Andante.
Molto allegro vivace.
gespielt von Fr. v. Wähler.
4. Zum 1. Male: "Seefahrt", Concert-
Scene (Op. 15) für Sopran mit Orchester-
begleitung, Dichtung frei nach Hans
Andersen von J. C. Engen d'Albert.
gesungen von Frau Dr. Maria Wilhelmj.
5. Symphonie, F-dur (Nr. 8) L. van Beethoven
I. Allegro vivace e con brio. II. Alle-
gretto scherzando. III. Tempo di
Menuetto. IV. Allegro vivace.

Der Hügel von Carl Schlein ist aus dem Pianofortelager des
Herrn Hugo Smith (Taunusstr. 55) dahier.

Bei Beginn des Concerts werden die Thüren geschlossen und nur
nach Schluss der einzelnen Nummern wieder geöffnet.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Dienstag, den 13. Dezember 1898.

Maurer und Schloffer.

Schnellsohlerei von Joseph Beck,

33 Meßberggasse 33, nahe der Goldgasse,
empfehlen

Herrensohlen und Fleck 2.50
Damensohlen und Fleck 1.80
Kinder je nach Größe

unter Garantie nur prima Kernleder.

2910

Operngläser

von 7 Mk. an bis zu den feinsten

Perlmuttergläsern

empfehlen

Carl Tremus.

Optiker und Mechaniker,
15 Neugasse 15.



Mk. 1.50

Eine grosse Parthie zurückgesetzter, sehr solider

Kinderschuhe u. -Stiefel,

in den No. 21—28, werden in meiner Filiale,

Marktstr. 19a Ecke der Grabenstr.,

ohne Rücksicht auf den früheren Werth, das Paar zu



Mk. 1.50

ausverkauft.



Ferdinand Herzog.

35



Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum
unexplodirbar.

Entflammungspunkt 50—52° Abel = 175°
amrik. Test.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.

■ Name gesetzlich geschützt ■
unter Nr. 16691, Klasse 20b.

Echt zu beziehen durch:

Alle besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte
in denen Plakate mit obiger Schutzmarke
aushängen.

Vor Mißbrauch des Namens „Kaiseröl“ wird unter
Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waaren-
bezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend
gewarnt.

Die Kaiseröl-Fabrik-Niederlage liefert das Öl in zur
directen Füllung der Lampen eingerichteten Kannen, welche zum
Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen werden.

„Kaiseröl“ wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreise
und zwar nur in Kannen mit Firma, sowie mit Plomben und
Schutzmarke versehen

mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.60,
" 10 " " " " 3.20

abgegeben.

Kaiseröl-Fabrik-Niederlage:
Wiesbaden, Kirchg. 34
Telephon-No. 140. 2918

Uhrenfetten

für Herren und Damen in größter Auswahl und zu den
billigsten Preisen empfiehlt

E. Bücking, Marktstraße 29.

CARL BRAUN,

Inhaber Georg Hering,

2583

Kürschnerei und Hutgeschäft,

13 Michelsberg, Wiesbaden Michelsberg 13,



unterhaltreiches
Lager
selbstgefertigter
Muffe,
Pelz-Barette,
Pelz-Mützen,
Kragen und
Collars, Fuss-
säcke, Pelz-
vorlagen etc.

Eigene Werkstätte im Hause für Neuankfertigung,
Umarbeitung, Reparatur von Pelzwaaren jeder Gattung.

Alleinige Vertretung und Niederlage der
Münchener Lodenfabrik Joh. Gg. Frey, München.

Georg Schipper,

Photographisches Atelier,

36 Saalgasse

Saalgasse 36.

Aufnahmen in allen Grössen

nach neuestem Verfahren.

Feinste Ausführung.

Billige Preise.

Specialität:

Familien-Gruppen, Kinder-Aufnahmen etc. etc.
Vergrößerungen nach jedem Bilde.

Ähnlichkeit garantiert.

Porträts in Oel, Aquarell, Pastell u. s. w.

Gef. Aufträge für **Weihnachten** erbitte früh-
zeitig, damit sorgfältige Ausführung erfolgen kann.

Pro Dutzend Visites Mk. 8.—

" 7 Stück " 4.50

" Dutzend Cabinet " 18.—

" 7 Stück " 10.—

" 3 " " 6.—

Visitenkarten

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Revisionsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz
Kaver Kurz; für den Inseratenteil: Hermann Kölsch
Sämtlich in Wiesbaden.

Schuhwaaren- Versteigerung.

Morgen Montag, den 12. ds. Mts.,
Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich
zufolge Auftrags in dem Saale zum

Rheinischen Hofe

(Ecke der Mauer- und Rengasse)

ca. 500 Paar Schuhe.

Als: Herren und Damen-Bug-
Knopf- u. Schnürstiefel, Kinder-
schuhe, Pantoffeln, Winterstiefel,
Spangenschuhe, Schaftenstiefel,
Arbeitsschuhe, Halbschuhe,
Schachtelschuhe u. dergl. m.

Ferner: Jagdwesten, Normalhemden, Unterjoden, woll.
Hemden, Knaben-Überzieher, Favelocks, ca. 50
Regenschirme u. dergl. mehr.

Georg Jäger,

Auctionator und Taxator, Hellmündstr. 29.
NB. Der Zuschlag erfolgt auf jedes
Seitgebot. 106

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt so
reine und gesunde, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden sofort, gegen Rücknahme (jedem beliebigen Quantum) gute
neue Bettfedern v. 60 bis 80 Pfd., 1 M., 1 M. 25 P.,
1 M. 40 P.; keine prima Halbbannen 1 M. 60 P.,
1 M. 80 P.; Polarsfedern halbwisch 2 M., weisse 2 M. 30 P.,
2 M. 50 P.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 P., 4 M.,
5 M.; ferner echt chinesische Ganzbannen (sehr stützfähig) 2 M.,
3 M., 3 M. 50 P., 4 M., 5 M. — Bei Beträgen von mehr
als 75 M. 50 P. Rabatt. — Rückgefallendes bereitwillig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 289.

Sonntag, den 11. Dezember 1898.

XIII. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Drittes Blatt.

Aus der Umgegend.

*** Viebrich, 10. Dez.** Die hiesige Gemeindefam. Orts-trunkenkasse macht bekannt, daß diejenigen Arbeiter und freiwillige Mitglieder, welche der Kasse noch rückständige Beiträge u. s. w. schulden, diese spätestens bis 1. Januar nächsten Jahres einzuzahlen haben, andernfalls das Zwangsverfahren eingeleitet wird.

*** Hirschheim, 10. Dez.** In welcher Ausdehnung hier von den 13 größten Geflügelhändlern die Gänsemasse betrieben wird, ist daraus zu ersehen, daß der Geflügelhändler Ph. Hardt allein 1900 Gänse zur Maifung einsetzt hat. — Bei einem hiesigen Landwirth legte gestern ein Huhn das erste Ei, welches das seltenste Gewicht von 75 Gramm hat.

*** H. Wallau, 9. Dez.** Entgegen unserer früheren Meldung müssen wir leider berichten, daß sich zu dem angekündigten Handarbeitsturnus bis jetzt nur einige Mädchen gemeldet haben und somit der ganze Kursus in Frage gestellt ist. Es hätten zwar manche Lust zur Theilnahme, aber es wartet immer eine auf die andere, und so kann sich am Ende keine entschließen, was sehr bedauerlich ist.

*** H. Wildbach, 9. Dez.** Unser Ort muß bis jetzt immer noch die trübselige Person einer Hebamme erdulden, weil die Regierung glaubt, daß die Bedingungen für die Existenz einer solchen hier nicht erfüllt seien und es der Gemeinde nicht erlaubt, eine Hebamme auszuheben zu lassen. Wie unhaltbar aber der jetzige Zustand ist, hat sich erst in letzter Zeit wieder gezeigt. Ein Mann wollte nämlich die Hebamme von Brenthal zu seiner Ehefrau holen, sie war aber gerade nach Jockisch. Eilends lief er daher nach Wildbach. Als er aber mit der dortigen Hebamme endlich hierher gelangte, hatte sein Sohnlein schon vor einer Stunde das Licht der Welt erblickt. Wir glauben, daß auch hier recht gut eine Hebamme bestehen könnte. Daß sie allei von ihrem Gehalt und Verdienst als solche leben sollte, ist ja ganz schon gedacht, auf dem Lande aber nicht möglich. Und auch da, wo es möglich wäre, würde sich die Hebamme deswegen in ihren freien Stunden nicht mühen hinsetzen.

*** H. Breckenheim, 9. Dez.** Nachdem eine Anzahl hiesiger Arbeiter, die jeden Morgen den Weg nach Hofheim (Hochst und Frankfurt) zurücklegen müssen, sich über den Zustand des Steges über den Raffenbach beim Kgl. Landratsamt beschwert haben, wird dieser Steg jetzt wohl so hergestellt werden, daß er auch bei Hochwasser zu überqueren ist. — Wie wir hören, will die Wallauer Gemeindevertretung Schritte thun, damit die hiesige Gemeinde zur Herstellung des neuen Weges in der Wallauer Gemarkung herangezogen wird. Es wird aber wahrscheinlich nicht die Rede davon sein können, da der betreffende Weg von Breckenheimer Grundstücken nur beim Verkehre mit Vangenhain und theilweise mit Hofheim, also nicht allzu häufig benutzt wird. Anderen Arbeitern wäre freilich die Herstellung des Weges wohl zu gedenken, denn bei der jetzigen Verfassung desselben ist bei Regenwetter ein Einbrechen bis an die Kniekehle keine Seltenheit.

*** Idstein, 10. Dez.** Nach einem uns zugegangenen Schreiben soll in dem Nachbarnorte Grödel in der letzten Gemeindevertretersammlung beschlossen worden sein, dem Wiesbadener Feilsättelverein für Jungenkranke ein Grundstück event. unentgeltlich anzubieten.

*** Bürgel, 10. Dez.** Ein Sattlerlehrling hatte kürzlich in der Fortbildungsschule und auf dem Heimwege seinen Lehrer beleidigt, wodurch sich der Bursche eine 14 tägige Gefängnisstrafe zuzog.

*** St. Frankfurt, 10. Dez.** Das Weihnachtsgeschäft war seitdem ein recht befriedigendes, das heute Mittag eingetretene unangenehme Wetter schadet dagegen sehr. In den Hauptstraßen bieten einzelne Geschäfte, wie die Chocoladen-Store, van Hanten, Stegerwald u. Kaiser zc. Großartige in Auslagen. Brillant nimmt sich der Steinweg aus, welcher bis zu Stollwerck in elektrischem Lichte schwimmt.

*** Radesheim, 10. Dez.** Nach vielen Bemühungen ist es den Führern der Handwerker gelungen, auch für den Rhein eine feste Organisation zu schaffen. In den einzelnen Ortsgruppen soll nun weiter gewirkt werden, um den Mitgliedern der Vereine des Rheins vom 26. Juli vorigen Jahres nutzbar zu machen.

*** Bingen, 10. Dez.** Herr C. A. Fischer dahier hat, wie alljährlich, der Stadtverwaltung 2 Waggonen Kugeln zur Verfügung an Arme zur Verfügung gestellt. Ein gewisses Nachahmung verdienendes Vorbild.

Locales.

* Wiesbaden, den 10. Dezember.

*** Personalien.** Den Professoren Dr. Karl Ruppel am hiesigen Real-Gymnasium, Dr. Friedrich Sohr, Karl Selver und Wilhelm Schlaadt am hiesigen Gymnasium ist der Rang der Räte 4. Klasse verliehen worden.

*** Aus dem Curhaufe.** Pablo de Sarasate ist der Solist des am Freitag der nächsten Woche stattfindenden, siebenten Symphonie-Concerts der Curverwaltung. — In dem morgigen Symphonie-Concerte des Curorchesters gelangen die Ouvertüre zur Oper „Die Zauberflöte“ von Mozart, Entr'acte in B-dur aus „Kosmunde“ von Frz. Schubert, Suite Nr. 1 aus der Musik zu Ibsens „Per Gynt“ von Grieg und Symphonie in G-moll von V. Reich zur Aufführung.

*** G. Sch. Residenztheater.** Nachdem wir auf die Sonntagsvorstellungen, welche gewiß Interessantes bieten, hingewiesen haben, wollen wir noch auf die Dienstagsvorstellung aufmerksam machen, in welcher das Max-Dreyer'sche Lustspiel „In Behandlung“ wieder auf dem Spielplan erscheint. Der Abonnementskarten-Verkauf als Weihnachtspräsent scheint wiederum vielen Anklang gefunden zu

haben, sind dieselben doch ein ebenso praktisches wie willkommenes Familiengeschenk.

*** W. Das Walhallatheater** erfreut sich trotz der ungünstigen Zeit jetzt noch eines bedeutend besseren Besuchs, als im November. Unverkennbar übt das diesmal ganz besonders glücklich zusammengestellte Programm eine starke Anziehungskraft. Der neu hinzugekommene Humorist Max Walden hat im Walhallatheater als abendlicher den größten Lacherfolg. Mr. Taffary mit seinen reizenden und unerlässlich sein dreifachen Stunden, Tony Nelson mit seinem glänzenden Akt, das digne französische Duett u. s. w. finden ebenfalls von Tag zu Tag noch wachsenden Beifall. Das einzige Ensemble bleibt nur noch eine Woche.

*** Reichshallentheater.** Man schreibt uns! Morgen Sonntag wird den Besuchern dieses Etablissements eine seltene Kuriosität geboten. Clown Tutty, Thierdresser, führt nämlich unter anderen, sein einzig dastehendes sprechendes Schwein vor. Dieses Wunderthier copiert deutlich einige Worte des Menschen nach. — Auch das übrige Programm bietet des abwechslungsreichste Amusement, unter Anderen tritt wieder der so rasch beliebte Wiesbadener Seppel Vieh mit seinem Volareporteur auf. Der Direktion der Reichshallen ist es gelungen, richtiger Beschlus zu erwirken, wonach dem dort kontraktbrüchig gewordenen Humoristen Max Walden das fernere Auftreten in der Walhalla verboten wird.

*** Schwurgerichtstermine.** Im Gegensatz zu einem zeitweilig kursirenden Gerüchte, wonach die Zahl der alljährlich stattfindenden Schwurgerichtstagen auf 4 erhöht werden sollte, sind wir in der Lage mitzutheilen, daß auch im kommenden Jahre wieder nur 3 Schwurgerichtssitzungen stattfinden werden und zwar beginnt die erste am 6. März, die zweite am 15. Juni und die dritte am 19. Oktober.

*** Kanarien, Papageien zc. Ausstellung.** Was für die meisten Menschen die Musik ist, das ist für Natur- und Vogelfreunde der Vogelgesang. Und welcher Meister der Musik hätte es wohl zu Wege gebracht, ein Concert, wie es in einem Walde an einem sonnigen, klaren Morgen von tausend Reihlen dem Zuhörer geboten wird, zu schaffen? Das wirklich Erhebende reißt mit sich fort, und entzückt lauschen wir den herrlichen Tönen und schauen dem munteren sorglosen Gebahren der gesiederten Freunde und Liebhaber zu. Wie glücklich die Menschen, denen das Verständnis für solche Herrlichkeiten der Schöpfung nicht verloren ging. Haben uns nun auch unsere Liebhaber verlassen wegen des eingetretenen Winters, so daß wir nicht mehr in Gottes freier Natur unsere Freunde belauschen können, so bleiben wir doch immer Freunde der Vögel und ersehnen deren Wiederkehr. Kann der wahre Vogelfreund aber das liebliche Bild einer Vogelfamilie nicht erdulden, dann beschafft er sich unseren fröhlichsten Sänger, unseren lieblichen Gelbrock. Weit voraus steht dieser Lieblingsfänger, der Kanarienvogel, allen Zimmerfingervögeln. Er erfreut sich allgemeiner Beliebtheit und hoher Gunst. Hat er doch alle die Eigenschaften, die von guten Stubenvögeln verlangt werden. Ausdauernd und anspruchslos, zierlich und zutraulich, herrlich singend und leicht fortflanzungsfähig, ist ihm entschieden der Vorzug zu geben, und mögen die besten Sänger mit ihm weiterrufen, so leicht schlägt ihn keiner aus dem Felde. Er ist der Liebling des Volkes geworden und kein Gelbopfer wird geliebt, einen edlen Sänger an das eigene Heim zu setzen. Wer sich von neuem von seiner großen Begabung, von seinem lieblichen, überaus herrlichen Gesang überzeugen will, der veräume nicht, die am 10., 11. und 12. Dezember Wilhelmstraße 16 stattfindende Ausstellung und Kanarien-Ausverkauf zu besuchen. Der Vogelschutzverein und Kanarien-Club Wiesbaden zahlt jedem eine Belohnung, welcher einen Vogelfänger zur Bestrafung bringt. Derartige Belohnungen sind wiederholt zur Auszahlung gelangt.

*** Volksvorlesung.** Am gestrigen Freitag hielt Herr Rechtsanwalt Dr. Scholz seinen zweiten Vortrag: „Ueber Gewerbeverträge“, in welchem gemäß der Ankündigung am Schluß des letzten Vortrags zunächst die Bestimmungen über das Verfahren vor dem Gewerbevertrichte behandelt wurden. In eingehender Weise wies der Redner auf den Unterschied zwischen dem Verfahren vor dem Gewerbevertrichte und den ordentlichen Gerichten hin und betonte insbesondere, daß aus allen Bestimmungen deutlich die Absicht des Gesetzgebers hervorgehe, dem Gewerbevertrichte den Stempel eines Sühne- oder Schiedsamtes aufzudrücken. Im zweiten Theile seines Vortrages verbreitete sich Redner über das Gewerbevertrichtsamt und sagt zum Schluß einige Mittheilungen über die Schlußbestimmungen des Gesetzes vom 29. Juli 1890 hinzu. In seinem nächsten Vortrag, welcher Freitag, den 16. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr, stattfindet, wird Herr Rechtsanwalt Dr. Scholz über die allgemeine Stellung der gewerblichen Arbeiter und über den Arbeitsvertrag nach der Gewerbeordnung sprechen.

*** Der Kaufmännische Verein Wiesbaden** veranstaltet am Sonntag den 11. Dezember im Restaurant „Livoli“ Aufenstraße 2, einen Familienabend, worauf die Mitglieder und deren Anverwandte aufmerksam gemacht seien.

*** Fleischergehilfsverein.** Auf die morgen Sonntag Nachmittag im Saalbau Germania, Platterstraße Nr. 100, bei H. Schreiner, stattfindende große humoristische Unterhaltung nebst Tanz machen wir besonders aufmerksam.

*** Besitzwechsel.** Die Villa Anna, Wallmühlstraße 37, ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Rentners Ph. W. Schmidt aus Köln übergegangen. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilien-Agentur P. G. Rück hier, Luisenstraße 17.

*** Nach der Heimath.** Vom gestrigen Tage ab reisen die auf den umliegenden Gehöften während des Sommers beschäftigt gewesen Arbeiter und Arbeiterinnen in großen Scharen nach ihrer meist in Lippe-Deimold gelegenen Heimath mit Kind und Kegel zurück.

*** Gute Ausrüstung.** Auf einen benachbarten Eisenbahnstation fragte der Wagenmeister einen Hofarbeiter, ob er die Wagen des Volareports alle prompt gereinigt habe und ob er auch die Handgriffe gepulvert hätte, worauf dieser ihm die Auskunft gab:

„An den Wagen 3. Klasse sind die Griffe gepulvert, jedoch bei 1. und 2. Klasse nicht, was ja auch überflüssig ist, denn die besseren Leute tragen — Handschuhe.“

*** bg. Concerthaus zum kleinen Rathskeller.** Na, so wird jeder Familienvater ausrufen, da hätten wir dann die verfluchte Kirmes hinter uns und — na ja, sein Geldbeutel zeigt eine gewisse Ebbe. Also: „Still ruht der See, die Vögel schlafen“ u. s. w. Aber nein, was höre ich dort drüben vom Markte her? Ist das nicht etwas eigenthümliches? Jawohl, verehrter Leser. Ueberzeugung macht wahr, es ist die „Romantique“ — das kostbare Damen-Ensemble, bestehend aus 5 hübschen, schneidigen Damen und 2 Herren, welches allabendlich im Concerthaus „Zum kleinen Rathskeller“, Ecke der Museum- und Delaspöstraße (Inhaber: Emil Eschment), seine Weisen erschallen läßt. Und wirklich, man muß die elegante Concertgesellschaft gebührt haben, um sich über die Leistungen ein richtiges Urtheil bilden zu können. Die 5 schmunzenden Damen in ihrem Costümen — die Herren schwarz befracht — erregen schon beim Eintritt allgemeines Wohlgefallen. Kein Wunder, wenn da nicht der Inhaber, Herr Eschment, stolz auf seine Acquisitoren sein kann. Wir hatten Gelegenheit, außer einigen, manchmal sehr schwierigen Concertstücken u. A. Ouverturen: „Dichter und Bauer“, „Großmütterchen“, „Martha“ u. s. w. zu hören und müssen gestehen, daß solche mit großem Verständnis, feinsten Takte und geschulter Fertigkeit vorgetragen werden, so daß sie, eingedenk der verschiedenen Solos, welche das noch jugendlich-hübsche Geslecht mit Verbe entbietet, einer unbedingten Würdigung werth scheinen. Wir können daher einem jeden den Besuch dieses Concertes empfehlen, zumal das Renommée des Herrn Eschment längst dafür bürgt, daß den Besuchern der Aufenthalt in seinem hübschen Local mit prachtvollem anstehenden Wintergarten so möglich als nur möglich gemacht wird.

*** Weltausstellung in Paris 1900.** Es dürfte manchen unserer Leser interessieren, daß im Schaufenster des Bureaus der Firma E. Nettemayer, Rheinstraße 21, ein großes Chromobild der Gesamtansicht der kommenden Weltausstellung aus der Vogelschau einige Tage zur Ausstellung gelangt.

Von Nah und Fern.

— Koblenz, 7. Dez. Gestern Abend wurde ein 14 jähriges Mädchen auf dem Heimwege von der Schule in der Florinspaffensstraße von einem Lastwagen gegen ein Haus gedrückt und erlitt den Tod.

— Köln, 9. Dez. Zwei auf der Eisenbahnbrücke zwischen Urbach und Troisdorf beschäftigte Telegraphenarbeiter wurden gestern Nachmittag von dem Frankfurter Schnellzug erfasst und glücklich verstimmt. Beide Arbeiter waren sofort todt.

— Neuwied, 8. Dez. Gestern Nachmittag entgleisten auf der Westerbahn zwischen Grenzau und Siershahn die beiden großen Maschinen eines Güterzuges, als der Zug eben eine große Brücke passirt hatte. Wäre er Unfall auf der Brücke vorgekommen, so wäre der Zug in die Tiefe gestürzt. Der Personenverkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten, doch erreicht kein Zug den Anschluß in Engers.

— Kaiserslautern, 9. Dez. Bei der Station Schwarzwald wurde heute früh ein Bierfuhrwerk der Tivolibrauerei in Zweibrücken von einem Personenzug überfahren. Der Fuhrmann wurde schwer verletzt, beide Pferde getödtet und das Fuhrwerk zertrümmert.

— Breslau, 9. Dez. Die hiesige Oberpostdirektion hatte der Privatpost „Hansa“ die Benutzung des Telephons verboten und zwar wegen mißbräuchlicher Benutzung. Das hiesige Landgericht entschied, daß der Postfiskus die Fernsprecheleitung für die „Hansa“ freizugeben hat.

— Genoa, 8. Dez. Ein Taucher des Kanonenbootes „Scilla“, der ins Meer hinabstieg, um Anker zu suchen, die beim letzten See Sturm verloren gegangen sind, wurde als Leiche herausgezogen. Ein Defekt an der pneumatischen Maschine dürfte den Tod des Unglücklichen herbeigeführt haben.

— Madrid, 9. Dez. Auf dem Comosee ist gestern Abend bei dichtem Nebel ein mit Passagieren besetzter Dampfer auf eine Sandbank gestoen. Die Passagiere wurden gerettet.

— Petersburg, 8. Dez. Aus Kasan wird telegraphirt, daß die nunmehr völlig eisfreie Wolga reißend fließt. Es wurden Brücken zerstört und Holzniederlagen fortgeschwemmt, auch Eisenbahnämme unterpflückt. Es sollen auch Menschen in den Fluten umgekommen sein.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, den 9. Dezember.

Zum ersten Male: Auf Strafurlaub. Lustspiel in drei Acten von Gustav von Moser und Thilo von Trotha. Denjenigen unserer Zeitgenossen, welcher von der Richtigkeit des Wortes: „Wiedersehen macht Freude“ eingenommen sind, kann nicht warm genug empfohlen werden, sich dieses „neueste“ Lustspiel anzuhören. Ob es allerdings ein besonderer Vorzug ist, so vielen guten alten Bekannten in einem neuen Werk zu begegnen, das ist zum Mindesten doch zweifelhaft. Man hätte annehmen sollen, daß die beiden Autoren so viel Bühnenerfahrung besitzen, daß sie es wenigstens

vermeide, alte, längst abgebrauchte Situationen, wie z. B. künstliche Gemüthsanfälle und dergl. mehr, von Neuem zu verwenden. Die Figuren selbst sind mit einer einzigen Ausnahme sämmtlich schablonenhaft und sehr oberflächlich gezeichnet, und diese eine Ausnahme, die Rolle des Privatgelehrten Horst von Felsen, steht und fällt mit der Darstellung. Hier war die letztere allerdings tadellos, Herr Valentin, der uns bereits kürzlich sehr erfreuliche Proben seines großen Talents gegeben hat, erfreute auch diesmal wieder durch sein frisches, natürliches Spiel und vermied es, in Uebertreibungen zu verfallen, zu denen diese Rolle leicht verführen kann. Der Inhalt des Lustspiels bietet wenig Neues. Lieutenant Waldb von Felsen hat Schulden gemacht, bekommt vier Wochen Strafurlass, und wird von seiner Tante nach Hause geholt. Durch eine Verkettung von unglückseligen Zufällen, hält nun seine Tante, die Wirthin Waldb's für dessen Maitresse, und schwebt in Todesangst, als diese, welche sich mit dem Inspector des alten Felsen verlobt hat, auf das Gut kommt. Horst's Vetter bekommt nun den guten Rath, sich mit der Tochter des Gutnachbarn Arnau zu verloben. Seinen Sohn wünscht Felsen ihr nicht als Gatten, weil er ihm zu leichtsinnig ist. Horst, der mit großer Bedachtigkeit zu Werke geht, und seine Zukunftsge auf die originellste und raffinierteste Art „prüft“ (dies ist der einzige neue Zug in dem Werk), wird natürlich von Waldb aus dem Felde geschlagen; und der Vorhang, der bei Moser gewöhnt ist, erst dann herabzukommen, wenn die ganze Familie um ein glückliches junges Paar versammelt ist, hatte auch diesmal keinen Grund, über einen anderen Schluß erstaunt zu sein. Das Publikum nahm die Novität ihrer Schwächen freundlich auf, freute sich riesig über die lustigen Improvisationen, die ein schlanker Korkzieher verursacht, und zeichnete die Darsteller mit gebührendem Beifall aus. Herr Resa n spielte die Rolle des Lieutenants Waldb zu Dank, nur dürfte er sich etwas leichtere, natürlichere Bewegungen angewöhnen. Einen allerliebsten Backfisch stellte Frl. Lüttgen's auf die Bühne. Während Frl. Scholz mit gewohntem Geschick die Wirthin Sommer's verkörperte. Die Herren Schreiner (b. Felsen) Rose (Arnau), Neumann (Schander) thaten ihr Bestes, um ihren Rollen natürliches Leben einzuhauchen. Auch Frl. Santen und Frl. Ulrich machten aus ihren Rollen, was zu machen war. Die Inszenirung ließ in keiner Weise etwas zu wünschen übrig. W.

Königliche Schauspiele. Porzing's „Undine“, wohl die volkstümlichste der Opern des Meisters, die am vorletzten Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers und Königs neu einstudirt und glänzend inscenirt an der Hofoper in Berlin in Scene ging, wird als Weihnachtsgabe nun auch dem hiesigen Publikum geboten werden. In sorgfältigster musikalischer Ausarbeitung soll die Oper am 20. d. Mts. in Scene gehen; die Besetzung ist: Bartholda Frau Neuf-Belce, Frl. Korb, Ritter Hugo Herr Werthold, Kühlehorn Herr Kammerfänger Müller, Herr Mertens, Tobias Herr Greiff, Martha Frl. Schwarz, Undine Frl. Koletti, Frl. Robinson, Peter Feilmann Herr Schwesler, Herr Ruffen, Zeit Herr Walter, Kellermeister Herr Rudolph. Der Schluß des Werkes, der bereits wiederholt eine Ergänzung und Umwandlung erfahren, ist nunmehr von dem königlichen Capellmeister Josef Schlar einer gänzlich neuen musikalischen Umgestaltung unterzogen worden, indem Porzing'sche Motive der Oper in neuer selbstständiger instrumentaler Bearbeitung, und dem nunmehrigen glänzenden Schlussbild entsprechender Steigerung, verworther worden sind. Aber auch das sonstige Gewand dürfte sich gehalten, wie der Dichter-Componist es bereits erdumt, denn die Herren Kautsky und Kottowar haben sich, unter Einwirkung aller Kräfte erneut glänzend bewährt. — Ihre, wie der Ober-Inspector Schid und Raupp kunstinnige Schöpfungen würzeln völlig im Boden des Märchenlandes. — So dürfte „Undine“ in ihrer neuen inneren und äußeren Gewandung eine der „great attractions“ der Saison werden.

VI. Caplus-Konzert. „Si j'étais roi“, lautet der Titel einer Oper, der mir die beste Einleitung für meine heutige Besprechung des 6. Caplus-Concertes im Curhaufe giebt. „Wenn ich König wäre“, ich würde dem Mann des früheren Frl. Grifa Webedind nicht nur, wie es die sächsische Regierung gethan hat, eine Anstellung im Staatsdienste gewähren, nein, ich würde ihn sogar zum Minister machen, um dadurch die berühmte Sängerin an mein Institut fesseln zu können. Leider bin ich nur ein ganz gewöhnlicher Sterblicher, der nur das mit den Großen gemein hat, der gottbegnadeten Künstlerin eben denselben Beifall spenden zu können. Man hat Fr. Grifa Webedind schon in den Vorbesprechungen als die beste Vertreterin des Bel canto hingestellt und man hat nicht übertrieben. Wohl giebt es noch andere auch berühmte Vertreterinnen dieses Gesanges neben ihr, aber keine kommt ihr in ihrer Eigenart gleich, in dem starken ausgelebtem Organe, daß in jeder Lage entzückt, in der Empfindung, in der vollkommenen Beherrschung der sich gestellten Aufgaben, die bis in den kleinsten Ton hinein ausgeübt werden. Und dann ihr Auftreten! Das ganze Selbstbewußtsein der Künstlerin, das doch nicht abstoßend wirkt, drückt sich darin aus. Sie sang zunächst die Bellini'sche Arie aus Norma „Casta diva“ mit dem einleitenden Regitativ, die ihr völlige Gelegenheit gab, ihre glänzenden Stimmmitel zu schillern zu lassen, dann das sehnüchliche „Murmeln des Lüftchen“ von Jensen, Rubinstein's „Neue Liebe“, dazu außer Programm „Mädchen, willst Du mit mir tanzen?“ und endlich den Gounod'schen Walzer aus „Mirella“, den sie auf den kaum endenwollenden Beifall hin da capo zu geben sich herabließ. Ihr war auch wohl der gestern schier überfüllte Saal zu danken, dessen Publikum wahrlich mit seiner Anerkennung nicht geizte und die Sängerin auch durch mehrere Blumen-spenden auszeichnete.

Eingeleitet wurde der Abend mit einer herrlichen Wiedergabe der Ouverture zur „Zauberflöte“. Weiter hatte man das 1739 componirte Concert in D-Dur für Streichorchester von Händel hervorgeholt, bei welchem die Concertmeister Herren Trimmer und van der Voort und der Violoncellist Herr Eichhorn ihre Leistungsvermögen zu verschiedenen Applausen ausbeuteten und das in seiner klaren deutlichen Anlage im reizenden Gegensatz zu der oft grausamen Instrumentirung der modernen Zeit und ihren Finessen steht. Im einleitenden Allegro natürlich eine Fuge, im Menuett, das nicht zu seinem Schaben etwas langsam genommen wurde, als es sonst dieser Tanzweise bequem ist, eine gefällige Begleitung und ein rauschendes Allegro wieder zum Schluß, das

das Holz und Blech kaum vermessen läßt. Einen himmelweiten Unterschied hierzu bot die 1. Suite aus der Musik Jbsens „Peer Gyni“, dem nordischen Faust gewissermaßen, von Gring. 4 Theile sind es, Morgenstimmung, die recht charakteristisch das Erwachen der Natur und der Thierwelt, das heraufglühende Morgenroth und die aufstrahlende Sonne malt, Ales Tod, eine eigenartig gefärbte Todtenklage, Antiras Tanz, ein schwermüthiges nordisches Thema mit fortlaufender Piccato-Begleitung und endlich „In der Halle des Bergkönigs“, das in seiner Einleitung die hehenden Kobolde ankündet und in seiner Orchestration das Einbringen in das unterirdische Steinreich fast allzu natürlich fühlen läßt. Zum Schluß kam der Ungarische Marsch aus „Faust's Verbannung“ von Berlioz, der erst im zweiten Theile die bekannte Eigenart des Componisten aufweist. Daß alles wieder vorzüglich klappte, dafür bürgte von vornherein der Name des Leiters, des Herrn Capellmeisters Lüttgen's, der zur Begleitung am Klavier von Herrn Spangenberg abgelöst wurde.

Der Schubert-Vand. der bekanntlich morgen im großen Saale des „Casinos“ ein Concert veranstaltet, hat folgendes Programm aufgestellt: 1. Chor: a) „Wahlstruch“ von W. Geis, b) „Bineta“ von Heim, c) „Minnelied“ von Bante. 2. Violin-Vortrag: „Sonate in A-moll, op. 23“ von Beethoven. 3. Vieler: a) „Sei stille dem Herrn“, Arie aus Elias von Mendelssohn, b) „Der Tod und das Mädchen“ von Schubert. 4. Chor: a) „So viel Stern am Himmel stehen“ von Enckelberg, b) „Die Altmacht“ von Schubert. 5. Violin-Vortrag: a) „Romance“ von F. Ries, b) „Reigen“ von D. Popper, c) „Momentane“ von F. Ries. 6. Vieler: a) „Murmeln des Lüftchen“ von Jensen, b) „Die Votosblume“ von Schumann. 7. Chor: a) „Die einsame Rose“ (im Volkston) von W. Geis, b) „Der Gondelfahrer“ von Schubert. 8. Vieler: a) „Du bist die Ruh“ von Schubert, b) „Wohin?“ von Schubert, c) „Stille wie die Nacht“ von Böhm. 9. Chor: „Große Wanderschaft“ von Carl Bömer. Dem Concerte schließt sich ein Ball an.

Familien-Nachrichten.

Am 3. Dez. dem Kaufmann Carl Weber e. T. Eugenie Karoline Anna Luise. — Am 6. Dez. dem Schlosser Rudolf Marbach e. T. Rudolf. — Am 3. Dez. dem Tapezierer und Möbelhändler Johann Meinede e. T. Marie Helene Luise Erna. — Am 3. Dez. dem Rüstmeister am Rgl. Theater Georg Schwab e. T. Bertha Sophie Elsa. — Am 4. Dez. dem Milchhändler Wilhelm Straßheim e. T. Johanna Sophie Marie Karoline. — Am 6. Dez. dem Gasmeister Wilhelm Maus e. T. Elsa Johanna Maria. — Am 3. Dez. dem Techniker Gustav Buchholz e. T. Arthur Oscar.

Aufgeboren: Der Kaufmann Heinrich Kleinfen hier, mit Luise Weide hier. — Der Sergeant Wilhelm Christian Heil zu Kassel, mit Elisabetha Ardan zu Laubuschbach. — Der Weinbändler Wilhelm August Victor Bremser zu Kassel, mit Jacobine Johanne Wilhelmine Perz daselbst. — Der Fabrikarbeiter Georg Joseph Berg zu Eißel, mit Elisabetha Kopp hier. — Der königliche Schauspieler Albert Wiesang hier, mit der Herzogl. Hofschauspielerin Olga Kowala zu Weiningen. **Verheiratet:** Der Schlossergehülfe Wilhelm Schrod hier, mit Margarethe Conrad hier. — Der königl. Regierungsbaumeister Karl Rehorst zu Berlin, mit Elfe Sirems hier. — Der verwitwete Schuhmacher Ludwig Ripp hier, mit Maria Launhardt hier. — Der Tagelöhner Alois Müller hier, mit Helene Jung hier. — Der Mechaniker Otto Köpfer hier, mit Katharina Schäfer hier. — Der Kaufmann Nicolai Laube zu Leipzig, mit Emmy Schmidt hier. — Der Gärtner Ludwig Reinemer hier, mit Elisabeth Doufrain hier. — Der Maurergehülfe Karl Beith hier, mit Wilhelmine Müller hier. — Der Längergehülfe Friedrich Klubbeg hier, mit Wilhelmine Wagner hier. — Der Wagnergehülfe Robert Ewald hier, mit Katharina Häuser hier. — Der Laboratoriumsdiener Franz Moser hier, mit Anna Schmidt hier. — Der Schlosser Bernhard Helmsen hier, mit Clara Günther hier. — Der Herrschneidergehülfe Ludwig Nebel hier, mit Elsa Weber hier.

Gestorben: Am 7. Dez. Johanna, geb. Schröder, Wittve des königl. Appellations-Gerichts-Präsidenten Heinrich Beder, alt 72 J. — Am 8. Dez. der Rentner Carl Penninghofen, alt 79 J. — Am 8. Dez. der Kaufmann Carl Ksmus, alt 32 J. — Am 9. Dez. Elise, geb. Bender, Wittve des Kammerhändlers August Elison, alt 65 J. — Am 10. Dez. Caroline, geb. Gerach, Wittve des Kaufmanns August Schneider, alt 48 J. — Am 8. Dez. der Kaufmann Louis Heymann, alt 29 J.

Königliches Standesamt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Die Budapecster Krisis dauert fort. In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses herrschte eine sehr erregte Stimmung, da das Gerücht umging, mehrere Abgeordnete hätten ihre Unterschrift unter der Lex Tisza zurückgezogen. Präsident Szilaghi hat ein Briefe geschickt, in welchem er seine Demission aufrecht hält. Das giebt den Abgeordneten Apophi und Kassuth Stoff zu längeren Reden, die in einem Bedauern über die Demission ausklingen. Heute ist die Neuwahl des Präsidenten auf die Tagesordnung gesetzt.

Englands „gebratene Kastanien.“ Chamberlain hat am Donnerstag in Wakefield in ausführlicher Weise über die allgemeine politische Lage gesprochen und bezüglich einer englisch-deutschen Allianz, die in verschiedenen Blättern angeregt wurde, bemerkt, es sei müßig, wenn gewisse deutsche Freunde von einer Allianz sprächen, wo der Vortheil gänzlich auf einer Seite sei. England verlange nicht, daß Andere seine Kastanien aus dem Feuer hole, wolle aber eben-sowenig für Andere die Kastanien aus dem Feuer holen. Was Deutschland betreffe, habe England mittelst eines freundschaftlichen und ruhigen Gedanken-Austausches festgestellt, daß es sehr wichtige Fragen gebe, welche die deutschen ebenso wie die englischen Interessen berührten. Die englischen und deutschen Interessen seien in keinem Theile der Erde in ernstlichem Widerstreit und es sei zu hoffen, daß in Zukunft der englische und der deutsche Einfluß gemeinsam im Interesse des Friedens und des Freihandels werde angewandt werden können. Er behauptete, daß die Entente mit Deutschland

ein nicht geringer Erfolg der Regierung sei. — Das wird den Franzosen wieder unlieb zu hören sein.

Berlin, 10. Dez. Abends. Der Kaiser wird morgen Mittag 12½ Uhr das neue Präsidium des Reichstages in Audienz empfangen.

Glücksburg, 9. Dez. Das Amtsgericht Norburg als Obervormundschaftsgericht hat die dänisch gesinnten Eltern seines Bezirks, deren Kinder Schulen in Dänemark besuchen, aufgefordert, ihre Kinder sofort zurückzurufen, widrigenfalls ihnen das Erziehungsrecht entzogen würde. (Das wird ja immer schöner. Wo bleibt denn da das Verfassungsrecht?)

Budapest, 9. Dez. Die croatischen Abgeordneten hielten gestern eine Sitzung ab, in der sie beschlossen, den Gesandten Tisza nicht zu unterzeichnen, in dessen aber weiter der liberalen Partei anzugehören. Die Wahl Stephan Tisza's zum Präsidenten des Abgeordnetenhauses ist zweifellos. Die liberalen Dissidenten werden Szilaghi die Führerschaft der Sezessionsistischen Gruppe, welche sie bilden, anbieten. Allgemein wird angenommen, daß sich das Cabinet Banffy im günstigsten Falle nur noch wenige Wochen über Wasser halten kann.

Budapest, 10. Dez. Abends. Im Reichs-Rath gab es heute verärgerte Scenen, daß Banffy nur mit Mühe den thätlichen Angriffen der Oppositionellen geschäftig werden konnte. Schließlich kam ein kaiserliches Dekret zur Verlesung, das die Vertagung des Reichsrathes bis zum 17. Dezember ausspricht.

Paris, 10. Dez. Picquart bleibt vorläufig in Militärschaft. — Dem Gaulois zufolge hat General Jammal kürzlich bei dem Präsidenten Faure Einspruch erhoben gegen die Beschimpfungen, welchen die Armee seit einiger Zeit ausgesetzt sei und gegen die Lage, in welche hierdurch die Führer der Armee versetzt seien. Präsident Faure soll sich begnügt haben, zu antworten, die Constitution verleihe ihm kein Recht, in dieser Sache einzuschreiten.

Madrid, 10. Dez. Für eine große Anzahl spanischer Kaufhäuser und Industrieller bedeutet der heute in Paris zur Unterfertigung gelangende Friedensvertrag den Ruin, weil alle schwer erkauften Concessionen auf Cuba, Portorico und den Philippinen erlöschen, ebenso alle von den Bewohnern dieser Gebiete eingegangenen contractlichen Verpflichtungen. Bezeichnend für die Vereinigten Staaten findet man die Clausel, wonach Cuba, Portorico und die Philippinen damit aufhören, ihre Quote zu dem bisher von den spanischen Colonieen gemeinsam bezahlten Jahresgehalt an die Nachkommen Columbus zu leisten.

Berlin, 10. Dez. Wie der Lokal-Anzeiger berichtet, sind Verdachtsmomente vorhanden, daß der in Untersuchung befindliche Schneider Gutmann, welcher der Ermordung der Prostituirten Bertha Singer beschuldigt ist, auch die Prostituirte Thiele ermordet hat. — In dem Majestät-Verleumdungs-Prozess gegen den Herausgeber des „Simplicissimus“, Langen, gegen den Schriftsteller Webedind und gegen den Zeichner Heine ist Termin vor der Strafkammer in Leipzig auf den 22. Dezember angesetzt. Langen und Webedind werden in demselben nicht erscheinen. — Wegen Beihilfe und Begünstigung von Ehed- und Wechsel Fälshung wurden nach dem „All. Journ.“ der Director eines im Nordwesten Berlins belegenen Spezialitäten-Theaters sowie einige Chansonetten und zwei Gastwirthe verhaftet.

Nachtrag.

Die Bahnprojekte der süddeutschen Eisenbahngesellschaft liegen heute dem Magistrat in einer außerordentlichen Sitzung zur Erörterung vor. Es scheint, daß eine Einigung anbahnt worden ist, doch war zur Zeit Bestimmtes noch nicht in Erfahrung zu bringen.

Briefkasten.

Abonnet Platterstraße. Die Expedition nach der Straße wird jetzt, nachdem wir eine neue zuverlässige Trägerin eingestellt haben, wohl wieder prompt erledigt werden. Sie müssen nur in den ersten Tagen noch einige Nachhät über, bis sich die neue Trägerin eingearbeitet hat.

Todesfall.

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierten Preise während der Inventur-Liquidation. **Muster** auf Verlangen franco. Modeller gratis. **einmalige Theilhabers- und Neu-Uebnahme veranlassen uns zu einem Wirklichen Ausverkauf** sämmtl. Bestände in Damenkleiderstoffen für Winter, Herbst, Frühjahr und Sommer und offizienl. halbjährlicher: 6 Meter soliden Winterstoff z. Klaid f. Mk. 1.80 Pl. 6 „ soliden Santiagostoff „ „ 2.10 6 „ solid. Leichte u. Velourstoff „ „ 2.70 6 „ soliden Halbtuch „ „ 2.55 sowie neueste Eingänge der modernsten Kleider- und Blusenstoffe für den Winter, versenden in einzelnen Metern bei Auftr. v. 30 Mk. an franco **OETTINGER & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.** Kleid sam. ganzes Herrenanzug für Mk. 3.75 mit 10 Prozent Ermäßigung. 5.55 extra Rabatt.



Warnung.

Von der weltberühmten **Amerikanischen Glanz-Stärke** von Fritz Schulz jun., Leipzig muß jedes Badt nebenstehende Schutzmarke tragen, wenn sie echt sein soll. **A Packet 20 St.** Dieselbe ist vorrätig in allen Buchhandlungen.

Neue ev. Gesangbücher und christl. Schriftenniederlage des Nass. Colportage-Berlin, Raulbrunnstraße 1 Part.

In wenigen Tagen Ziehung der **Grossen Verloosung zu Baden-Baden!**

Loos 1 Mark Haupt-treffer 30,000 Mark insgesamt 2000 Gewinne. Loos 1 M.

Loose 1 Mk. 11 Loose 10 Mk. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) vers. F. A. Schrader, Braunschweig, Bruchtorpromenade 17.

In Wiesbaden zu haben bei: C. Schweinsmann, Carl Casel, Kirchgasse 40, Th. Wachter, Saalgasse 3, F. de Fallois, Langg. 10.

J. Wolf,

Waaren- und Möbel-Creditgeschäft

Bärenstrasse 5, I^{te}, II^{te} u. III^{te} Etage.

Waaren-Abtheilung:

Herren-Anzüge
Herren-Ueberzieher
Herren-Havelocks
Herren-Hosen und Joppen
Knaben-Anzüge
Knaben- und Mädchen-Mäntel
Damen-Jaquettes
Damen-Capes
Kleiderstoffe in allen Neuheiten
Gardinen, Weisswaaren, Tischdecken
Teppiche, Bettvorlagen, Portiären
Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder

etc.

Möbel-Abtheilung:

Betten in jeder Preislage
Sophas und Divans
Kleiderschränke, nussbaum u. tann.
Kommoden, Nachtschränke
Küchenschränke u. Küchentische
Büffets u. Vertikows
Stühle jeder Art
Polster-Garnituren
Seegras- u. Wollmatratzen
Hochelegante Schlafzimmer
Complette Salons
Spiegel in jeder Grösse

etc.

Allen Brautleuten

empfehle ich die Besichtigung meiner Ausstellung vollständiger Wohnungseinrichtungen, und bin ich überzeugt, dass sie bei mir das Richtige finden werden.

Sämmtliche Waaren und Möbel verkaufe ich an Jedermann auf

Abzahlung

zu den billigsten Preisen bei ganz leichten Zahlungsbedingungen und ist die Besichtigung meiner Waaren- und Möbel-Magazine jederzeit gerne gestattet.

J. WOLF, Bärenstrasse 5,
I, II u. III. Etage.

Sonntag bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Zur Weihnachtsgeschenkung sind uns gütigst zugegangen:
Durch Herrn Verwaltungsrath Direktor von Reichenau von Ungen.
50 M.; Frau C. P. 20 M.; v. R. 10 M.; durch Frau Baronin
v. Knoop von Herrn Herz u. Söhne 20 M.; S. Jul. Herz 20 M.;
durch Frau Landgerichtsrath Klein von Frau A. F. 3 M.; Frä.
Balzar 150 M.; Frä. L. 2 M.; durch Herrn Stadtrath Wilh.
Bedel von Herrn Rentner Frau 5 M.; W. Bedel 3 M.; in
der Anstalt abgegeben von Frau Gräfin d'Alajuba 20 M., Herrn
Kaufmann Sulpian Bloufen, Hosen, Rüben, Krügen und Knöpfen;
Hrn. Kaufm. Stamm 6 Taschentücher, 12 Meter Stoff, Gustav
1 M., Hrn. Tünchermeister Mauser 10 M., Hrn. Kaufm. Stof
20 Gummiball und Hofenträger.

Den Empfang vorstehender Gaben bescheinigt mit herzlichem
Dank und der Bitte um weitere Zuwendungen.

Der Vorstand.

Das Kleidermagazin

A. Görlach, 16 Mehrgasse 16,
empfehle ich in großer Auswahl zu den bekannt-billigsten
Preisen alle Sorten Arbeitskleider, Englische Lederhosen,
Tuch- und Sackhosen, auch Burschen- und Knabenhosen,
Joppen, Sackstoffe, compl. Anzüge, Ueberzieher, Hemden,
Hittel, Jagdwäsche, Arbeitswämse, Unterhosen, Socken,
blauekleine Anzüge und alle für jeden Arbeiter bedürftigen
Kleidungsstücke.

Visitenkarten

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

**Familien-
Nachrichten**

jeder Art, insbesondere sämtliche Geburten, Ver-
mählungen, Todes-Anzeigen etc. in Wiesbaden
und Umgegend

werden zuerst publiziert

und finden allgemeine und zweckmässige Ver-
breitung durch den

Wiesbadener General-Anzeiger

Derselbe bringt als amtliches Organ der
Stadt Wiesbaden stets alle bis zum Mittag erfolgenden
Anmeldungen beim hiesigen königlichen Standesamt
noch am selben Nachmittag zur Veröffentlichung;
alle anderen Blätter drucken dieselben erst später aus
dem „General-Anzeiger“ ab.

!! Bögel !!

als Prachtkarten, Dekorationen u. s. w. offerirt
billig J. G. Bögel, Marktstrasse 7.

Eier!

Eben eingetroffen große und garantirt-frische zum Fischen
per Stüd 6, 7, 8 und 10 Pfg.

Hugo Stamm, Stiffrasse 17.



M. Lehmann

Uhrmacher,

10 Neugasse 10,

empfehle sein

reich ausgestattetes Lager

in

Uhren aller Art

sowie

Musikwerken.

**Der
Wiesbadener General-Anzeiger**

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden
ist in allen Schichten der Bevölkerung Wiesbadens und der
Umgegend stark verbreitet. Im Rheingau und Mosel
Ländchen besitzt der „Wiesbadener General-Anzeiger“
nachweisbar die

größte Auflage aller Blätter.

Die Beförderung erfolgt täglich Nachmittags 5 Uhr
durch eigene Expresboten und sind auch die entferntesten
Leser noch Abends im Besitz unseres Blattes. In allen
Orten unseres Verbreitungsgebietes haben wir Agenten
angestellt, bei welchen jederzeit auf unser Blatt für

50 Pfg. monatlich

frei ins Haus abonniert werden kann.

Filialen befinden sich in:

Auringen: W. Seelgen, Ortsdiener.
Altmannshausen: Schiffer Reichert.
Aumenau: Chr. Wolf.
Bierstadt: Wilh. Heiser.
Bleidenstadt: Peter Sausaus.
Braubach: Wwe. Stahl.
Biedrich: Chr. Rug, Elisabethenstrasse 5.
Bredenheim: Phil. Bohrmann.
Camp: Frau Dorothea Schneider, Rheinstraße.
Caub: Carl Kern.
Dellheim: Wilh. Koch.
Dohheim: Joh. Phil. Böpel, Neugasse 4.
Eibingen: W. Knauf, Rüdesheim.
Eitville: R. Kunze.
Erbach i. Rheing.: Frau Helene Holz, Neugasse.
Erbach b. Gumberg: Peter Stolz.
Erdenheim: Wilh. Weber.
Hörsheim: Joh. Jung, Walbergasse.
Frauenstein: Joh. Fuchs.
Geisenheim: Andr. Jffinger.
St. Goarshausen: Wwe. Semmer.
Hahn: Theod. Hölzer.
Hallgarten: Jac. Heil.
Hattenheim: Ferd. Herrmann.
Hahnsstätten: G. Fr. Hermann.
Hochheim: Frau Wirsching, Neugasse 10.
Hollzappel: Anton Thorn.
Igstadt: Christian Schaal.
Kestert: Polizeidiener Kup.
Kiedrich: Wwe. Fiedler.
Kloppenheim: Georg Dehl.
Limburg: Frau Seifert, Hofmarkt 17.
Lorch: Jac. Daum.
Laufelsheim: Carl Meilinger.
Lg.-Schwalbach: Louis Schögel.
Maffenheim: Daniel Essig.
Medenbach: Katharine Damm, Wwe.
Neurod: Ph. Braun.
Neuborf: Leonh. Eiser.
Nordenstadt: Frau Mey.
Niedervalluf: Joh. Werner.
Niederlahnstein: Wwe. Born, Emserstraße.
Niederhausen: Gg. Kundermann.
Niederneifen: Ortsdiener Weimer.
Niederseelbach: Carl Reiter.
Niederselters: Frau Lotterbach.
Niederbrechen: Vorarbeiter Adam.
Oberseelbach: Ortsdiener Jol.
Oberlahnstein: J. G. Gerhartz.
Oestrich: Reinhardt, Römergasse.
Raunthal: Valentin Ringel III.
Rambach: Carl Stubenrauch.
Runkel: Carl Schäfer, Zimmermeister.
Rüdesheim: Wilh. Knauf.
Sonnenberg: Carl Wolff, Langgasse 21.
Schierstein: Wilh. Vinkenbach.
Villmar: Peter Rößbach IV.
Wallau: Feldhüter Gras.
Wehen: Friedr. Feiz.
Weibach: Wwe. Allendorf.
Wieder: Lorenz Baumann.
Winkel: Wwe. Anna Weil.
Wörldorf: Gangert.

Kaiser's Malzkaffee! Kaiser's Malzkaffee!

bedarf keiner Verpackung mit Bild, sondern hat sich durch seine Güte selbst allgemein und beliebt gemacht.

Wer

noch nicht Kaiser's Malzkaffee versucht hat, der mache einen Probe-Einkauf, wobei sich herausstellen wird, daß Kaiser's Malzkaffee der beste und billigste ist.

Kurzsichtig

handelt die Hausfrau, welche sich durch besondere Verpackungen verleiten läßt, für einen anderen Malzkaffee höhere Preise anzulegen als für Kaiser's Malzkaffee, der an Güte, laut Gutachten erster Autoritäten der Nahrungsmittelchemie, von keinem anderen Fabrikat übertroffen wird.

Dabei kostet

Kaiser's Malzkaffee nur 25 Pfg. per Pfd.

und giebt, allein oder mit Bohnenkaffee gemischt, ein schmackhaftes, leicht bekömmliches Getränk.
Kaiser's Malzkaffee ist nur zu haben in

Kaiser's Kaffee-Geschäft,

Wiesbaden — Langgasse 29, Marktstr. 13, Kirchgasse 23, Wellritzstr. 21.

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands

im direkten Verkehr mit den Consumenten.

Theilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft, G. m. b. H.

88

Empfehle zu Weihnachten mein großes Lager in

Tischlampen mit Majolika

Wandlampen " "

Hängelampen " "

Backformen, Haus- und Küchen-Geräthen, Blech-, Lack- und Emaille-Waaren in nur bester Qualität zu den bekannt billigsten Preisen.

Carl Koch,

Ellenbogengasse 5,

Spengler und Installateur.

Badewannen - Lager.



Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit des

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

• Man verlange nur

„Pfeilring“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.

Gegründet: 1876.

Underberg
Boonekamp

Devise:

Semper idem,

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniß der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Kolliferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II
in **Rheinberg** am Niederrhein

Anerkant bester Bitterlikör!

Prämien: London 1883, München 1884,
Paris 1889, Wien 1894, London 1903,
Bonn 1904, Köln 1905, Düsseldorf 1906,
Berlin 1907, Hamburg 1908, Leipzig 1909,
München 1910, Köln 1911, Bonn 1912,
Düsseldorf 1913, Hamburg 1914, Leipzig 1915,
München 1916, Köln 1917, Bonn 1918,
Düsseldorf 1919, Hamburg 1920, Leipzig 1921,
München 1922, Köln 1923, Bonn 1924,
Düsseldorf 1925, Hamburg 1926, Leipzig 1927,
München 1928, Köln 1929, Bonn 1930,
Düsseldorf 1931, Hamburg 1932, Leipzig 1933,
München 1934, Köln 1935, Bonn 1936,
Düsseldorf 1937, Hamburg 1938, Leipzig 1939,
München 1940, Köln 1941, Bonn 1942,
Düsseldorf 1943, Hamburg 1944, Leipzig 1945,
München 1946, Köln 1947, Bonn 1948,
Düsseldorf 1949, Hamburg 1950, Leipzig 1951,
München 1952, Köln 1953, Bonn 1954,
Düsseldorf 1955, Hamburg 1956, Leipzig 1957,
München 1958, Köln 1959, Bonn 1960,
Düsseldorf 1961, Hamburg 1962, Leipzig 1963,
München 1964, Köln 1965, Bonn 1966,
Düsseldorf 1967, Hamburg 1968, Leipzig 1969,
München 1970, Köln 1971, Bonn 1972,
Düsseldorf 1973, Hamburg 1974, Leipzig 1975,
München 1976, Köln 1977, Bonn 1978,
Düsseldorf 1979, Hamburg 1980, Leipzig 1981,
München 1982, Köln 1983, Bonn 1984,
Düsseldorf 1985, Hamburg 1986, Leipzig 1987,
München 1988, Köln 1989, Bonn 1990,
Düsseldorf 1991, Hamburg 1992, Leipzig 1993,
München 1994, Köln 1995, Bonn 1996,
Düsseldorf 1997, Hamburg 1998, Leipzig 1999,
München 2000, Köln 2001, Bonn 2002,
Düsseldorf 2003, Hamburg 2004, Leipzig 2005,
München 2006, Köln 2007, Bonn 2008,
Düsseldorf 2009, Hamburg 2010, Leipzig 2011,
München 2012, Köln 2013, Bonn 2014,
Düsseldorf 2015, Hamburg 2016, Leipzig 2017,
München 2018, Köln 2019, Bonn 2020,
Düsseldorf 2021, Hamburg 2022, Leipzig 2023,
München 2024, Köln 2025, Bonn 2026,
Düsseldorf 2027, Hamburg 2028, Leipzig 2029,
München 2030, Köln 2031, Bonn 2032,
Düsseldorf 2033, Hamburg 2034, Leipzig 2035,
München 2036, Köln 2037, Bonn 2038,
Düsseldorf 2039, Hamburg 2040, Leipzig 2041,
München 2042, Köln 2043, Bonn 2044,
Düsseldorf 2045, Hamburg 2046, Leipzig 2047,
München 2048, Köln 2049, Bonn 2050,
Düsseldorf 2051, Hamburg 2052, Leipzig 2053,
München 2054, Köln 2055, Bonn 2056,
Düsseldorf 2057, Hamburg 2058, Leipzig 2059,
München 2060, Köln 2061, Bonn 2062,
Düsseldorf 2063, Hamburg 2064, Leipzig 2065,
München 2066, Köln 2067, Bonn 2068,
Düsseldorf 2069, Hamburg 2070, Leipzig 2071,
München 2072, Köln 2073, Bonn 2074,
Düsseldorf 2075, Hamburg 2076, Leipzig 2077,
München 2078, Köln 2079, Bonn 2080,
Düsseldorf 2081, Hamburg 2082, Leipzig 2083,
München 2084, Köln 2085, Bonn 2086,
Düsseldorf 2087, Hamburg 2088, Leipzig 2089,
München 2090, Köln 2091, Bonn 2092,
Düsseldorf 2093, Hamburg 2094, Leipzig 2095,
München 2096, Köln 2097, Bonn 2098,
Düsseldorf 2099, Hamburg 2100, Leipzig 2101,
München 2102, Köln 2103, Bonn 2104,
Düsseldorf 2105, Hamburg 2106, Leipzig 2107,
München 2108, Köln 2109, Bonn 2110,
Düsseldorf 2111, Hamburg 2112, Leipzig 2113,
München 2114, Köln 2115, Bonn 2116,
Düsseldorf 2117, Hamburg 2118, Leipzig 2119,
München 2120, Köln 2121, Bonn 2122,
Düsseldorf 2123, Hamburg 2124, Leipzig 2125,
München 2126, Köln 2127, Bonn 2128,
Düsseldorf 2129, Hamburg 2130, Leipzig 2131,
München 2132, Köln 2133, Bonn 2134,
Düsseldorf 2135, Hamburg 2136, Leipzig 2137,
München 2138, Köln 2139, Bonn 2140,
Düsseldorf 2141, Hamburg 2142, Leipzig 2143,
München 2144, Köln 2145, Bonn 2146,
Düsseldorf 2147, Hamburg 2148, Leipzig 2149,
München 2150, Köln 2151, Bonn 2152,
Düsseldorf 2153, Hamburg 2154, Leipzig 2155,
München 2156, Köln 2157, Bonn 2158,
Düsseldorf 2159, Hamburg 2160, Leipzig 2161,
München 2162, Köln 2163, Bonn 2164,
Düsseldorf 2165, Hamburg 2166, Leipzig 2167,
München 2168, Köln 2169, Bonn 2170,
Düsseldorf 2171, Hamburg 2172, Leipzig 2173,
München 2174, Köln 2175, Bonn 2176,
Düsseldorf 2177, Hamburg 2178, Leipzig 2179,
München 2180, Köln 2181, Bonn 2182,
Düsseldorf 2183, Hamburg 2184, Leipzig 2185,
München 2186, Köln 2187, Bonn 2188,
Düsseldorf 2189, Hamburg 2190, Leipzig 2191,
München 2192, Köln 2193, Bonn 2194,
Düsseldorf 2195, Hamburg 2196, Leipzig 2197,
München 2198, Köln 2199, Bonn 2200,
Düsseldorf 2201, Hamburg 2202, Leipzig 2203,
München 2204, Köln 2205, Bonn 2206,
Düsseldorf 2207, Hamburg 2208, Leipzig 2209,
München 2210, Köln 2211, Bonn 2212,
Düsseldorf 2213, Hamburg 2214, Leipzig 2215,
München 2216, Köln 2217, Bonn 2218,
Düsseldorf 2219, Hamburg 2220, Leipzig 2221,
München 2222, Köln 2223, Bonn 2224,
Düsseldorf 2225, Hamburg 2226, Leipzig 2227,
München 2228, Köln 2229, Bonn 2230,
Düsseldorf 2231, Hamburg 2232, Leipzig 2233,
München 2234, Köln 2235, Bonn 2236,
Düsseldorf 2237, Hamburg 2238, Leipzig 2239,
München 2240, Köln 2241, Bonn 2242,
Düsseldorf 2243, Hamburg 2244, Leipzig 2245,
München 2246, Köln 2247, Bonn 2248,
Düsseldorf 2249, Hamburg 2250, Leipzig 2251,
München 2252, Köln 2253, Bonn 2254,
Düsseldorf 2255, Hamburg 2256, Leipzig 2257,
München 2258, Köln 2259, Bonn 2260,
Düsseldorf 2261, Hamburg 2262, Leipzig 2263,
München 2264, Köln 2265, Bonn 2266,
Düsseldorf 2267, Hamburg 2268, Leipzig 2269,
München 2270, Köln 2271, Bonn 2272,
Düsseldorf 2273, Hamburg 2274, Leipzig 2275,
München 2276, Köln 2277, Bonn 2278,
Düsseldorf 2279, Hamburg 2280, Leipzig 2281,
München 2282, Köln 2283, Bonn 2284,
Düsseldorf 2285, Hamburg 2286, Leipzig 2287,
München 2288, Köln 2289, Bonn 2290,
Düsseldorf 2291, Hamburg 2292, Leipzig 2293,
München 2294, Köln 2295, Bonn 2296,
Düsseldorf 2297, Hamburg 2298, Leipzig 2299,
München 2300, Köln 2301, Bonn 2302,
Düsseldorf 2303, Hamburg 2304, Leipzig 2305,
München 2306, Köln 2307, Bonn 2308,
Düsseldorf 2309, Hamburg 2310, Leipzig 2311,
München 2312, Köln 2313, Bonn 2314,
Düsseldorf 2315, Hamburg 2316, Leipzig 2317,
München 2318, Köln 2319, Bonn 2320,
Düsseldorf 2321, Hamburg 2322, Leipzig 2323,
München 2324, Köln 2325, Bonn 2326,
Düsseldorf 2327, Hamburg 2328, Leipzig 2329,
München 2330, Köln 2331, Bonn 2332,
Düsseldorf 2333, Hamburg 2334, Leipzig 2335,
München 2336, Köln 2337, Bonn 2338,
Düsseldorf 2339, Hamburg 2340, Leipzig 2341,
München 2342, Köln 2343, Bonn 2344,
Düsseldorf 2345, Hamburg 2346, Leipzig 2347,
München 2348, Köln 2349, Bonn 2350,
Düsseldorf 2351, Hamburg 2352, Leipzig 2353,
München 2354, Köln 2355, Bonn 2356,
Düsseldorf 2357, Hamburg 2358, Leipzig 2359,
München 2360, Köln 2361, Bonn 2362,
Düsseldorf 2363, Hamburg 2364, Leipzig 2365,
München 2366, Köln 2367, Bonn 2368,
Düsseldorf 2369, Hamburg 2370, Leipzig 2371,
München 2372, Köln 2373, Bonn 2374,
Düsseldorf 2375, Hamburg 2376, Leipzig 2377,
München 2378, Köln 2379, Bonn 2380,
Düsseldorf 2381, Hamburg 2382, Leipzig 2383,
München 2384, Köln 2385, Bonn 2386,
Düsseldorf 2387, Hamburg 2388, Leipzig 2389,
München 2390, Köln 2391, Bonn 2392,
Düsseldorf 2393, Hamburg 2394, Leipzig 2395,
München 2396, Köln 2397, Bonn 2398,
Düsseldorf 2399, Hamburg 2400, Leipzig 2401,
München 2402, Köln 2403, Bonn 2404,
Düsseldorf 2405, Hamburg 2406, Leipzig 2407,
München 2408, Köln 2409, Bonn 2410,
Düsseldorf 2411, Hamburg 2412, Leipzig 2413,
München 2414, Köln 2415, Bonn 2416,
Düsseldorf 2417, Hamburg 2418, Leipzig 2419,
München 2420, Köln 2421, Bonn 2422,
Düsseldorf 2423, Hamburg 2424, Leipzig 2425,
München 2426, Köln 2427, Bonn 2428,
Düsseldorf 2429, Hamburg 2430, Leipzig 2431,
München 2432, Köln 2433, Bonn 2434,
Düsseldorf 2435, Hamburg 2436, Leipzig 2437,
München 2438, Köln 2439, Bonn 2440,
Düsseldorf 2441, Hamburg 2442, Leipzig 2443,
München 2444, Köln 2445, Bonn 2446,
Düsseldorf 2447, Hamburg 2448, Leipzig 2449,
München 2450, Köln 2451, Bonn 2452,
Düsseldorf 2453, Hamburg 2454, Leipzig 2455,
München 2456, Köln 2457, Bonn 2458,
Düsseldorf 2459, Hamburg 2460, Leipzig 2461,
München 2462, Köln 2463, Bonn 2464,
Düsseldorf 2465, Hamburg 2466, Leipzig 2467,
München 2468, Köln 2469, Bonn 2470,
Düsseldorf 2471, Hamburg 2472, Leipzig 2473,
München 2474, Köln 2475, Bonn 2476,
Düsseldorf 2477, Hamburg 2478, Leipzig 2479,
München 2480, Köln 2481, Bonn 2482,
Düsseldorf 2483, Hamburg 2484, Leipzig 2485,
München 2486, Köln 2487, Bonn 2488,
Düsseldorf 2489, Hamburg 2490, Leipzig 2491,
München 2492, Köln 2493, Bonn 2494,
Düsseldorf 2495, Hamburg 2496, Leipzig 2497,
München 2498, Köln 2499, Bonn 2500,
Düsseldorf 2501, Hamburg 2502, Leipzig 2503,
München 2504, Köln 2505, Bonn 2506,
Düsseldorf 2507, Hamburg 2508, Leipzig 2509,
München 2510, Köln 2511, Bonn 2512,
Düsseldorf 2513, Hamburg 2514, Leipzig 2515,
München 2516, Köln 2517, Bonn 2518,
Düsseldorf 2519, Hamburg 2520, Leipzig 2521,
München 2522, Köln 2523, Bonn 2524,
Düsseldorf 2525, Hamburg 2526, Leipzig 2527,
München 2528, Köln 2529, Bonn 2530,
Düsseldorf 2531, Hamburg 2532, Leipzig 2533,
München 2534, Köln 2535, Bonn 2536,
Düsseldorf 2537, Hamburg 2538, Leipzig 2539,
München 2540, Köln 2541, Bonn 2542,
Düsseldorf 2543, Hamburg 2544, Leipzig 2545,
München 2546, Köln 2547, Bonn 2548,
Düsseldorf 2549, Hamburg 2550, Leipzig 2551,
München 2552, Köln 2553, Bonn 2554,
Düsseldorf 2555, Hamburg 2556, Leipzig 2557,
München 2558, Köln 2559, Bonn 2560,
Düsseldorf 2561, Hamburg 2562, Leipzig 2563,
München 2564, Köln 2565, Bonn 2566,
Düsseldorf 2567, Hamburg 2568, Leipzig 2569,
München 2570, Köln 2571, Bonn 2572,
Düsseldorf 2573, Hamburg 2574, Leipzig 2575,
München 2576, Köln 2577, Bonn 2578,
Düsseldorf 2579, Hamburg 2580, Leipzig 2581,
München 2582, Köln 2583, Bonn 2584,
Düsseldorf 2585, Hamburg 2586, Leipzig 2587,
München 2588, Köln 2589, Bonn 2590,
Düsseldorf 2591, Hamburg 2592, Leipzig 2593,
München 2594, Köln 2595, Bonn 2596,
Düsseldorf 2597, Hamburg 2598, Leipzig 2599,
München 2600, Köln 2601, Bonn 2602,
Düsseldorf 2603, Hamburg 2604, Leipzig 2605,
München 2606, Köln 2607, Bonn 2608,
Düsseldorf 2609, Hamburg 2610, Leipzig 2611,
München 2612, Köln 2613, Bonn 2614,
Düsseldorf 2615, Hamburg 2616, Leipzig 2617,
München 2618, Köln 2619, Bonn 2620,
Düsseldorf 2621, Hamburg 2622, Leipzig 2623,
München 2624, Köln 2625, Bonn 2626,
Düsseldorf 2627, Hamburg 2628, Leipzig 2629,
München 2630, Köln 2631, Bonn 2632,
Düsseldorf 2633, Hamburg 2634, Leipzig 2635,
München 2636, Köln 2637, Bonn 2638,
Düsseldorf 2639, Hamburg 2640, Leipzig 2641,
München 2642, Köln 2643, Bonn 2644,
Düsseldorf 2645, Hamburg 2646, Leipzig 2647,
München 2648, Köln 2649, Bonn 2650,
Düsseldorf 2651, Hamburg 2652, Leipzig 2653,
München 2654, Köln 2655, Bonn 2656,
Düsseldorf 2657, Hamburg 2658, Leipzig 2659,
München 2660, Köln 2661, Bonn 2662,
Düsseldorf 2663, Hamburg 2664, Leipzig 2665,
München 2666, Köln 2667, Bonn 2668,
Düsseldorf 2669, Hamburg 2670, Leipzig 2671,
München 2672, Köln 2673, Bonn 2674,
Düsseldorf 2675, Hamburg 2676, Leipzig 2677,
München 2678, Köln 2679, Bonn 2680,
Düsseldorf 2681, Hamburg 2682, Leipzig 2683,
München 2684, Köln 2685, Bonn 2686,
Düsseldorf 2687, Hamburg 2688, Leipzig 2689,
München 2690, Köln 2691, Bonn 2692,
Düsseldorf 2693, Hamburg 2694, Leipzig 2695,
München 2696, Köln 2697, Bonn 2698,
Düsseldorf 2699, Hamburg 2700, Leipzig 2701,
München 2702, Köln 2703, Bonn 2704,
Düsseldorf 2705, Hamburg 2706, Leipzig 2707,
München 2708, Köln 2709, Bonn 2710,
Düsseldorf 2711, Hamburg 2712, Leipzig 2713,
München 2714, Köln 2715, Bonn 2716,
Düsseldorf 2717, Hamburg 2718, Leipzig 2719,
München 2720, Köln 2721, Bonn 2722,
Düsseldorf 2723, Hamburg 2724, Leipzig 2725,
München 2726, Köln 2727, Bonn 2728,
Düsseldorf 2729, Hamburg 2730, Leipzig 2731,
München 2732, Köln 2733, Bonn 2734,
Düsseldorf 2735, Hamburg 2736, Leipzig 2737,
München 2738, Köln 2739, Bonn 2740,
Düsseldorf 2741, Hamburg 2742, Leipzig 2743,
München 2744, Köln 2745, Bonn 2746,
Düsseldorf 2747, Hamburg 2748, Leipzig 2749,
München 2750, Köln 2751, Bonn 2752,
Düsseldorf 2753, Hamburg 2754, Leipzig 2755,
München 2756, Köln 2757, Bonn 2758,
Düsseldorf 2759, Hamburg 2760, Leipzig 2761,
München 2762, Köln 2763, Bonn 2764,
Düsseldorf 2765, Hamburg 2766, Leipzig 2767,
München 2768, Köln 2769, Bonn 2770,
Düsseldorf 2771, Hamburg 2772, Leipzig 2773,
München 2774, Köln 2775, Bonn 2776,
Düsseldorf 2777, Hamburg 2778, Leipzig 2779,
München 2780, Köln 2781, Bonn 2782,
Düsseldorf 2783, Hamburg 2784, Leipzig 2785,
München 2786, Köln 2787, Bonn 2788,
Düsseldorf 2789, Hamburg 2790, Leipzig 2791,
München 2792, Köln 2793, Bonn 2794,
Düsseldorf 2795, Hamburg 2796, Leipzig 2797,
München 2798, Köln 2799, Bonn 2800,
Düsseldorf 2801, Hamburg 2802, Leipzig 2803,
München 2804, Köln 2805, Bonn 2806,
Düsseldorf 2807, Hamburg 2808, Leipzig 2809,
München 2810, Köln 2811, Bonn 2812,
Düsseldorf 2813, Hamburg 2814, Leipzig 2815,
München 2816, Köln 2817, Bonn 2818,
Düsseldorf 2819, Hamburg 2820, Leipzig 2821,
München 2822, Köln 2823, Bonn 2824,
Düsseldorf 2825, Hamburg 2826, Leipzig 2827,
München 2828, Köln 2829, Bonn 2830,
Düsseldorf 2831, Hamburg 2832, Leipzig 2833,
München 2834, Köln 2835, Bonn 2836,
Düsseldorf 2837, Hamburg 2838, Leipzig 2839,
München 2840, Köln 2841, Bonn 2842,
Düsseldorf 2843, Hamburg 2844, Leipzig 2845,
München 2846, Köln 2847, Bonn 2848,
Düsseldorf 2849, Hamburg 2850, Leipzig 2851,
München 2852, Köln 2853, Bonn 2854,
Düsseldorf 2855, Hamburg 2856, Leipzig 2857,
München 2858, Köln 2859, Bonn 2860,
Düsseldorf 2861, Hamburg 2862, Leipzig 2863,
München 2864, Köln 2865, Bonn 2866,
Düsseldorf 2867, Hamburg 2868, Leipzig 2869,
München 2870, Köln 2871, Bonn 2872,
Düsseldorf 2873, Hamburg 2874, Leipzig 2875,
München 2876, Köln 2877, Bonn 2878,
Düsseldorf 2879, Hamburg 2880, Leipzig 2881,
München 2882, Köln 2883, Bonn 2884,
Düsseldorf 2885, Hamburg 2886, Leipzig 2887,
München 2888, Köln 2889, Bonn 2890,
Düsseldorf 2891, Hamburg 2892, Leipzig 2893,
München 2894, Köln 2895, Bonn 2896,
Düsseldorf 2897, Hamburg 2898, Leipzig 2899,
München 2900, Köln 2901, Bonn 2902,
Düsseldorf 2903, Hamburg 2904, Leipzig 2905,
München 2906, Köln 2907, Bonn 2908,
Düsseldorf 2909, Hamburg 2910, Leipzig 2911,
München 2912, Köln 2913, Bonn 2914,
Düsseldorf 2915, Hamburg 2916, Leipzig 2917,
München 2918, Köln 2919, Bonn 2920,
Düsseldorf 2921, Hamburg 2922, Leipzig 2923,
München 2924, Köln 2925, Bonn 2926,
Düsseldorf 2927, Hamburg 2928, Leipzig 2929,
München 2930, Köln 2931, Bonn 2932,
Düsseldorf 2933, Hamburg 2934, Leipzig 2935,
München 2936, Köln 2937, Bonn 2938,
Düsseldorf 2939, Hamburg 2940, Leipzig 2941,
München 2942, Köln 2943, Bonn 2944,
Düsseldorf 2945, Hamburg 2946, Leipzig 2947,
München 2948, Köln 2949, Bonn 2950,
Düsseldorf 2951, Hamburg 2952, Leipzig 2953,
München 2954, Köln 2955, Bonn 2956,
Düsseldorf 2957, Hamburg 2958, Leipzig 2959,
München 2960, Köln 2961, Bonn 2962,
Düsseldorf 2963, Hamburg 2964, Leipzig 2965,
München 2966, Köln 2967, Bonn 2968,
Düsseldorf 2969, Hamburg 2970, Leipzig 2971,
München 2972, Köln 2973, Bonn 2974,
Düsseldorf 2975, Hamburg 2976, Leipzig 2977,
München 2978, Köln 2979, Bonn 2980,
Düsseldorf 2981, Hamburg 2982, Leipzig 2983,
München 2984, Köln 2985, Bonn 2986,
Düsseldorf 2987, Hamburg 2988, Leipzig 2989,
München 2990, Köln 2991, Bonn 2992,
Düsseldorf 2993, Hamburg 2994, Leipzig 2995,
München 2996, Köln 2997, Bonn 2998,
Düsseldorf 2999, Hamburg 3000, Leipzig 3001,
München 3002, Köln 3003, Bonn 3004,
Düsseldorf 3005, Hamburg 3006, Leipzig 3007,
München 3008, Köln 3009, Bonn 3010,
Düsseldorf 3011, Hamburg 3012, Leipzig 3013,
München 3014, Köln 3015, Bonn 3016,
Düsseldorf 3017, Hamburg 3018, Leipzig 3019,
München 3020, Köln 3021, Bonn 3022,
Düsseldorf 3023, Hamburg 3024, Leipzig 3025,
München 3026, Köln 3027, Bonn 3028,
Düsseldorf 3029, Hamburg 3030, Leipzig 3031,
München 3032, Köln 3033, Bonn 3034,
Düsseldorf 3035, Hamburg 3036, Leipzig 3037,
München 3038, Köln 3039, Bonn 3040,
Düsseldorf 3041, Hamburg 3042, Leipzig 3043,
München 3044, Köln 3045, Bonn 3046,
Düsseldorf 3047, Hamburg 3048, Leipzig 3049,
München 3050, Köln 3051, Bonn 3052,
Düsseldorf 3053, Hamburg 3054, Leipzig 3055,
München 3056, Köln 3057, Bonn 3058,
Düsseldorf 3059, Hamburg 3060, Leipzig 3061,
München 3062, Köln 3063, Bonn 3064,
Düsseldorf 3065, Hamburg 3066, Leipzig 3067,
München 3068, Köln 3069, Bonn 3070,
Düsseldorf 3071, Hamburg 3072, Leipzig 3073,
München 3074, Köln 3075, Bonn 3076,
Düsseldorf 3077, Hamburg 3078, Leipzig 3079,
München 3080, Köln 3081, Bonn 3082,
Düsseldorf 3083, Hamburg 3084, Leipzig 3085,
München 3086, Köln 3087, Bonn 3088,
Düsseldorf 3089, Hamburg 3090, Leipzig 3091,
München 3092, Köln 3093, Bonn 3094,
Düsseldorf 3095, Hamburg 3096, Leipzig 3097,
München 3098, Köln 3099, Bonn 3100,
Düsseldorf 3101, Hamburg 3102, Leipzig 3103,
München 3104, Köln 3105, Bonn 3106,
Düsseldorf 3107, Hamburg 3108, Leipzig 3109,
München 3110, Köln 3111, Bonn 3112,
Düsseldorf 3113, Hamburg 3114, Leipzig 3115,
München 3116, Köln 3117, Bonn 3118,
Düsseldorf 3119, Hamburg 3120, Leipzig 3121,
München 3122, Köln 3123, Bonn 3124,
Düsseldorf 3125, Hamburg 3126, Leipzig 3127,
München 3128, Köln 3129, Bonn 3130,
Düsseldorf 3131, Hamburg 3132, Leipzig 3133,
München 3134, Köln 3135, Bonn 3136,
Düsseldorf 3137, Hamburg 3138, Leipzig 3139,
München 3140, Köln 3141, Bonn 3142,
Düsseldorf 3143, Hamburg 3144, Leipzig 3145,
München 3146, Köln 3147, Bonn 3148,
Düsseldorf 3149, Hamburg 3150, Leipzig 3151,
München 3152, Köln 3153, Bonn 3154,
Düsseldorf 3155, Hamburg 3156, Leipzig 3157,
München 3158, Köln 3159, Bonn 3160,
Düsseldorf 3161, Hamburg 3162, Leipzig 3163,
München 3164, Köln 3165, Bonn 3166,
Düsseldorf 3167, Hamburg 3168, Leipzig 3169,
München 3170, Köln 3171, Bonn 3172

**Wünsche-Ausstattungs-
Geschäft.**
Telephon 704.

THEODOR WERNER,

Wiebaden,
30 Webergasse, Ecke
Langgasse.

empfiehlt als
solide praktische Weihnachtsgeschenke:

Damen-Taghemden	von M. 1.75 an.
„ Beinkleider	„ 1.70 „
„ Nachjacken	„ 2.00 „
„ Nachhemden	„ 3.75 „
„ Anstandsbröcke in bmm. Flanell	2.00 „
„ „ in Flanell	3.50 „

Kinder-Wäsche
in allen Größen
gut und billig.

Theegebede mit 6 Servietten	von M. 4.50 an.
Tischtücher per Stück	„ 2.00 „
Servietten per Duzend	„ 5.00 „
Betttücher in Hausmacher Leinen, 250 cm. lang geschnitten u. gestümp. St.	„ 2.90 „
Rissenbezüge in Madapolam „ „	1.50 „
„ an 4 Seiten festoniert	2.75 „

**Handtücher, Wischtücher,
Staubtücher**
in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Kinder-Mäntel, Kinder-Kleidchen, Kinder-Hüte.

Grosse Festung billig zu
verkaufen.
Schachtstr. 12, part.

Äpfel - Äpfel

per Pfd. von 16 bis 18 Pfg.,
in Str. billiger. Ausgeschnittene
per Pfd. 8 Pfg., 10 Pfd. 70 Pfg.,
zu haben bei 0889

A. Kanne,
Kroßstraße 10.

Arbeiter erhalten Schlafstelle
Mauritiusstr. 5, 1. St. 1.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche
Verirrungen Erkrankte ist
das bewährte Werk:
Dr. Reine's Selbstbewahrung
H. Auf. Mit 27 Abb. Preis
1 Mark. Less an Jeder, der
aus den Folgen solcher Laster
leidet. Tausende verkauften
Broschüren. Ihre Wiederher-
stellung zu beschleunigen durch
das Verlags-Magazin in
Leipzig. Nummer 34.
Jede Nach-
zahlung.

Rein Hustenmittel
übertrifft
Kaisers
Borst - Caramellen.

2360 notariell be-
glaubigte Zeug-
nisse beweisen den
sicheren Erfolg bei
Husten, Heiserkeit,
Catarrh und Ver-
schleimung.

Preis per Packet 25 Pf.
bei Otto Siebert, Apo-
theker in Wiesbaden,
Louis Schild in Wies-
baden, Apotheker Ernst
Kock's Drogerie in Wies-
baden, Bismarck-Ring-
Krausenstraße. 1557b

Asthma
(Husten) findet schnelle u.
sichere Linderung beim Gebrauch
von Dr. Lindenmeyer's Salus-
Bouillon. In Dauteln & 25 u.
50 Pfg. sowie in Schachteln
zu 1 M. zu haben in der Ger-
mania-Drog., Rheinstraße 55,
bei Otto Siebert, Drog., am
Markt, und Drog. C. Roebus,
Krausenstraße 25. 1325b

Fr. Becht, Wagenfabrik,
(gegründet 1815)
Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,
hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen
jeder Art,
sowie aller Sorten Pferdegeschirre.
Schnelle Bedienung! Billigste Preise!
Alte Wagen in Tausch! 668

Magnum bonum
und Maus-Kartoffeln
gebe noch billiger ab.
Proben zu Diensten.

W. Weber, Westendstraße 3.

Gut und billig.

Ein Kameltaschensopha 3stg., ein 2stg. Divan mit
2 Sesseln (Moquent), verschiedene andere Sophas,
polirte und lackirte Betten, ebenso Kleiderschränke,
Kommoden, Spiegel, Stühle u. s. w., alles sehr preis-
würdig zu verkaufen. Ecke Bleich- und Helene-
straße. 3089 **Wilh. Heumann.**

Wie jedes Jahr, sind wir auch diesmal bestrebt gewesen, unsern verehrten Abonnenten eine Weih-
nachtsprämie zu verschaffen, die nach Form und Inhalt sich ganz besonders für jeden Weihnachtstisch eignet.
Unter den wertvollen Erscheinungen der modernen Literatur haben wir sorgfältig Umschau gehalten
und schließlich folgendes Werk als

Weihnachtsprämie

bestimmt, das sich gewiß des allseitigen Beifalls unserer Abonnenten erfreuen wird.

Hundert Jahre in Wort und Bild

Eine Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts.

Unter Mitwirkung von Vice-Admiral Reinhold Werner, Major Freiherr von Steinacker, Hermann Dahr,
Gerhard Stein, Dr. Max Osborn, Carl Meißner, Balduin Groller, Hans Merian u. A.
herausgegeben von

Dr. S. Stefan.

Berlin 1899 (Verlagsanstalt Pallas, Ernst Beonhard).

Eine Kulturgeschichte zu besitzen ist ebenso notwendig, wie etwa der Besitz eines Konversationslexikons,
oder eines ähnlichen Sammelwerkes; sie ist zu gleicher Zeit Unterhaltungsbuch und Nachschlagebuch. Sie bietet
nicht nur eine wahre Fundgrube der Belehrung, sondern wirkt auch spannend. Eine Kulturgeschichte vermittelt
das Wissen, ohne welches Niemand die Gegenwart, ihre Gestaltung, ihre Erscheinungen zu begreifen und zu
würdigen im Stande ist.

Die in durchwegs gemeinverständlicher und gediegener Sprache geschriebene Kulturgeschichte des
19. Jahrhunderts „Hundert Jahre in Wort und Bild“ von Dr. S. Stefan steht an Wert keiner der
großen und kostspieligen Kulturgeschichten nach. Irgend eine Parieitnahme ist schon durch den Begriff
„Kulturgeschichte“ ausgeschlossen. Der Herausgeber hat sich im Verein mit seinen Mitarbeitern lediglich die
Aufgabe gestellt, diejenigen Errungenschaften auf den Gebieten der Technik, Kunst, Literatur, Gesetzgebung und
Wissenschaft zu schildern, welche in ihrer Summe den Begriff der Kultur des 19. Jahrhunderts ausmachen.
Dabei wird von dem einheitlichen Gesichtspunkt ausgegangen, daß Alles, was geschehen ist, nicht ein Spiel
des glücklichen Zufalls ist, sondern die Folge eiserer Notwendigkeit der Entwicklung vorstellt.

Bisher konnte der Wunsch, ein solches Werk zu besitzen, schon aus dem Grunde nicht erfüllt werden,
weil kein einziges Buch in abgeschlossener Form die Entwicklung des 19. Jahrhunderts bis zum Abschluß
schilderte; was aber überhaupt da war, war nicht nur veraltet, sondern auch so teuer, daß nur ein geringer
Teil des laufenden Publikums es zu erwerben in der Lage wäre.

Wir glauben uns daher einen besonderen Dank unserer Abonnenten zu erwerben, wenn wir ihnen ein
mit allen Hilfsmitteln der modernen Druck- und Illustrationstechnik hergestelltes Werk zu einem überaus
niedrigen Preis bieten. Ganz besonderer Wert ist auf einen reichhaltigen Bilderschatz gelegt. Die Zahl der
Abbildungen beträgt über 750, die 8 Kunstbeilagen nicht mitgerechnet. Die Bilder sind zumeist nach
zeitgenössischen Originalen hergestellt, darunter nach solchen, die aus dem Archiv des großen
Generalstabs, des Reichsmarine-Amtes, der Polizei-Direktion u. s. w. stammen. Schon dadurch
allein repräsentieren sie in ihrer Vollständigkeit einen hohen, kulturhistorischen Wert.

Das Werk umfaßt 800 Seiten Lexikon-Format und ist in einem stilvollen Einband gebunden. Infolge
außerordentlich günstiger Abschlüsse mit der Verlagsanstalt sind wir in der Lage, das Werk, dessenaben-
preis 6 M. betragen wird

als Prämie für Drei Mark

abzugeben, also für einen Preis, der im Hinblick auf die Reichhaltigkeit und Gediegenheit, die Eleganz der
Ausstattung geradezu überraschend zu nennen ist.

Bestellungen sind an unsere Expedition zu richten, wo auch das Buch zur Einsicht ausliegt.

Ausverkauf

wegen Umzug

von Papier-, Schreib- und Federwaaren und Albums.

Zum Verkauf kommen:
Briefpapiere in Cassetten, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Schreibmappen,
Photographie-Albuns, Postkarten-Albuns und Liebig-Albuns etc. etc.
Ich bemerke noch, daß sämtliche Waare nur gute Qualität ist und sich zu Weihnachtsgeschenken sehr eignet.
17 Goldgasse 17
nahe der Langgasse. **Ed. Weimar** 17 Goldgasse 17
nahe der Langgasse.

Rudolf Wolf, Kgl. Hoflieferant,
Marktstrasse 22.

Für Weihnachts-Geschenke

Größte Auswahl!

Tischservice
Kaffee- und Theeservice
Fisch- und Geflügelservice
Moccataffen
Blumenvasen
Jardinieren
Palmtübel
Säulen mit Töpfen
Wandplatten
Figuren und Büsten

Trinkservice
Römer
Bowlen
Kristall-Deffertteller
Frucht- und Zuckerschalen
Aufsätze
Eiservice
Pokale und Gumpen
Viqueurservice
Fingerschale

Fantastische-Tischchen, Holzsäulen etc.

sowie viele Neuheiten zu Gebrauchs- und Decorationszwecken in Kristall, Porzellan, Majolika etc.

Bienen-Honig

(garantirt rein)

des Bienenzüchter-Vereins
für Wiesbaden und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der Vereinsplombe versehen.

Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann
Peter Quint, am Markt. — In Dieblich bei Hofcommer
G. Machenheimer, Rheinstraße.

Globus-Putz-Extract

mehrfach preisgekrönt
ist das garantirt beste



Metall-Putzmittel
der Gegenwart
und viel besser als Putzpomade!

Jeder Versuch führt zu
dauernder Benützung.

Dosen à 10 und 25 Pfg. überall
vorhanden.

Nur echt mit Schutzmarke:
Rother Streifen mit Globus. Fritz Schulz jun., Leipzig.

Garant. rein. Schmalz per Pfund 43 Pf., 10 Pfund 40 Pf.
Marmelade " " 24 "
Zwetschen-Latweg " " 23 "
Kaisergelee " " 22 "
Eise, hellgelb " " 20 " 10 Pfd. M. 1.90
Kernseife " " 24 " 10 " 2.20
Salmiak Seifenpulver per Paket 7 Pf.
Thomson's Seifenpulver " 13 "
Vorag per Pfund 30 Pf.
Spiritus per Schoppen 17 Pf.

Carl Kirchner,

Wellstr. 27, Ecke Hellmündstr.
Telephon 709.

**Nur Montag, Dienstag
u. Mittwoch (10-1 und
3-6 Uhr)**

kommt eine Partie Stickerien (Decken, Säuser, Schorn-
Röfen, Serviertische, Handtücher, Nachtischen,
Nachtischdecken, Puffs, Rückentissen, Smyrna-Teppiche
und Rissen etc.) zum Verkauf, darunter viele fertige, schön
gearbeitete Gegenstände unserer eigenen Ateliers, zu
Weihnachts-Geschenken geeignet. Die Preise sind bedeutend herab-
gesetzt, so daß die Sachen

ungemein billig

find. Victor'sche Kunstankalt, Taunusstraße 13, Galstede
der Straßen- und Pferdebahn.

Nur für unsere Abonnenten!

Die beliebte und schon in 600 Exemplaren von uns
eingeführte

Wandkarte von Deutschland

1 Meter breit, 85 Centimeter hoch, in 8 Farben hergestellt,
mit Straßen und Eisen versehen, fertig zum Aufhängen, ist
wieder eingetroffen und wird unseren Abonnenten zum

Vorzugspreise von 85 Pfennig

geliefert. Nach auswärts 1. Zone 1.25 M., 2. Zone
1.50 M. Der Betrag kann in Briefmarken eingekassiert
werden.

An Nichtabonnenten geben wir diese Wandkarte
nur zum Preise von 3 Mark ab.

Expedition

des „Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).



Juwelier,

Langgasse 50 **NEUBAU** Ecke Kranzplatz

empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken

sein reichhaltiges Lager in

**Juwelen,
Gold- und Silberwaaren.**

Alle Aufträge werden im eigenen
Atelier aufs Feinste ausgeführt.

Reellste Bedienung.

Allerbilligste Preise.
2928

Canu-Verbreiter
zu haben bei **M. Cramer,**
Feldstraße 18. Bestellungen
werden auch bei Herrn **G.**
Engelmann, Cigarrenhandl.,
Bahnhofstr. 4, entgegengenommen.

Trodene

Zimmerspähne

zu haben 2832
Morigstraße 23, Part.

Echte Parzer

Kanarien

gute Sänger zu verk. 3345
H. Schwalbacherstr. 6, 2 St.

Zimmerspähne

pro Karren 2 Mark 70 Pfg
zu haben bei 3066

A. Rock, Aarstr. 8.

Mehlwürmer

verkauft: **E. Strauch,** Schwal-
bacherstraße 22, Hb. 2 St., gegen-
über Mauritiusstraße.

Allen denen, die Leberthran
gebrauchen wollen, empfehle einen
Versuch mit meinem beliebten und
vorzüglich wirkenden

Lahnsen's Jod-Eisen-

Leberthran.

(In 100 Theilen ff. Leberthran
0,2 Theile Jod-Eisen)

Derselbe ist jedem anderen Leber-
thran vorzuziehen, da bedeutend
wirksamer, besser schmeckend,
leichter zu nehmen und zu
vertragen. Eine längere Kur
bis Ende Mai sichert die besten
Erfolge. Preis 2 und 4 Mk.;
leichtere Größe für längeren Ge-
brauch profitlicher. Beim Einkauf
achte man auf die Packung in
grünem Kasten mit der Firma
der Fabrik „**Apotheker**
Lahnsen in Bremen.“
Niederlage in Wiesbaden
in der Taunus-Apothek,
Taunusstraße, und der Wil-
helms-Apothek, Louisenstr. 2.
16306

Herren u. Damen

zeige ich frdl. an, daß ich nach Weihnachten am 9. Januar 1899
meinen

II. Extra-Tanz-Kursus

eröffne. Anmeldungen erbeten

Bleichstraße 15a, II. Et.,

Rob. Seib,

Ball-Dirigent der I. Vereine
in Wiesbaden.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 289.

Sonntag, den 11. Dezember 1898.

XIII. Jahrgang.

Zum deutsch-chinesischen Kolonialbesitz.

In beigedruckter Karte geben wir unseren Lesern einen Ueberblick über die Verhältnisse in der chinesischen Provinz Schantung bezw. in Nordostchina bis Peking herauf. Bekanntlich liegt an der Südostküste von Schantung die deutsche Besetzung von Kiautschou; dieselbe ist in unserer Kartenbildung dadurch markiert, daß das deutsche Pachtgebiet, welches in Wirklichkeit in das Eigentum des Reiches übergegangen ist, in seiner ganzen Fläche schwarz angelegt ist, während die Ausdehnung der neutralen Zone, die in einer Entfernung von 30 Kilometer sich rings um das Pachtgebiet herumzieht, durch eine schraffierte Grenzlinie bezeichnet ist. Die ganze Provinz Schantung, in welcher die deutsche Besetzung von Kiautschou liegt, gehört bekanntlich zur deutschen Interessensphäre. Nur am nordöstlichen Ende der Halbinsel Schantung hat England ein auf unserer Karte ebenfalls besonders bezeichnetes Gebiet von China erworben, in welchem der Kriegshafen Weihaiwei liegt; der Hafen selbst ist englische Flottenstation. Das in unserer Karte durch Schraffierung hervorgehobene Gebiet der Ostküste von Schantung bildet die englische Interessensphäre. Im übrigen gehört die ganze Provinz Schantung zur deutschen Interessensphäre.

In der genannten chinesischen Provinz liegen bedeutende Kohlenlager, wohl die größten, die China überhaupt aufzuweisen hat, bei den Orten Weihsin, Pochar, Jhou und Kaiwu, sowie der ganzen Umgebung. Dieselben sind in unserer Karte durch gekreuzte Schlägel markiert. Die Kohlenlager sind bisher von den Chinesen in höchst primitiver Weise aufgebaut und harren nur der systematischen bergmännischen Erschließung, um reiche Erträge zu geben. Dieses große Kohlengebiet nun wird durch Eisenbahnlagen mit Kiautschou in Verbindung gesetzt werden, und den Ausgangspunkt werden die Linien von der deutschen Stadt Tsinan aus nehmen, welche am Eingange zur Hafenbucht von Kiautschou liegt. Die Eisenbahnlagen sind in unserer Karte durch kurze Strichlinien kenntlich gemacht, sie gehen von Tsinan über Kiautschou nach Weihsin, führen an der Nordseite des Kohlengebietes entlang, wenden sich nach Tsinan und von dort nach Tschou, von wo sie wieder nach Kiautschou führen. Eine weitere Verbindung am Kaiser-Kanal entlang ist von Tungping nach Tsinan geplant. Zahlreiche Querbahnen in dem Kohlengebiet tragen für die Verbindung aller einzelnen Kohlenbezirke mit dem Bahnnetz Sorge. Es ist außerdem eine weitere Fortführung der Bahnlinie über



Tsinan nördlich nach Tientsin geplant, welche den Kaiser-Kanal kurz vor letztgenanntem Orte kreuzt und in Tientsin mit der bereits bestehenden Bahn nach Peking in Verbindung tritt. Da der Hafen von Kiautschou fast den ganzen Winter eisfrei ist, während

der Vorhafen von Tientsin im Winter von Eis geschlossen wird, so wird eine solche Bahnlinie einen ganz erheblichen Verkehr aus Nordchina nach Kiautschou herbeiführen. Von Tsinan aus soll weiter eine Bahnlinie in westlicher Richtung führen, welche Anschluß an die

Durch Frauenlist.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

13

Damit nahm sie den Arm des hinter ihr stehenden Zombrowski, der im scharlachroten Schalkkostüm den Prinzen Karneval vorstellte, und schwenkte mit ihm ab, um im Bogen die Spitze des Bogens zu erreichen, der unter der Führung des Tanzmeisters bereits in Schritt kam. Man nahm es als selbstverständlich, daß die Kratowia unter dem Geleite des Prinzen Karneval die Polonaise eröffnen sollte.

Felbeck hatte keine Dame und zog es vor, zurückzubleiben, nachdem er auf die pantomimische Entschuldigung der Comtesse, daß sie die Führung des Bräutigams angenommen habe, mit einer förmlichen Verneigung geantwortet hatte. Gleich darauf war das Brautpaar seinem Auge verschwunden, und er mußte zurückweichen, um nicht in das Gedränge der nachfolgenden Schlittschuhläufer zu geraten. Die Paare schossen an ihm vorüber, die Gesichter schwammen vor seinem Blick ineinander, er hatte kein Auge mehr für die Farbenpracht dieses blühschnell wechselnden Bildes; er fühlte mit einem Male so recht deutlich, daß er doch gar nicht in diese übermütige Gesellschaft gehörte. Die frohliche Musik war ihm nur noch ein wüster Lärm.

In der Ferne tauchte der kronenverzierte Hermelinhut König Kasimirs auf, und da war Sinowka mit seiner Begleiterin schon da, und in der nächsten Sekunde auch schon wieder verschwunden. Aber Felbeck hatte in dem flüchtigen Augenblick doch bemerken können, daß das Pärchen die übermütige Laune des ganzen Tralles vollkommen verlor. Adolar hatte gelacht, daß man seine schönen Zähne aus seinem erhitzten Gesichte blicken gesehen, und Franziska hatte nicht minder gegläht, und ihre dunklen Augen hatten glücklich gestrahlt.

Gott im Himmel! Konnte der Mensch so falsch sein, die heterogene selbst heute noch mit dem Schein des verliebten Bräutigams zu täuschen? Oder war er so verwand-

lungsfähig, daß er zu jeder Minute das sein konnte, was er scheinen wollte?

Ja, ja, es mußte wohl so sein.

Felbeck fand, daß das grelle Licht ringsum seinen Augen weh that, und beim langen Stehen waren ihm die Glieder im Frost erstarrt. Er richtete sich auf und verließ die Säule des Armleuchters, um sich nach dem nächsten Zelt zu begeben, wo ein Büffet mit warmen Getränken aufgestellt war.

Dort traf er eine Gruppe von Artillerieoffizieren, unter denen er einige Bekannte hatte. Man begrüßte ihn und zog ihn in die Unterhaltung.

Zwei Stunden später trat er wieder auf die Eisbahn hinaus, die Schlittschuhläufer über den Arm gehängt.

Dort drüben im Lichte des nächsten Restaurationszeltes sah er sie alle just beisammensitzen, die sich die Geschichte ihrer nächsten Zukunft aus einer gemeinsamen Losur ziehen zu sollen schienen: den Grafen Szintewicz zwischen der Tochter und deren Bräutigam, Frau Wilma, den Oberst Kowalski, den Fürsten Rimka und mitten unter ihnen die schöne Dorea, die sich selber zu der Reckheit zu beglückwünschen schien, mit der sie sich in diesen Kreis gedrängt hatte. Und welch frohliche Eintracht diese kleine Gesellschaft verband! Man stieß mit den dampfenden Punschgläsern an, man lachte, man scherzte; sogar das wetterharte Antlitz des Grafen Anton trug einen Schimmer von Heiterkeit, und Tante Wilma hatte wenigstens etwas von der menschenfeindlichen Strenge ihrer Wiene aufgegeben. Die kleine Comtesse aber schien in vollen Zügen ein Glück zu genießen, dessen Verheißung und Gewähr sie im Sternensfrieden des tiefblauen Firmamentes zu lesen glauben mochte.

Stillvergügt lauschte sie dem Gespräche der anderen; gewiß, sie bewunderte neidlos den vielgerühmten Geist dieser von Wit und Laune sprudelnden Frau v. Barlagky, sie mußte auch wahrnehmen, daß Adolar mit der Anerkennung dieser Vorzüge der schönen Witwe keineswegs targte, aber unerschütterlich hielt sie an dem Glauben fest,

der verstohlene, zärtliche Blick, der ab und zu den Bräutigam umflog, leuchtete es mit glücklichem Stolz: ich besitze sein Herz, und das kann mir diese Frau mit all ihrer geistigen Ueberlegenheit nicht rauben; wäre es anders, warum hätte er mich dann erwählt, er, der Freie, Hochsinnige, den jede Mannestugend schmückt.

Das arme Mädchen.

Felbeck wandte sich mit einer mitleidigen Geberde ab und ging raschen Schrittes dem Halteplatz der Schlitten und Wagen zu, um die Heimfahrt anzutreten.

Zwei Tage darnach, am Mittwoch, fand sich Sinowka versprochenemmaßen zu dem Gesellschaftsabend Doreas ein. Er gab sich munter und aufgeräumt, wie man ihn selbst in diesem Salon nicht oft gesehen hatte. Er blieb auch bis zuletzt, als nur noch die beiden sprichwörtlich gewordenen Ausdauerer da waren, zwei ältere Professoren, die sich jedesmal in der zweiten Hälfte des Abends ans Schachbrett zu setzen und sich da in Probleme zu vertiefen pflegten, welche nicht selten dadurch ihre Lösung fanden, daß die Gesellschaftsdame der Hausfrau, nachdem verschiedene Mahnungen durch Husten und Räuspern nichts gefruchtet hatten, unversehens an das Tischchen stieß und damit die Schachsteine umwarf.

Als diese beiden auch heute bei jenem Grade ihres Spielers angelangt waren, wo sie für ihre Umgebung taub und blind waren, verurteilte Frau von Barlagky die arme Priska zu dem in diesem Falle ebenso überflüssigen wie wenig verlockenden Amte, den zwei Herren Gesellschaft zu leisten, während sie dem dankbareren der übriggebliebenen Gäste, Herrn v. Sinowka, im Nebenzimmer ein Phantasiestück auf dem von ihr meisterlich beherrschten Klaviere vortrug.

Adolar stand hinter ihrem Stuhle und wandte ihr die Notenblätter um. „Herrlich, entzückend!“ sagte er, als die letzten Akkorde verklungen waren. „Sie können alles, was Sie wollen, Dorea. Das haben Sie auch vorgestern bewiesen; Sie haben sich alle Herzen erobert.“

große Eisenbahn Peking - Hankau nehmen wird. Vor kurzem haben bereits die ersten Grundstücksverkäufe in Kiautschou und zwar in dem Gebiet der Hafenstadt Tsintau, dem Sitz des deutschen Gouverneurs, stattgefunden, und nachdem alle Vorbereitungen für die wirtschaftliche Nutzbarmachung des Colonialgebietes getroffen sind, ist zu erwarten, daß sich jetzt in rapider Weise eine außerordentlich rege wirtschaftliche Thätigkeit daselbst entfalten wird. Der Hafenort Tsintau ist bereits durch eine deutsche Dampferlinie in regelmäßige Verbindung mit Shanghai gesetzt. Dies ist bekanntlich der Endpunkt der Reichs-Postdampferlinie von Bremen nach Ostchina, sodaß auf diese Weise eine ununterbrochene Verbindung zwischen Kiautschou und der Heimath hergestellt ist. Von Kiautschou geht dann weiter eine deutsche Dampferlinie nach Chefoo, dem gegenwärtigen Haupthandelshafen an der Nordküste von Schantung und von dort weiter nach Tientsin, dem Vorhafen von Peking.

Man sieht also, wie auch aus unserem Kartenbilde hervorgeht, daß Kiautschou in Zukunft den Mittelpunkt vielfältiger Verkehrslinien bilden wird, sodaß alle Vorbedingungen für eine kräftige Entwicklung der jüngsten deutschen Colonie gegeben sind, vorausgesetzt, daß kein Bürokratismus die Wege kreuzt.

Operngläser

von 7 Mk. an bis zu den feinsten
Perlmuttergläsern
empfiehlt

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,
15 Neugasse 15,
nächst d. Marktstrasse.

947

◉ Sichere Erfolge ◉

haben Sie im Großherzogthum Baden von Ihren Inseraten durch Benützung der in Karlsruhe erscheinenden

Badische Presse

zu erwarten.

Nachweisliche Auflage
22,000 Exemplare.

Täglich eine Mittag- und Abend-Ausgabe. Insertionspreis für die 6gespaltene Petitzeile nur 20 Pfg.; bei Wiederholungen angemessener Rabatt. Probenummer und Preisberechnung nach eingehendem Text stehen gerne zu Diensten. 18655

10 Millionen Mark baar

betragen die Gesamtgewinne d. staatlich garantirten

Grossen Geld-Lotterie.

Hauptgewinne M. 500 000, 300 000, 200 000,
100 000, 70 000, 60 000 u. s. w.

Jedes zweite Loos gewinnt.

Erste Ziehung am 9. und 10. Januar 1899.

Original-Loose incl. Deutscher Reichs-
stempel für Mk. 22.00, Mk. 11.00, Mk. 5.50, Mk. 2.75,
Prospecte, aus welchen alles Nähere ersichtlich,
versende auf Wunsch im Voraus gratis. **Wilhelm
Brandes, Braunschweig 12, Madamenweg 173. 5491**

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller hiesiger Sterbekassen.

Billigster Sterbebeitrag.

Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.

600 M. Sterberente werden sofort nach Ver-
lause der Sterbeurkunde gezahlt. — Die
Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. Bis heute
bezahlte Sterberenten: **102,700 Mk.** — Anmeldungen
jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Meil, Hellmuthstr. 37;
Lenius, Karlstraße 16, und Rübsamen, Wellstr. 51,**
sowie beim Kassendoten **Noll-Hussong, Drantenstr. 25. 1940**

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-
einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche etc.,
auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erlaube
ich sofort. 1728

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.

CARL BRAUN,

Inhaber **Georg Hering,** 2582

Kürschner und Hutgeschäft,

13 Michelsberg, Wiesbaden Michelsberg 13,



unterhält reiches
Lager
selbstgefertigter
Müße,
Pelz-Barette,
Pelz-Mützen,
Kragen und
Colliers, Fuss-
säcke, Pelz-
vorlagen etc.

Eigene Werkstätte im Hause für Neuankfertigung,
Umarbeitung, Reparatur von Pelzwaaren jeder Gattung.

Alleinige Vertretung und Niederlage der
Münchener Ledersabrik Joh. Gg. Frey, München.

Hygiama.

Wegen seiner leichten Verdaulichkeit u. Nähr-
kraft besonders empfehlenswerth bei Magen- u.
Darmleiden; — für werdende u. stillende Mütter
Preis der Büchse mit 300 gr Inhalt M. 1.60.
" " " " 500 " " 2.50.

Vorräthig in den Apotheken und Drogerien.
Haupt-Depot: C. Acker Nachf. 14635

Erste und größte

Schnellschuhsohlerei Wiesbadens

17 Schwalbacherstraße 17

(vis-à-vis der Infanterie-Kaserne).

Herren-Sohlen M. 2.40. — Damen-Sohlen M. 1.80. —
Kinder-Sohlen je nach Größe. — Garantie für nur gutes Fern-
leder. — Streng reelle Bedienung. 1540

Richard Beck,

17 Schwalbacherstraße 17.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, dass
wir die Allein-Vertretung für die anderwärts
rühmlichst bekannte und sich durch ihre
Reinheit und ihren ausserordentlichen Wohl-
geschmack auszeichnende

Chocolat Imperial

der Patres Trappisten des Klosters Reichen-
burg in Oesterreich

für Wiesbaden und Umgebung übernommen
haben und ist dieselbe in Tabletten, Cro-
quettes, Pastillen und Katzensungen in
verschiedenen Packungen und Preislagen vor-
rätig.

Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt.

F. Urban & Cie.,

Inhaber **Rud. Warbeck.**

Taunusstrasse 4.

2936

Für Wöchnerinnen: Kranke: und Kinder:

Bettunterlagen von Mk. 1.50 bis 5.—, Irrigatoren, Clysterspritzen, Verbandstoffe, Steckbecken, Brusttütchen, Milchpumpen, Aechte Kreuznach. Mutterlange, Kreuznacher Salz, Stassfurter Salz, Seesalz, Wundschwämme.	Eisbeutel, Halbeisbeutel, Inhalations- Apparate, Fieberthermometer, Urinflaschen, Guttaperchatast, Suspensorien, Glaspitzen, Platinrucher- lampen, Badeschwämme, Mineralwässer, Valentine's Fleischsaft, Somatose.	Nestle's Kinder mehl, Kufeke's Kinder mehl, Müller's Kinder- nahrung, Soxleth-Apparate, Gummisauger, Kinderflaschen, Kinderseifen, Kinderschwämme, Kinderpuder, Med.-Lebertran, Garant.rein.Milch- zucker.
--	---	--

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Special-Abtheilung: 2127

Apparate und Bedarfsartikel für
Amateur-Photographie.

Telephon Nr. 717.

Telephon Nr. 717.

Heute nur

Wilhelmstrasse 16.

Abonnements-Einladung

auf das am 1. Januar 1899 beginnende erste Vierteljahr des
Casseler 1887

Tageblatt und Anzeiger.

46. Jahrgang.

Dasselbe ist die älteste und verbreitetste der in
Cassel erscheinenden Zeitungen und wird mit der sonn-
täglichen Beilage „Die Blaue Seite“ herausgegeben,
ein durch seinen pikanten feuilletonistischen Inhalt allge-
mein gern gelesenes Unterhaltungsblatt, welches eine ange-
nehme Ergänzung des Hauptblattes bildet.

Das Blatt bringt in den telegraphischen und tele-
phonischen Nachrichten rasche und zuverlässige Mittheilungen
über die wichtigsten Ereignisse in der Politik, welche außer-
dem in Artikeln und einer sorgfältig zusammengestellten
Tagesgeschichte eine ausführliche und objectiv Besprechung
finden. Ueber die Verhandlungen des Reichstags und
Landtags erscheinen am Morgen nach den Sitzungen be-
reits ausführliche Berichte. Besondere Berücksichtigung
erfährt der lokale und provinzielle Theil. Reichhaltige
Nachrichten vermischten Inhalts bringen alle sonstigen
mittheilenswerthen Ereignisse des täglichen Lebens zur
Kenntniß der Leser und des Weiteren sorgen kleinere wie
größere Aufsätze für die mannigfaltigste Unterhaltung. Das
feuilleton enthält die neuesten und spannendsten Romane
und Novellen aus der Feder beliebter Autoren. — Ferner
bringt das Blatt täglich Markt- und Curs-Depeschen von
allen bedeutenden Handelsplätzen, Verlosungslisten über
in- und ausländische Werthpapiere, die vollständigen
Ziehungslisten der königl. preuß. Klassenlotterie u. s. w.

Die Abonnenten erhalten am 1. Mai und 1. October
einen Sommer- bzw. Winterfahrplan in Plakatformat,
sowie ein vollständiges Jahrbuch in Taschenformat,
ferner am 1. Januar einen Wandkalender unentgeltlich
geliefert.

Das Abonnement für Auswärts beträgt 3 M.
50 Pf. pro Vierteljahr und sind die Bestellungen
bei den nächstgelegenen Postanstalten zu bewirken.

Anzeigen

finden durch das „Casseler
Tageblatt u. Anzeiger“
die größte Verbreitung und werden mit nur 15 Pf. pro
Zeile berechnet. Bei größeren Aufträgen oder Wieder-
holungen entsprechenden Rabatt.

Das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“
wird täglich früh mit den ersten Posten
versandt.

Cassel, im November 1898.

Die Geschäftsstelle
des „Casseler Tageblatt und Anzeiger“.

Photographische Kunst-Anstalt

Pfefferle & Flechtner,
14 Bleichstraße 14.

Preise:

Vist:	Cabinet:
7 Stüd M. 3.50	6 Stüd M. 8.—
12 „ „ 5.50	12 „ „ 15.—

Aufnahmen bis Lebensgröße in: Aquarelle, Platin, Papier
und Oel zu den billigsten Berechnungen.
Atelier auch Sonntags geöffnet. 2430

Chemische Waschanstalt

von
Webergasse 45/47. **Adolf Töhle,** Webergasse 45/47.

Chem. Reinigen von Herren- u. Damen- u. Spitzen-Wäsche,
Damen-Garderoben, Teppichen, Gardinen Spannen mit neuen
Deden, Handtüchern, Decorationen u. Möbelstoffen u. s. w. neuen patentirten Spanntabern

Neu renoviert!

Stadt Frankfurt

Vorzügliche Küche.

Diner 1 Mt., im Abonnement 90 Pf.

Zuh.: **A. Bisack,**

langj. Küchengesf.

Neu renoviert!

Pflege dein Antlitz!

mittels Simon'scher Gesicht-Massage
und Gesicht-Dampfbäder. Diele
regeneriren den Teint und verschönern
Daut besser als alle Geheimmittel. Als
Weihnachtsgeschenk für Damen gibt es
nichts Besseres. Erhältlich bei **Anna Oellerle,
Massage-Institut, Taunusstraße 38. 2912**

Gasthaus Zum Freiburger Hof

M. Schwalbacherstraße 4,

empfiehlt seine guten Betten von 40 Pfa. an, sowie vorzügliche
Küche. Mittagessen von 45 Pfa. und Abendessen von 25 Pfa.
an und höher. Besuchen: In jeder Tageszeit gute Getränke
und aufmerksame Bedienung.

Hochachtungsvoll

H. Schmidt, Vertreter: K. Degenhardt.

Junge mit Hafer gemahlte Brat-Gänse

verf. fr. geg. Nachn. von 47 Pf. d. Pfund an, Enten 60 Pf.
D. Erwid, Eßbren (Sf-Pr.)

0585

Immobilienmarkt.

L. Neglein, Oranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389
empfehlte sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.
Gangbare Speisewirtschaft Günstige Zahlungs-
bedingungen. Näh. durch L. Neglein, Oranienstr. 3. 288(b)

Neues Haus Garten, im mittleren Rheingau gelegen und
für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh.
durch L. Neglein, Oranienstraße 3.

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Ein-
richtung, im südlichen Stadttheil, preiswerth
zu verkaufen. Näheres durch
L. Neglein, Oranienstraße 3, 1. Stod.

Hochherrschastliche Bestimmung

(auch vorzügliches Speculationsobject) in schönster Lage am Rhein,
unweit Wiesbaden, mit einem Ertragniß von 15,000 Mark, ist
sehr preiswerth zu verkaufen durch L. Neglein, Oranien-
straße 3.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich
bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Ver-
mittlung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Zu verkaufen oder zu verm. Villa mit gr. Garten, Stallung und
Jahreslohn, dicht am Kurpark, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. herrliche Bestimmung im Rheingau, gr. Park, Weinberg,
Obstkulturen. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. vord. Nerothal Villa mit gr. Garten sehr preiswerth.
Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. wegen Sterbefall hochherrschastl. Villa mit Garten,
Sonnenbergerstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Diebriehstraße schöne Villa mit Garten. Näh. durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verk. in allerfeinster Kurlage Villa, in welcher f. Fremden-
pension betrieben wird, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Schöne Aussicht geräumige Etagen-Villa billig durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verk. K. Villa, Parkstraße, dito gr. Etagen-Villa. Näh.
durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Nerobergstraße Villa mit Garten u. event. Mobilien
durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Häuser mit Stallung im Westend sehr preiswerth
durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villen, Dierf. und Alwinenstraße, sehr preiswerth.
Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen 3. Uebernahme p. 1. April 1900 gr. Villa, in w.
hoch. Fremdenpens. betr. wird N. d. J. Chr. Glücklich.

Zwei arendierte Baupläne an fertiger Straße (im Westen) sind
sofort preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Bauterrain im Westendthal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu
verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Park mit Wirtschaft. Näh. durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- u. Hintergarten, vorderes
Nerothal durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen oder zu vermieten hochherrschastl. Villa, vordere
Parkstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen
Park, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa Painerweg. Näh. durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verk. w. Sterbef. Sonnenbergerstr. Villa über 25 J.,
Garten, Stall., Ost, Centralheizung. Näheres durch
J. Chr. Glücklich.

Kostenfreie Vermittlung
für Käufer bei Nachweisung
von Villen, Geschäftshäusern,
Bergwerken, Ländereien u.
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Ein Etagenhaus
mit 3 großen Zimmer-Wohnungen
und Garten, nahe der Rheinstraße,
besonders für Beamte geeignet,
für 34,000 M. mit kleiner An-
zahlung zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler, Zahn-
straße 36, 2. St.

Ein schönes Etagenhaus,
Nicolaistraße, welches eine
Wohnung von 5 Zimmer
frei rentiert, unter guten
Bedingungen zu verkaufen
durch Wilhelm Schüssler,
Zahnstraße 36.

Villa
mit 12 Zimmer, Sonnen-
bergerstr., schönem Garten,
familienverhältnisschulder
sofort zum billigen Preise
von 54,000 Mark zu ver-
kaufen durch Wilh. Schüssler,
Zahnstraße 36.

Rentables Haus,
ist nahe der Rheinstraße,
großer Hofraum, Werk-
stätte, Lagerraum, für
jeden Geschäftsmann ge-
eignet, sofort zu verkaufen
durch Wilhelm Schüssler,
Zahnstraße 36. 3481

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53
empfehlte sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken
u. s. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. Etagenhaus
mit einer sehr schönen Aussicht auf Wald u. Gebirge ist für die
Lage zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein Haus
mit gutgehendem Droguerie-, Material- und Farb-
warengeschäft sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Zwei prachtv. rentab. neue Herrschaftshäuser, ob. Adelheidstr.
zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl rentab. Geschäfts- u. Etagenhäuser in
den verschied. Stadt- und Vororten sofort zu verk. durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein schönes Etagenhaus, mittlere Rheinstr., m. Wein Keller,
zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Vororten,
für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen
durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein sehr schönes neues Etagenhaus in einem Orte nahe bei Wies-
baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke
passend, da solche noch nicht am Platze, zu verk. event. zu verm.
Näheres durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein rentabl. prachtv. Etagenhaus mit Läden im südl. Stadttheil zu
verkaufen auch auf ein kleines Etagenhaus zu veräußern durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein Altes Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Rentables neues Haus
mit kleinem Gärtchen mit
3-4000 M. Anzahlung
sofort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agen-
tur, Goldgasse 6.

Haus
worin sehr gut gehende
Kegerei betrieben wird, sofort
zu verkaufen durch Stern's Im-
mobilen-Agentur, Gold-
gasse 6.

Rentabl. Haus,
Thorfahrt, gr. Hofraum,
Verfäßen, nahe der
Rheinstraße, für jeden
Geschäftsmann geeignet,
mit kleiner Anzahlung zu
verkaufen durch
Wilhelm Schüssler,
Zahnstraße 36.

A. L. Fink,
Agentur und
Commissionsgeschäft,
Wiesbaden,
Oranienstraße 6,
empfehlte sich zum An- und
Verkauf von Immobilien

Das Immobilien- und Hypotheken-Geschäft
von
Marktstraße 12, Feilbach & Jacob Marktstraße 12,
Entresol, Entresol,

empfehlte sich bei An- und Verkauf von Villen, Geschäftshäuser,
Hotels, Grundstücke, Baupläne u. s. w. Beleihung von Hypotheken.

Zu verkaufen:
Mehrere kleine und große Villen mit Stallung und groß.
Gärten in feinsten Lagen.

Div. kl. Landhäuser zum Preise von 18-20-23-24-27-
30 und 40,000 Mark.

Schierstein a. Rh. Aus erster Hand, wegen Wegzug,
neue elegante Villa mit 35 Rh.
Garten, für 2-3 Familien, für die Brandtage zu verkaufen.
Anzahlung 3-4000 Mark. Speculationsobject.

Hochrentables Geschäftshaus, beste Lage, mit Läden, große
Magazine, Hofraum, Thorfahrt unter günstigen Bedingungen.

Mehrere alte Häuser zum Umbauen in der Langgasse,
Kirchgasse, Marktstraße, Bahnhofstraße u. s. w., gegen eines
derselben wird Villa oder gute Hypothek in Zahlung
genommen.

Kleines Haus an der Kirchgasse für 32,000 Mark, bei
2-3000 Mark Anzahlung, zu verkaufen.

Acker und Baupläne in allen Lagen billig. Speculations-
Terrain, Ziegeleien, Gärtnereien, Specereigeschäfte,
Hotels, Badhäuser, Restaurants, Häuser für Schlosser,
Schreiner, Schmiede, Antiker, sowie für jeden großen
Betrieb geeignet, unter günstigen Bedingungen, auch Tausch
gegen Baupläne, Acker, Villen und Häuser durch

Feilbach & Jacob,
Immobilien-Geschäft, Marktstr. 12, Entresol.
Sprechzeit von 8 1/2-12 und 3-5 Uhr.

Capitalien.
Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Capitalien.
Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Capitalien.
Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Capitalien.
Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von
Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der
Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten
Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12
und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den
Director G. Wiegand.

Billigstes Angebot. 25 Vertikow's, 25 Waschkommoden, 25 Kleiderschränke, 25 Kommoden, 25 Sopha's und Divan's, Joh. Weigand & Co., Marktstraße Nr. 26, L. (3 Könige).

Billigstes Angebot. 25 Vertikow's, 25 Waschkommoden, 25 Kleiderschränke, 25 Kommoden, 25 Sopha's und Divan's, Joh. Weigand & Co., Marktstraße Nr. 26, L. (3 Könige).

Billigstes Angebot. 25 Vertikow's, 25 Waschkommoden, 25 Kleiderschränke, 25 Kommoden, 25 Sopha's und Divan's, Joh. Weigand & Co., Marktstraße Nr. 26, L. (3 Könige).

Billigstes Angebot. 25 Vertikow's, 25 Waschkommoden, 25 Kleiderschränke, 25 Kommoden, 25 Sopha's und Divan's, Joh. Weigand & Co., Marktstraße Nr. 26, L. (3 Könige).

Billigstes Angebot. 25 Vertikow's, 25 Waschkommoden, 25 Kleiderschränke, 25 Kommoden, 25 Sopha's und Divan's, Joh. Weigand & Co., Marktstraße Nr. 26, L. (3 Könige).

Billigstes Angebot. 25 Vertikow's, 25 Waschkommoden, 25 Kleiderschränke, 25 Kommoden, 25 Sopha's und Divan's, Joh. Weigand & Co., Marktstraße Nr. 26, L. (3 Könige).

Billigstes Angebot. 25 Vertikow's, 25 Waschkommoden, 25 Kleiderschränke, 25 Kommoden, 25 Sopha's und Divan's, Joh. Weigand & Co., Marktstraße Nr. 26, L. (3 Könige).

Billigstes Angebot. 25 Vertikow's, 25 Waschkommoden, 25 Kleiderschränke, 25 Kommoden, 25 Sopha's und Divan's, Joh. Weigand & Co., Marktstraße Nr. 26, L. (3 Könige).

Billigstes Angebot. 25 Vertikow's, 25 Waschkommoden, 25 Kleiderschränke, 25 Kommoden, 25 Sopha's und Divan's, Joh. Weigand & Co., Marktstraße Nr. 26, L. (3 Könige).

Billigstes Angebot. 25 Vertikow's, 25 Waschkommoden, 25 Kleiderschränke, 25 Kommoden, 25 Sopha's und Divan's, Joh. Weigand & Co., Marktstraße Nr. 26, L. (3 Könige).

Billigstes Angebot. 25 Vertikow's, 25 Waschkommoden, 25 Kleiderschränke, 25 Kommoden, 25 Sopha's und Divan's, Joh. Weigand & Co., Marktstraße Nr. 26, L. (3 Könige).

Billigstes Angebot. 25 Vertikow's, 25 Waschkommoden, 25 Kleiderschränke, 25 Kommoden, 25 Sopha's und Divan's, Joh. Weigand & Co., Marktstraße Nr. 26, L. (3 Könige).

Billigstes Angebot. 25 Vertikow's, 25 Waschkommoden, 25 Kleiderschränke, 25 Kommoden, 25 Sopha's und Divan's, Joh. Weigand & Co., Marktstraße Nr. 26, L. (3 Könige).

Billigstes Angebot. 25 Vertikow's, 25 Waschkommoden, 25 Kleiderschränke, 25 Kommoden, 25 Sopha's und Divan's, Joh. Weigand & Co., Marktstraße Nr. 26, L. (3 Könige).

Billigstes Angebot. 25 Vertikow's, 25 Waschkommoden, 25 Kleiderschränke, 25 Kommoden, 25 Sopha's und Divan's, Joh. Weigand & Co., Marktstraße Nr. 26, L. (3 Könige).

Billigstes Angebot. 25 Vertikow's, 25 Waschkommoden, 25 Kleiderschränke, 25 Kommoden, 25 Sopha's und Divan's, Joh. Weigand & Co., Marktstraße Nr. 26, L. (3 Könige).

Billigstes Angebot. 25 Vertikow's, 25 Waschkommoden, 25 Kleiderschränke, 25 Kommoden, 25 Sopha's und Divan's, Joh. Weigand & Co., Marktstraße Nr. 26, L. (3 Könige).

Billigstes Angebot. 25 Vertikow's, 25 Waschkommoden, 25 Kleiderschränke, 25 Kommoden, 25 Sopha's und Divan's, Joh. Weigand & Co., Marktstraße Nr. 26, L. (3 Könige).

Billigstes Angebot. 25 Vertikow's, 25 Waschkommoden, 25 Kleiderschränke, 25 Kommoden, 25 Sopha's und Divan's, Joh. Weigand & Co., Marktstraße Nr. 26, L. (3 Könige).

Billigstes Angebot. 25 Vertikow's, 25 Waschkommoden, 25 Kleiderschränke, 25 Kommoden, 25 Sopha's und Divan's, Joh. Weigand & Co., Marktstraße Nr. 26, L. (3 Könige).

Billigstes Angebot. 25 Vertikow's, 25 Waschkommoden, 25 Kleiderschränke, 25 Kommoden, 25 Sopha's und Divan's, Joh. Weigand & Co., Marktstraße Nr. 26, L. (3 Könige).

Billigstes Angebot. 25 Vertikow's, 25 Waschkommoden, 25 Kleiderschränke, 25 Kommoden, 25 Sopha's und Divan's, Joh. Weigand & Co., Marktstraße Nr. 26, L. (3 Könige).

Billigstes Angebot. 25 Vertikow's, 25 Waschkommoden, 25 Kleiderschränke, 25 Kommoden, 25 Sopha's und Divan's, Joh. Weigand & Co., Marktstraße Nr. 26, L. (3 Könige).

Billigstes Angebot. 25 Vertikow's, 25 Waschkommoden, 25 Kleiderschränke, 25 Kommoden, 25 Sopha's und Divan's, Joh. Weigand & Co., Marktstraße Nr. 26, L. (3 Könige).

Billigstes Angebot. 25 Vertikow's, 25 Waschkommoden, 25 Kleiderschränke, 25 Kommoden, 25 Sopha's und Divan's, Joh. Weigand & Co., Marktstraße Nr. 26, L. (3 Könige).

Billigstes Angebot. 25 Vertikow's, 25 Waschkommoden, 25 Kleiderschränke, 25 Kommoden, 25 Sopha's und Divan's, Joh. Weigand & Co., Marktstraße Nr. 26, L. (3 Könige).

Billigstes Angebot. 25 Vertikow's, 25 Waschkommoden, 25 Kleiderschränke, 25 Kommoden, 25 Sopha's und Divan's, Joh. Weigand & Co., Marktstraße Nr. 26, L. (3 Könige).

Billigstes Angebot. 25 Vertikow's, 25 Waschkommoden, 25 Kleiderschränke, 25 Kommoden, 25 Sopha's und Divan's, Joh. Weigand & Co., Marktstraße Nr. 26, L. (3 Könige).

Billigstes Angebot. 25 Vertikow's, 25 Waschkommoden, 25 Kleiderschränke, 25 Kommoden, 25 Sopha's und Divan's, Joh. Weigand & Co., Marktstraße Nr. 26, L. (3 Könige).

Billigstes Angebot. 25 Vertikow's, 25 Waschkommoden, 25 Kleiderschränke, 25 Kommoden, 25 Sopha's und Divan's, Joh. Weigand & Co., Marktstraße Nr. 26, L. (3 Könige).

Gold- u. Silber.

Brillantringe, Gelegenheitskäufe von Mk. 15.— an.

Große Vögel- und Geräte- Ausstellung

in den Ladenräumen

Wilhelmstraße 16, Wiesbaden

am 10., 11. und 12. Dezember 1898, veranstaltet von dem Vogelschutz-Verein und Canarien-Club Wiesbaden, verbunden mit Prämierung und Verloofung. Zum Verkauf gelangen nur gute, von den Mitgliedern selbst gezüchtete Canarien-**hähne und Weibchen** in jeder Preislage unter Garantie für Geschlecht, Alter und Werth. Ferner stehen Papageien, ausländische Sing- und Ziervögel, sowie Vogelkäfige, Aquarien und sonstige Gegenstände zum billigen Preise dort aus. Beste Gelegenheit zum Einkauf von Weihnachtsgeschenken. Die Canarienvögel werden auf Wunsch bis Weihnachten aufbewahrt.

Loose à 50 Pfg. an der Ausstellungslage zu haben.

Geöffnet von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Zum Besuche ladet sehr ergebenst ein

Der Vorstand.

J. Leisse, Schuhlager,

Mauritiusplatz (neben Gasthaus z. Erbprinz).

Ich bringe mein großes Lager in allen

Schuhwaren

in nur guten, bekannten und billigen Artikeln zur Empfehlung und empfehle hauptsächlich nachfolgende Artikel:

Herrn-Zugstiefel von 4 1/2 Mk. bis zu kalbledernen zu 10 Mk., feinste Chevreuz-Zugstiefel zu 11 Mk., Herren-Agraffen von 6 1/2 bis zu kalbledernen zu 10 Mk., Damen-Zugstiefel von 4 Mk. bis zu 8 Mk., Damen-Chevreuz-Knopfstiefel zu 10 Mk., Schnürstiefel 9 Mk., Größte Auswahl von Ballschuhen in Lack- und Gemisleder schon von 2 1/2 Mk. an. Große Auswahl in allen Manns- und Frauenstiefeln in Kindleder mit und ohne Nägel billigst. Großes Lager in Herren-, Damen- und Kinderpantoffeln in Leder, Latsing, Stramin, Plüsch und Filz.

Eigene Werkstätte für Nacharbeit und Reparaturen wie allgemein bekannt.

Hochachtungsvoll

J. Leisse,

Schuhlager,

2855

Mauritiusplatz (neben Gasthaus z. Erbprinz).

Nähmaschinen

nur bewährter und vorzüglicher Constructionen in allen gewünschten Ausstattungen unter langjähriger Garantie!

Fahrräder

erstklassige, neue 1899er Modelle für Damen und Herren zu billigen Preisen.

Fr. Becker, Kirchgasse 11 (Telephon 520).

Neuestes Nähmaschinen- u. Fahrradgeschäft am Platz, gegr. 1867. Größte und schönste Radfahrbahn, circa 3500 qm groß; täglich geöffnet.

Am Kaiser Friedrich-Ring, Eing. Schiersteinerstr. zw. 4 u. 4a. Unterricht für Damen u. Herren durch geübtes, zuverlässiges Personal.

2725

Passende Weihnachtsgeschenke

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe sämtliche garnirte und ungarnirte

Damen- und Kinder-Hüte

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Helene Stoltzenberg,

Moritzstrasse 12.

9

Carl Rössler,

Gold- und Silberarbeiter,

Webergasse 46 Wiesbaden Webergasse 46

empfiehlt sein Lager in:

2922

Gold- und Silberwaren

sowie Herren- und Damen-Uhren.

Eigene Werkstätte

Gute Bedienung. — Reelle Preise.

Revolver-Cravatten,

sowohl für Steh- als auch für Umlego-Kragen, sind entschieden

die praktischsten Binden der Neuzeit.



Wer diese Cravatte gesehen hat, ist entschieden der Ansicht, dass in diesem Artikel etwas Besseres bisher noch nicht existierte. Jede Cravatte wird unbrauchbar, wenn der Knoten unsauber oder lüdt ist. Die Revolver-Cravatte indess hilft diesem Uebelstande vollständig ab und ersetzt vier bis fünf Cravatten anderer Art.

Nur zu haben bei

Heinrich Schaefer

11 Webergasse 11.



Aufsehen.

erregt allgemein unsere unüberwundene, echte

Schweizer Schwarz-Stahl-Uhr,

Remont. Sav. (Sprungdeckel) mit hoch. Präz. Werk, auf

der Stunde reguliert u. 3 Jahr. Garantie.

Diese Uhr, welche vermöge ihrer pracht-

vollen soliden Ausführung mit vergoldetem

Rand, echt Gold-Doublé-Krone und Bügel,

neue Patent-Feigen, auf der letzten Genfer

Ausstellung prämiert wurde, steht elegant

und vornehm aus, und zum Zeichen

der Güte der Garantie-Stempel trägt,

ist speziell als Strapazier-Uhr unentbehrlich

für die Herren Handwerker, Militär, Be-

amte u. Jedermann, der selbst im Besitze

einer Gold-Uhr ist, legt seine bei Seite u.

trägt unsere schwarze Garantie-Uhr.

Preis nur Mk. 15.— porto u.

zollfrei.

Dieselbe mit beliebigem echt Gold-

Doublé-Initialen (mit Zeichnung) Mk. 2.50

p. St. mehr. Damen-Uhren, offen Mk. 16.

p. St. mehr. Damen-Uhren, offen Mk. 16.

Verlangt gegen Nachnahme. Nicht anlag. Zurücknahme.

Stablisement d'horlogerie l'Union, Genf (Schweiz).

Abonnements-Einladung

auf den im 49. Jahrgange erscheinenden

Mainzer Anzeiger

(Mainzer General-Anzeiger).

Der „Mainzer Anzeiger“ (Mainzer General-Anzeiger) mit der Beilage (Der „Hausfreund“) ist das beste und reichhaltigste Blatt von Mainz und der weiteren Umgebung und erfreut sich infolge seines sorgfältig gewählten Lesestoffes, der fortgesetzten Verbesserung und Erweiterung des täglichen Inhalts, sowie seiner nach jeder Seite hin vollständig unabhängigen Haltung allgemeiner Beliebtheit.

Der Abonnementspreis beträgt durch die Post bezogen egerl. Bestellgeld für das I. Quartal 1899 nur Mk. 2.25

Probenummern werden 8 Tage lang stets gern gratis und franko übermittelt.

Anzeigen für Mainz u. Umgebung

größte Verbreitung. Der Insertionspreis beträgt pro Annoncenzeile 20 Pfg., pro Reclamezeile 40 Pfg.; bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Expedition des Mainzer Anzeigers (Mainzer General-Anzeiger).

1682

Kein Laden. Waaren und Uhren

verkauft ganz bedeutend billiger wie jedes Ladengeschäft

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,

Langgasse 3, 1 Stiege.

Grosses Lager. Kein Laden.

Ankauf von allem Gold und Silber.

0873

Große Weihnachts-Ausstellung

Sessel

und

Blumen-

tische



Kinder-

und

Puppen-

Wagen.

00 Grosses Lager 00

in

Kinder-

Sport-

Wagen



in

Kinder-

stühlen

von

Holz.

Verstellbare Kinderstühle

zum Hoch- u. Niedrigstellen mit Einrichtung u. Spieltisch schon von Mk. 6.— an.

Triumph- und Brillantstühle.

Grosse Auswahl

in sämtlichen Korb-Waaren.

Heller & Heerlein,

C. Doering Nachfolger,

16 Goldgasse 16.

25

Siegener Zwieback

stets frisch, 100 St. zu 2 Mk. gegen Nachnahme versendet

Eugen Koch,

Siegen (Wellerberg.)

1562

Mehl zum Backen

Rumpf 9 Pfd. Mk. 160.

Schmalz garantiert rein

Pfd. 42 Pfg., bei 5 Pfd. 40 Pfg.

Römerberg 24, Georg See.

PATENTE etc.

• schnell & gut Patentbüreau.

SACK - LEIPZIG

762

Luftkurort Pallanza.

Geschütztste Südseite am Lago Maggiore gegenüber den Boromeischen Inseln. Beste und sicherste Verbindung von Basel, Zürich, Luzern ab Bellinzona über Luino, Laveno.

Kurhaus Grand Hotel Pallanza.

Angenehmer ruhiger Aufenthalt für alle Jahreszeiten, mit der entsprechenden Einrichtung für den Winter. Deutscher Arzt und evang. Kirche im Hotel, das ganze Jahr offen. Hauptsaison: Frühjahr, Herbst und Winter. Prospektus. Tarif gratis.

1391b G. Seyschab & Co., aus Nürnberg.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

„Wiesbadener General-Anzeiger“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Villa Victoria,

Sonnenbergerstraße 16, gegenüber dem Kurpark. Neu ein-
gerichtet. Elegante Wohnung und einzelne Schlafzimmer für
den Winter frei. 3562

Pension Grandpair,
Emserstrasse 13.
Familien-Pension
für 3593
In- und Ausländer.

Miethsgesuche

Wohnung

3 Zimmer und Zubehör, auf
1. Februar 1899 zu mieten
gesucht. Offerten mit Preis-
angabe unter L. 701 an die
Expedition dieses Blattes.

Vermietungen

Grosse Wohnung

Gerichtsstraße
In eine herrschaftl. Wohnung
von 7 Zimmern, Küche, Bad
und reichlichem Zubehör
zu vermieten. Dieselbe ist
auch für Rechtsanwälte sehr
geeignet. Näh. Moritzstr. 17.
Berlitz 3277

Villa Antonie,

Wiesbadenerstr. 50, zwischen
Sonnenberg u. Wiesbaden, herr-
schaftliche Wohnung, 5 Zimmer,
Banda, 2 Frontspitzzimmer und
dem Zubehör, Garten mit Aus-
gang nach den Kuranlagen, für
1200 Mark zu vermieten. Näh.
belle 3606

Das Haus

Heinrichsberg 12, 5 Zimmer,
Zubehör und Garten, ist gleich
auch später zu verm. Näheres
3086 Elisabethenstr. 27, pt.

Schöne

Bel-Etage-Wohnung
6 Zimmer, Balkon etc., ev. getheilt
3 und 2 Zimmer nebst Zubehör,
zu vermieten. Näh. Weiden-
str. 24, 1. St. 2978

Kaiser-Friedrich- Ring 110

ist die Bel-Etage, bestehend
aus 6 Zimmern, Bad und
Zubehör, per sofort oder
später zu vermieten. Näh.
belle 3401
Carl Specht,
Wilhelmstraße 40.

Frankenstraße 2

ist zum 1. Dezember der zweite
Stock ganz oder getheilt zu ver-
mieten. 3632

Yorkstraße 4,

2 Wohnungen von je 3 Zimmern
nebst Zubehör und Balkon, im
2. und 3. Stock, per 1. April zu
vermieten. Näh. Part. 3580

Wohnung

5 Zimmer, Balkon, Küche, Bade-
zimmer etc. zu verm.
3187 Seerodestraße 2,
Ecke Sedanplatz.

Schiersteinerstraße 1,
Neubau Nicolai, 1., 2. und
3. Stock, je 4 Zimmer, Balkon,
Bad, Küche, Speisekammer, zwei
Keller, 2 Mansarden, auf 1. Jan.
oder später zu vermieten. Näh.
belle 3639
Part. 3639

Victoriastraße 27
ist eine Parterre-Wohnung von
5 Zimmern, großem Cabinet mit
Zubehör u. Gartenbenutzung zu
verm. Näh. Victoriastraße 33,
Part., oder durch
Carl Specht,
Wilhelmstraße 40. 3402

Kaiser Friedrich-Ring 1
comfortable 5-Zimmerwohnungen
nebst Zubehör und Badzimmer,
2 und 3 Treppen, sofort preis-
werth zu vermieten. Näheres
Eisenbogensgasse 5. 3397

Mittel-Wohnung.

Spiegelgasse 8

zwei Zimmer und Küche mit oder
ohne heller Werkstätte auf gleich
oder später zu verm. 3247

Yorkstraße 4,

Wohnung von 2 Zimmern und
Zubehör mit, auch ohne, Werkstatt
per sofort zu vermieten. Näh.
Part. 3579

Bücherstr. 6,

Zimmer und Küche auf ersten
Dezember zu vermieten. 3598

Kleine Wohnung.

Platterstraße 38

ein Zimmer zu vermieten auf
gleich oder später. 3683

Webergasse 45/47, S. I.,

1 Zimmer, Küche und
Keller, auf gleich zu ver-
mieten. 3653

Läden. Büreaus.

Schwalbacherstraße 17

(Ecke der Friedrichstraße) ist ein
großer Laden für die Zeit
vom 1. Januar 1899 bis
1. April 1899 unter günstigen
Bedingungen zu vermieten.
Näheres Friedrichstr. 47 (Meßger-
laden) oder bei Rechtsanwalt
Dr. Weiser Gerichtsstr. 5 I. 3688

Eine Bäckerei

Schwalbacherstraße 51
zu vermieten. Näh. bei
Daniel Bechtel, Adolfsstr. 14. 3653

Faulbrunnenstraße 12,

Ecke Schwalbacherstraße, Laden
mit 2 Schaufenstern und
Badezimmer sofort oder später
zu vermieten. Näheres 1. Stock
bei A. Kiltan. 3607

Bleichstraße 20

ist der Laden, wo seit 6 Jahren
Colonialwaaren u. Gemüsehän-
delung etc. betrieben wurde, zu ver-
mieten. Näh. 1. St. b. 3290

Walramstr. 18

Laden mit Wohnung (bisher
Barbieregeschäft) zu verm. Näh.
2. Stock 18, bei Budart. 3253

Adlerstraße 48

ist der Meßgerladen, in welchem
seit 12 Jahren das Geschäft mit
gutem Erfolg betrieben wird, nebst
Wohnung billig zu verm. 3105

Goldgasse 5,

Laden mit Badzimmer und
1 Raum im Seitenbau, Parterre-
räume im Seitenbau, daselbst ist
1 Dachwohnung zu verm. Näh.
Baderladen. 3237

Möblierte Zimmer

Hirschgraben 14,

2 St. links, schönes möbliertes
Zimmer zu vermieten. a

Ein möbl. Zimmer

zu vermieten. Näh. bei Wilhelm
Rau, Bleichstr. 19, Part. 3462

Fellmündstr. 18, Bdg., erhält

Princl. Arb. Kost u. Logis. 0430*

Möbliertes Zimmer billig zu

vermieten. Gustav Adolfs-
straße 3 bei Fuchs.

Schützenhofstr. 2

erhalten anständige Leute Kost
und Logis. 3629

Kl. Schwalbacherstr. 3

3 St., schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. 3433

Möbl. Mansarde an ein an-

ständiges Fräulein o. Herr
mit oder ohne Pension zu verm.
Seerodestraße 9 I. St. 3543

Elisabethenstr. 23 2 schön möbl.

Zimm. dauernd z. verm. 0452*

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen.
Fahrräder, Waffen, Instrumente.
Auf Bestellung komme ins Haus.
1091 Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

In meiner Mech. Maschinen-Strickerei

werden nach Maß angefertigt: Strumpflängen, Sockenlängen,
Gamaschen, Leibbinden, Anlewarmer, Strümpfe und Socken.
Reparaturen, sowie Aufstricken der Strümpfe und Socken zu bekannt
billigen Preisen. 2784

H. Müller, Webergasse 49, 1.

Brod! Brod! Brod!

Kornbrod, gutes Müllerbrod, 36 Pfg.
Gemischtes Brod, 38
Weißbrod, 42
3285 Consumhalle, Zahnstraße 2.

Empfehle zum Confect- und Kuchenbacken meine

la. Süßrahm-Margarine
in stets frischer Sendung und vorzüglicher Qualität
à Pfd. 55, 60, 70, 75 und 80 Pfg., sowie garantirt
reines Schmelzschmalz à Pfd. 40, 45, 50 u. 60 Pfg.
Bei Abnahme von 10 Pfund billiger.
Carl Nicolai,
Spezial-Geschäft für Süßrahm-Margarine u. Schmalz,
11 Häfnergasse II. 20

Arbeitschuhe 3.80—4.50 Mk.

Herren- u. Damenstiefel 3, 4, bis 4.50 Mk.
Winterschnürstiefel 2 Mk. Nr. 37—42,
Hohe Wasserstiefel 11 Mk. p. p.
2589 empfiehlt als gut und billig
P. Schneider Schuhmacher,
K. G. Laden, Michelberg u. Hochstraße. 21

Laubjägerholz,

Selbst zu Holzbrand und Gerb-
schneiderei billigst 3690
K. Blumer, Holzschneiderei, Friedrichstraße 37.

Ein reinlicher Arbeiter erhält

Kost und Logis
Wellstr. 46, S. P. r. 3694

Oranienstraße 35,

Gartenhaus, Part. I., gut möbl.
Zimmer an besseren Herrn zu
vermieten. 3533

Oranienstraße 48,

Mittelb. 1. St. r., erh. anst. Leute
billig Kost u. Logis 3689

Einfach möbl. Zimmer an ein

Mädchen zu verm. Zu erf.
0875 Wellstr. 35, Hof I.

Helenenstraße 12

eine kleine Mansardwohnung von
Zimmer, Küche und Keller per
1. Januar 1899 an ruhige Leute
zu vermieten. Näh. Vorder-
haus, Part. 3690

Möbl. Mansarde

sofort zu vermieten. a
Flecks, Fellmündstr. 3, II.

Leere Zimmer.

Sellmündstraße 52
eine Dachkammer leer oder möbl.
zu vermieten. 0758

Schiersteinerstraße 3a

ein zieml. großes Zimmer sofort
oder 1. Dezember zu verm. 3613

Karlstraße 38, 2. St. b. Part.,

leeres Zimmer z. verm. 0880

Ein leeres Mansardzimmer

zu vermieten. Näh. kleine
Schwalbacherstr. 3. 3676

Feldstraße 1,

2 St., ein schönes leeres Zimmer,
separat. Eingang, an eine an-
ständige Person zu verm. 3685

Atelier für Zahnersatz.

K. von Draminski, „Dentist“,
Wiesbaden. Luisenstrasse 6.

Sprechstunden: 9—6 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben etc. zu mässigen Preisen.

Für Unbemittelte.
2789 Sprechstunden: 8—9 Vormittags.

Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise.
Behandlung und Zahnziehen gratis.

Blinden-Anstalt

Walfmühlstr. 13
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, Bürstentwaren, als: Besen,
Schrubber, Abseife- und Bürstbüschel, Anschmierer, Kleider- und
Wischbürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohhüte etc.
Rohstoffe werden schnell und billig neugeflochten, Korb-
Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht. 1105

Blinden-Heim

Emserstr. 51
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, Bürstentwaren, als: Besen,
Schrubber, Abseife- und Bürstbüschel, Anschmierer, Kleider- und
Wischbürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohhüte etc.
Rohstoffe werden schnell und billig neugeflochten, Korb-
Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht. 1105

Tischwein à Fl. 70 Pf.
Niersteiner „ 85 „
Süntersblumer „ 100 „
Moselwein „ 100 „
Ahrbleichert (rot) „ 100 „
2054 sowie feinere Marken!

Telephon 399. Chr. Ritzel Wwa., Nachf.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe folgender Artikel zu bedeutend
herabgesetzten Preisen. Patent-Kinderstühle, neueste
Sportwagen, Kinderschutzzitter, Kinderlaufstühle,
Wand- und Scheeren-Wäschetrockner im Kinder-
wagen-Special-Magazin Albrechtstrasse 12
Kein Laden. 981

Unter

Jackson, Unter-
hosen, Strümpfe,
Socken, Leib-
binden.
Gute Qualitäten
Billige Preise.
Grosse Auswahl.
L. Schwenck,
Mühlengasse 2.

Photographisches Atelier J. B. Schäfer,

(Hotel Taunus) 21 Rheinstasse 21 (gegenüber den Bahnhöfen).
Billigste Preise hier am Platze
bei feinsten Ausührungen.

7 Visit 450 Mk.; 13 Visit 8 Mk.; 3 Cabinet 6 Mk.;
6 Cabinet 10 Mk.; 12 Cabinet 18 Mk.
Sonntags den ganzen Tag offen. 1290

Das leicht Verdaulichste

für Magen- und Darmleidende ist
Prager Saftschinken

Erhältlich in der Feinkosthandlung von
Wilhelm Brachhold, Oranienstraße 4.

Albert Brunn.

Kaffee- und Thee-Versandgeschäft.
Spec. Flüssiger Kaffee-Extract

Aromatisch — wohlschmeckend — wohlbeimlich
billig — bequem im Haushalt stets frisch bereitet
Oranienstraße 13 im Laden. 22

Carl Merten,

vorm. C. Mildner,
Grabenstrasse 2, Ecke der Marktstrasse,
empfiehlt sein Lager in Bandagen, Leib-
binden sowie alle Artikel zur Krankenpflege.
Billigste Bezugsquelle. — Streng reelle Preise.

2 Grabenstrasse 2.

Ecke der Marktstrasse.

Wollene
Unterkleider,
wollene
Strümpfe und Socken
 für Damen, Herren und Kinder
 empfehlen
 in ausprobiert guten Qualitäten.
 zu besonders billigen Preisen.

Gebr. Baum

(vormals W. Thomas),

Webergasse 6.

Kl. Burgstrasse-Ecke.

2914

Zum Confectbacken.

Mehl per Pfund 16, 18, 20, 24 Pfg.,
 bei 5 Pfund 15, 17, 19, 22 Pfg.

Randeln 90, 1.—, 1.20
 Corinthen 25, 30, 50
 Rosinen 35, 48, 70
 Haselnüsse

Citronat, Orangeat,
 Citronen,
 Rosenwasser,
 Amonium.

Weihnachts-Biscuits

reich verzert, per Pfund 40, 60, 80, 1.— bis 2.40.

Nürnberger Lebkuchen

in reicher Auswahl empfiehlt

2933

Adolf Haybach,
 Wellritze 22.

Familien-Porträts

zu besorgen war früher in Folge der sehr hohen Preise nur
 den oberen Bechtaulend der Gesellschaft möglich.

Dank der neuesten Erfindung der weltbekannten
Portrait-Kunst-Anstalt „Kosmos“

Wien, VI., Mariaböserstraße 116.

werden nur vorzügliche Porträts in gediegenster künstlerischer
 Ausführung um den den höchsten billigen Preis

für nur 13 Mark

ein **Portrait in Lebensgröße**
 (Brustbild)

samt prachtvollem eleganten Barockrahmen
 dessen mindester Werth 50 Mark ist, geliefert.

Wer daher anstrebt, sein eigenes, oder das Portrait
 seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder anderer,
 selbst verstorbenen, Verwandten oder Freunde machen zu lassen,
 hat nur die betreffende Photographie, gleichviel in welcher
 Stellung, einzusenden, und erhält binnen 14 Tagen ein
 Portrait, wovon er gewiß aufs höchste überrascht und ent-
 zückt sein wird.

Die Riste zum Portrait wird zum Selbstkostenpreis be-
 rechnet. Bestellungen mit Beischluss der Photographie, welche
 mit dem Portrait unbeschädigt retourniert wird, werden gegen
 Postvorschuß (Nachnahme) oder vorherige Geldsendung ent-
 gegengenommen.

Für vorzügliche künstlerische Ausführung und
 Schnelligkeit wird Garantie geleistet.

Hundert von Anerkennungs- und Dankbriefen
 liegen zur öffentlichen Einsicht für Jedermann auf und werden
 auf Wunsch franco zugesendet.

Kunst-Portrait-Anstalt
„Kosmos“

16496

Wien, VI., Mariaböserstraße 116.

Schnellsohlerei von Joseph Beck,

33 Meuggasse 33, nahe der Goldgasse,
 empfiehlt

Herrensohlen und Fleck 2.50

Damensohlen und Fleck 1.80

Kinder je nach Größe

unter Garantie nur prima Gerbläder.

Kennern und Liebhabern einer feinen Tasse Thee

empfehle ich meine mit besonderer Sorgfalt
 zusammengestellten

Engel's Thee-Mischungen

von 2 Mk. an per Pfund.



Der beste und deutlichste Beweis für die
 Vorzüglichkeit der seit her von mir gelieferten
 Qualitäten dürfte wohl dadurch erbracht sein,
 dass sich mein Thee-Umsatz von Jahr zu Jahr
 ganz bedeutend vergrößert hat.

Um allen Wünschen entsprechen zu können,
 habe ich die Auswahl von

Engel's Thee-Mischungen

in dieser Saison noch um einige Nummern vermehrt und offerire nunmehr:

	Päckchen von				Päckchen von		
	50 gr.	250 gr.	125 gr.		500 gr.	250 gr.	125 gr.
Nr. 1 Engel's Haushalt.-Thee	2.—	1.—	—50	Nr. 6 Engel's Five o'clock Thee	4.50	2.25	1.15
Nr. 2 Engel's Familien-Thee	2.50	1.25	—65	Nr. 7 Engel's Kaiser-Thee	5.—	2.50	1.25
Nr. 3 Engel's Frühstück-Thee	3.—	1.50	—75	Nr. 8 Engel's Karawannen-Misch.	6.—	3.—	1.50
Nr. 4 Engel's Russ. Mischung	3.50	1.75	—90	Nr. 9 Engel's Mandarinen-Thee	7.—	3.50	1.75
Nr. 5 Engel's Gesellsch.-Thee	4.—	2.—	1.—				

Sämmtliche Mischungen sind auch in 1/10-Pfund-Päckchen vorrätig.

Von oben erwähnten Engel's Thee-Mischungen erhalten Interessenten auf Wunsch zur besseren
 Beurtheilung.

Gratis-Proben

und bitte ich, dieselben mit den bisher anderwärts gekauften Thee's zu vergleichen.

Gleichzeitig mache ich noch auf die in nächster Zeit zur Ausgabe gelangenden ausführlichen Thee-
 Preisliste der Saison 1898/99 aufmerksam.

August Engel, Thee-Import.

Verkaufsstellen von Engel's Thee-Mischungen in Wiesbaden und nächster Umgebung.

In Wiesbaden bei:

Strasse: Name:
 Adelheidstr. 34 F. A. Müller.
 Albrechtstr. 3 A. Kriesing.
 Albrechtstr. 42 Th. Kolb.
 Bismarck-Ring 9 A. Senebald.
 Bleichstr. 15 J. Huber.
 Bleichstr. 27 Jac. Schmitt.
 Blücherstr. 4 Jac. Helbig.
 Dotzheimerstr. 33 Emil Rieser.
 Feldstr. 22 Emil Müller.
 Frankenstr. 17 Wilh. Schnurr.
 Friedrichstr. 7 Th. Böttgen.
 Friedrichstr. 45 Emil Zorn.
 Gustav-Adolfstr. 9 F. Frankenfeld.
 Hellmundstr. 40 Anna Fischer.
 Ecke Hermannstr. Heint. Bund.
 Karlstr. 35 J. Praetorius.
 Kirchgasse 28 E. Meuser.
 Luisenstr. 17



Strasse: Name:
 Michelsberg 9a Carl Witzel.
 Moritzstr. 44 A. Menk.
 Moritzstr. 37 W. Klees.
 Nerostr. 10 A. Kanne.
 Nerostr. 14 Joh. Ottmüller.
 Röderstr. 3 A. Schaal.
 Röderstr. 27 Ph. Kissel.
 Röderstr. 41 Louis Kimmel.
 Römerberg 24 C. Kramb.
 Römerberg 36 M. Roth.
 Saalgasse 4 H. Jeckel.
 Saalgasse 24/26 Heh. Stücker.
 Sedanstr. 1 A. Fischer.
 Stiftstr. 13 Peter Hafner.
 Webergasse 45 J. Baumbach.
 Wellritze 7 J. S. Gruel.
 Westendstr. 1 A. Heuss.

In nächster Umgebung von Wiesbaden:

In Bärstadt bei Ph. Chr. Besier.
 Biebrich Ph. Stamm, Rathhausstrasse.
 „ Aug. Baum, Weyergasse, Ecke
 Feldstrasse.
 Darmstadt Ang. Baum, Wiesbadenerstrasse.
 Dotzheim Ph. Weber, Hoflieferant.
 „ A. Wachsmuth.
 „ Ang. Doppecker.
 Eibingen Georg Schäfer jun.
 Erbach i. Rhg. Fr. Otto Engraber.
 Erbach b. Obg. Alois Hollingshaus.
 Fischbach J. C. Diehl.
 Flaadt Nathan Seelberg.
 Geisenheim Anton Warzelhahn.
 „ (Pläzzer) F. C. May.
 Griesheim a. M. Heint. Bingenheimer.
 „ Joh. Vornwald.
 Hahn Joh. Ernst.
 Hallgarten Jos. Kempenich.
 Hattenheim Heint. Theis.
 Holzhausen a. H. Ph. Dönges.
 Kaiserslautern C. Hölle.
 Katzenelnbogen Albert Weber.
 Kiedrich C. Beck Wwe.
 Lohrheim Elise Marklof.

„ Miehlen C. Ludwig.
 „ Michelbacherhütte Heinrich Wahl.
 „ Nassau M. Katteler Nachf.
 „ Neuhof Georg Köpp.
 „ Carl Seipel.
 „ Nied bei Höchst F. Schlissalla.
 „ N.-Höchst Ph. Kilb.
 „ Niederrad Ludw. Carl May Wwe.
 „ Niederbrechen Heinrich Eisenbach.
 „ N.-Walluf Frau M. Graf.
 „ Oberneisen Daniel Gross.
 „ Oestrich Herber-Lerz.
 „ Franz Weller Wwe.
 „ Rambach N. Becker.
 „ Ph. Schwein.
 „ Rüdesheim a. Rh. Heint. Kugel, Kirchstrasse 10.
 „ Singhofen H. Mühlstein.
 „ Schierstein Jos. Lauer, Wilhelmstrasse 27.
 „ do. Filiale Lehrstrasse 13.
 „ Seitzenhahn Ph. Fink.
 „ Sonnenberg E. Neumann.
 „ Winkel Carl Altenkirch.
 „ Jos. Nass.
 „ Wambach Georg Reinheimer.
 „ Wehen Moritz Simon.

NB. In obengenannten Verkaufsstellen ist ausserdem

Engel's Sirocco-Kaffee

in gesetzlich geschützten Original-Päckchen in stets frischer Röstung vorrätig.

2906

Zum Schlachten

nöthige Gewürze empfiehlt

A. H. Linnekoehl.

15 Ellenbogengasse 15.

2927

Für Schuhmacher.

Fertige Schaften aller Art in feinsten Aus-
 führung zu billigen Preisen. Maharbeit inner
 halb 6 Stunden.

Joh. Blomer,

Schaftenfabrik, Meuggasse 1, 2 & 3.

2968*